



MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin 2025/3



A-6A Intruder

Der Eindringling



Mercedes-Benz SSKL

Mille Miglia-Sieger 1931

www.ipms.at • www.facebook.com/groups/ipmsat

€ 7,50



Das Ende der Besetzung

Paris ist frei!





NEWS

www.revell.de



03768

Hawker Sea Hurricane Mk.IIC



LEVEL 5

Wähle dein nächstes Projekt:



04284 - BAe Hawk T.1A „RAF Red Arrows“, 1:32

LEVEL 5



03782 - Grumman F-14A Tomcat, 1:144

LEVEL 4



03799 - Lockheed Martin® F-35®A Lightning II, 1:72

LEVEL 4



07742 - VW T1 Panel Van - 75 Years of the VW T1, 1:16

LEVEL 5



05633 - Mercedes-Benz 300 SLR 70th Anniversary 1:24

LEVEL 4



07738 - Porsche 917-10, 1:32

LEVEL 4



Vodafone McLaren Mercedes MP4-25 „L. Hamilton“ 1:24

LEVEL 4



07737 - Mercedes-Benz SSKL, 1:32

LEVEL 4



05240 - ETV Waker, 1:200

LEVEL 4

Editorial

Wieder einmal ein neues Heft und wieder einmal dürfen wir in der Rubrik „Spotlight“ neue Bausätze vorstellen, die meisten davon mit vielen Teilen und hoch detailliert. Aber damit nicht genug: Die ständige Suche nach der noch perfekteren Nachbildung und noch feineren Details führt unweigerlich zum Einsatz von Ergänzungen aus dem sogenannten „Aftermarket-Bereich“. Das sind klassische Fotoätzteile, die in den vergangenen Jahren immer öfter direkt bedruckt wurden – in einer Auflösung, die mit Bemalung nicht erreicht werden kann. In eine ähnliche



RAINER SELISKO
LEITENDER REDAKTEUR

Kerbe schlagen 3D-Decals, die durch mehrschichtige Bedruckung eine reliefartige Oberfläche bekommen. Resinteile aus „analogen“ Gussformen haben seit Jahrzehnten ihren festen Platz im Bereich Modellbauzubehör und Umbauteile gefunden oder kommen als komplette Bausätze in den Handel. Die jüngsten Entwicklungen sind 3D-

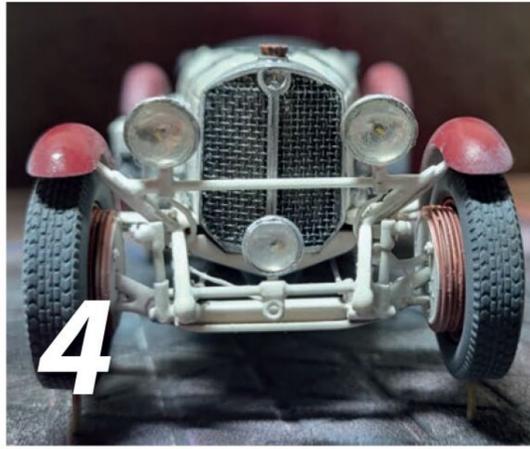
gedruckte Teile, die Dank der rasanten Entwicklung von Resin-Druckern höchst komplexe Formen in unglaublicher Qualität aufweisen. Viele der Ergänzungsteile – speziell im Ätzteilangebot – sind so miniaturistisch, dass dafür spezielle Verarbeitungstechniken mit speziellen Werkzeugen und Hilfsmitteln erforderlich sind. Ohne Lupe geht da oft gar nichts mehr! Die Superlative im Modellbau können sowohl auf Ausstellungen und Wettbewerben live bewundert als auch online betrachtet werden, und so mancher eifert diesem Perfektionismus nach.

Auf der anderen Seite finden auch Wiederauflagen älterer Bausätze ihre Abnehmer. Sei es aus Reminiszenz an die seit Jahrzehnten verflossene, eigene Modellbaujugend (wie bei mir), oder weil sie einfacher und leichter zu bauen sind. Der schnellere Weg zum fertigen Modell mag ebenso Motivation sein wie ein nicht überfordernder Einstieg in den Plastikmodellbau für den Nachwuchs. Es gibt aber auch die (langsam aussterbende?) Spezies der „alten Hasen“, die – aus welchen Gründen auch immer – auf die Verwendung von Zurüstsätzen weitgehend verzichten, und Details im Eigenbau ergänzen. „Old school“, so wie wir es in den 1970er- und -80er-Jahren machen mussten, denn damals gab es bestenfalls Propeller und Fahrwerksbeine aus Weißmetall und ein tiefgezogenes Klarsichtteil als Ersatz für eine zu dicke und undurchsichtige Cockpitverglasung.

Mein besonderer Respekt gilt einer dritten Spezies von Modellbauern: nämlich jener, die ALLES selbst baut. Fantasie und handwerkliche Perfektion gehen da Hand in Hand und lassen Modellbau zu Kunst werden.

Egal welcher Tendenz anhängend oder sich irgendwo dazwischen verortend, allen ist die Freude am Bau der Modelle gemein. Manche sind stolz, ihre Werke bei Ausstellungen, im Internet oder in Zeitschriften, wie unserer, präsentieren zu können, manche bleiben mit ihren Werken lieber im trauten Heim. Und alle dürfen wir als Teil unserer großen Familie von Modellbauern betrachten. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude am Weg zu Ihrem Modell, welchen auch immer Sie nehmen, und natürlich auch Freude beim Lesen dieser Ausgabe des Modell Panorama!

Ihr Rainer Selisko



MERCEDES-BENZ SSKL
Der Mille Miglia-Sieger 1931.



AIRBUS A320neo AUSTRIAN AIRLINES
A320neo in rot-weiß-rot.



GRUMMAN A-6A INTRUDER, VA-35
Mal was Neues für den Autor.



22
PARIS IST FREI!
Der Tag der Befreiung.



32
SCALE & PAINT VIENNA 2025
Erfolgreiche Neuauflage!

SCALE & PAINT
Vienna

RUBRIKEN: 30 TIPPS & TRICKS 38 PORTRÄT 42 SPOTLIGHT 62 TERMINE & IMPRESSUM
DAS NÄCHSTE MODELL PANORAMA – AUSGABE 2025/4 – ERSCHEINT AM 30.08.2025

Ein Weißer Elefant in Italien

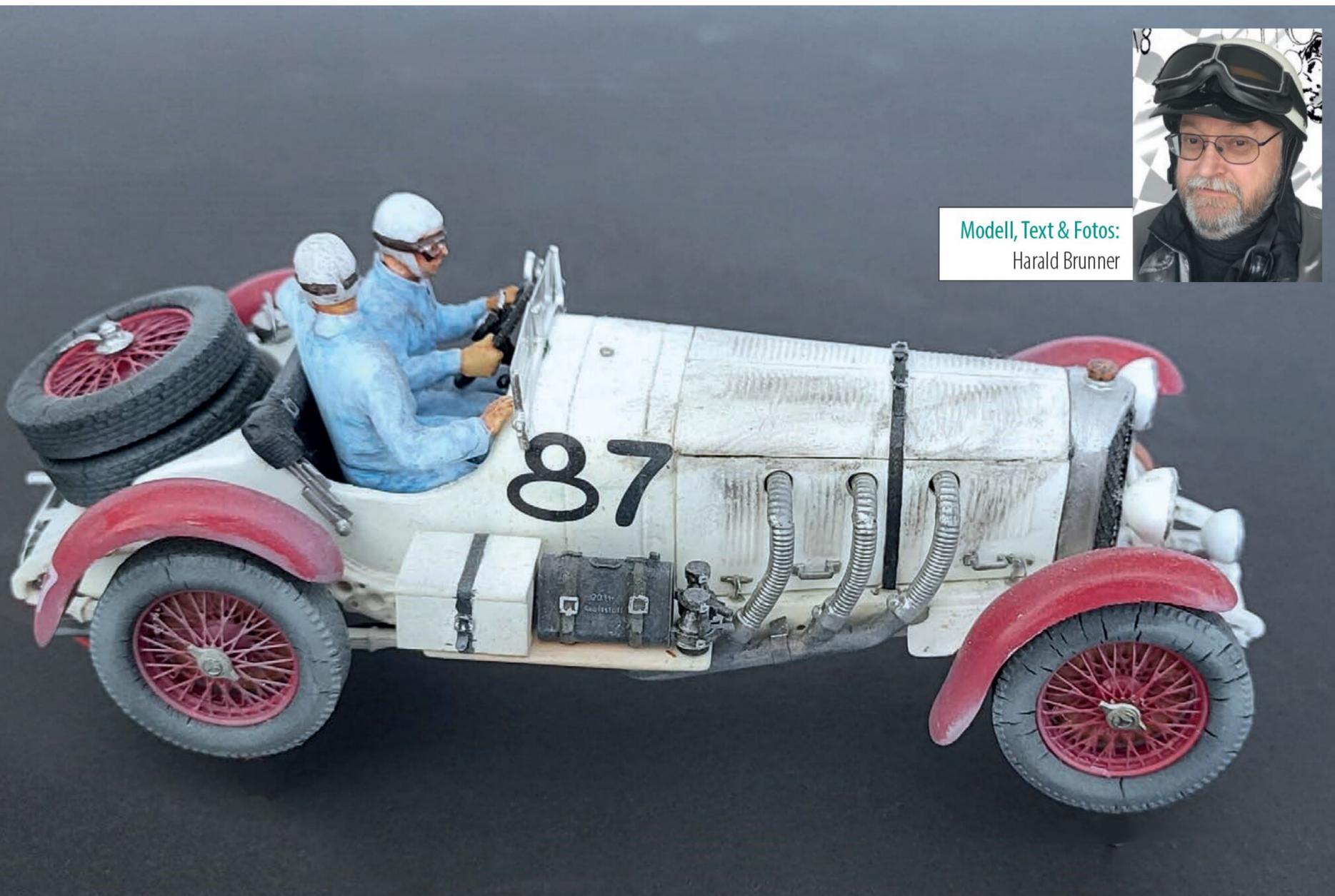
Rudolf Caracciola mit Mechaniker Wilhelm Sebastian, Sieger der Mille Miglia 12./13. Mai 1931, Gesamtdistanz 1635 km Brescia-Rom-Brescia.

Eigentlich ist dieses Modell für ein größeres Diorama gedacht, aber da Revell den Kit jetzt dankenswerterweise wieder aufgelegt hat, erscheint der Baubericht für dieses Auto nun vorab. Deshalb gibt es jetzt auch nur eine kurze Information zur Geschichte dahinter: Die Mille Miglia war ein Straßenrennen quer durch Italien und konnte nur dreimal von Nichtitalienern gewonnen werden; 1931 zum ersten Mal von Rudolf Caracciola mit Mechaniker Wilhelm Sebastian auf einem SSKL von Mercedes-Benz – einem der „Weißen Elefanten“. Diesen Spitznamen bekamen die Modelle SSK und SSKL wegen ihrer Lackierung und der lautstarken Kompressoren.

Das Ursprungsjahr des Kits ist das Jahr 1978, der verwendete Bausatz ist das Reboxing eines chinesischen Modells, Ursprungsjahr unbekannt. An sich waren diese Matchbox-Kits recht ansprechend detailliert: so gibt es hier zum Beispiel einen schönen Motor und ein ebensolches Chassis. Natürlich muss man im Vergleich zu neuen, und mit modernsten Technologien erstellten Bausätzen, Abstriche machen. Eine genauere Beschreibung, was man in der Schachtel findet und was man erwarten kann, findet sich im hinteren Teil dieser Ausgabe in der Rubrik „Spotlight“.

Begonnen habe ich damit, die im Chassis eingepprägten Bohrungen, von denen zu

viele vorhanden sind, zu verschließen und die wirklich benötigten aufzubohren. Zum Teil verwendete ich dünne Plastikstreifen, in die ich, entsprechend den Originalfotos, Schrauben bzw. Nieten einprägte. Danach wurde das überschüssige Plastik bei den Federaufnahmen und die angegossenen Reibungsstoßdämpfer entfernt. Letztere habe ich aus Messingröhrchen und Stecknadeln neu aufgebaut. An der Vorderachse habe ich mit Messingdraht und Spachtelmasse von Green Stuff World die Stoffumwicklung der Blattfederpakete imitiert. Die Achse selbst hat im Original ein U-förmiges Profil und ist völlig gerade. Das Bausatzteil zeigt hier eine deutliche Abweichung, also wurde es mit ei-



Modell, Text & Fotos:
Harald Brunner

nigen Feilstrichen begradigt und die fehlende Kante mit einem Streifen Evergreen-Material angepasst. Die riesigen Bremsstrommeln, die sehr prominent hervorstechen, hat Matchbox nur rudimentär umgesetzt. Ich ersetzte sie durch Eigenbauten, die ich mühsam aus einzelnen Plastikstreifen geschnitten habe. Verfeinert wurden sie mit Schraubenköpfen aus einem Panzerbausatz und Ringen einer elektrischen Zahnbürste. Da die Lenk- und Bremsgestänge bei diesen alten Fahrzeugen ebenfalls sehr gut sichtbar sind, wurden auch diese aus Messingröhrchen und -draht, überlangen Stecknadeln und flachgedrückten Bleistückchen neu aufgebaut.

Da ich das Ding beleuchten wollte und ich keine Ahnung hatte, wie die Armaturen damals beleuchtet waren, schrieb ich wieder mal das Mercedes Benz Classic Archiv an. Da wurde mir prompt geholfen: mit einer Kopie der Bedienungsanleitung des Originals. Instrumente wurden damals von außen, über Soffittenlampen beleuchtet. Somit bekam das Armaturenbrett eine Instrumentenbeleuchtung aus Messingröhrchen, die ich mit Stecknadelköpfen verschlossen habe, und je einer SMD-LED. Den ganz rechts aufgeprägten Brennstoffüberlauf entfernte ich und ersetzte ihn durch ein Messingröhrchen. Bevor dann alles verklebt wurde, baute ich auch den Komplex um Schalt- bzw. Bremshebel aus insgesamt 12 Teilen neu auf ... eigentlich viel zu viel Arbeit für ein Detail, das man so gut wie nicht mehr sieht, aber was tut man nicht alles für sein Modell? Um das, auch im Original rudimentäre, Cockpit ergänzte ich den umlaufenden Keder mit Aludraht. Spannend wurde es mit den Befestigungen für die Kotflügel: die Bausatzteile entsprechen so gar nicht dem Original, und waren für den geplanten Lichteinbau auch gänzlich ungeeignet. Also: wieder neu aufbauen, diesmal mit einem feinen T-Profil, Röhrchen und Draht aus Messing. Die kleinen Zusatzbleche an den vorderen Kotflügeln sind Streifen aus Plastikmaterial mit 3D-gedruckten Decalnieten. Es folgte die nervenaufreibende Fetzlarbeit, das kleine Auto zu verkabeln. Dazu tauschte ich die Bausatzscheinwerfer gegen passende von ELF aus, in die ich SMD-LEDs mit einem Anschluss für eine Konstantstromquelle einbaute. Nach ein oder zwei Fehlversuchen dann das große Aha-Erlebnis: alles funktionierte wie gewollt – Scheinwerfer, Kennzeichenbeleuchtung und Armaturenbeleuchtung, alles da! >>

Das Cockpit ist beleuchtet, ganz wie im echten Leben.



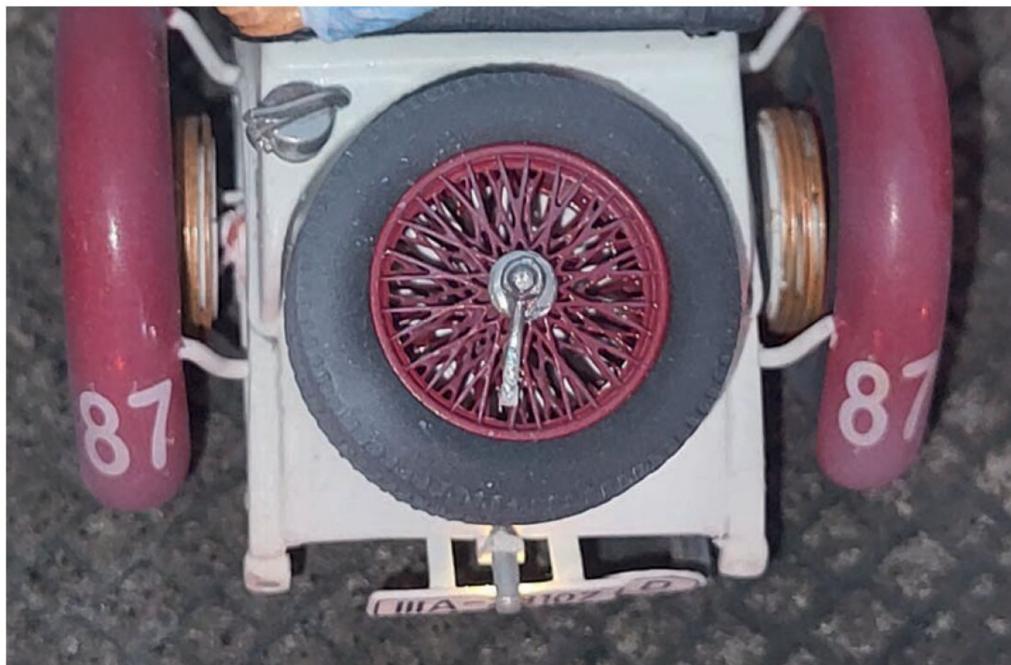
Auf dem Weg in die Rennsport-Hall of Fame.

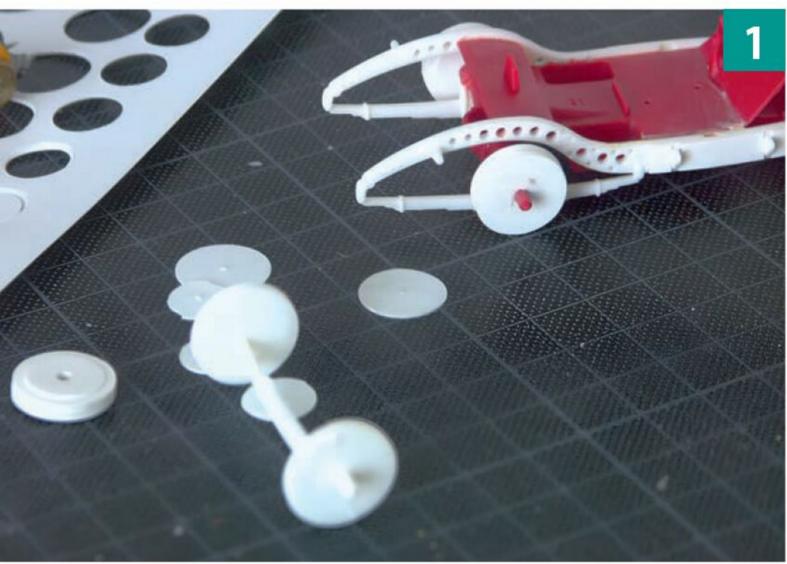


Alles funktioniert wie gewollt ...

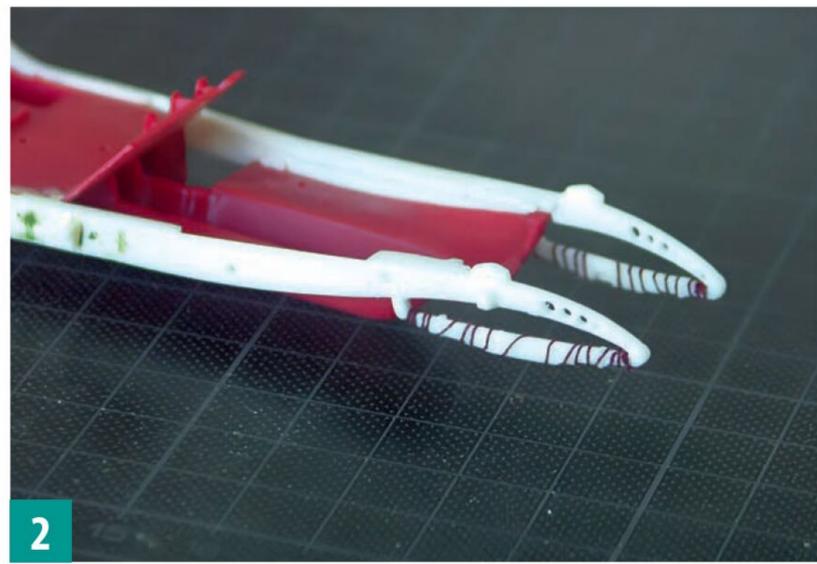


... und schaut auch gut aus (noch!)

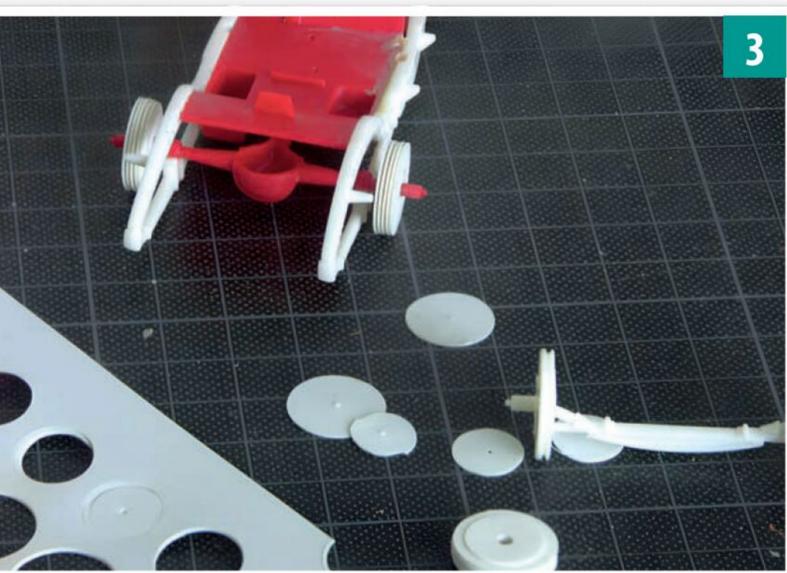




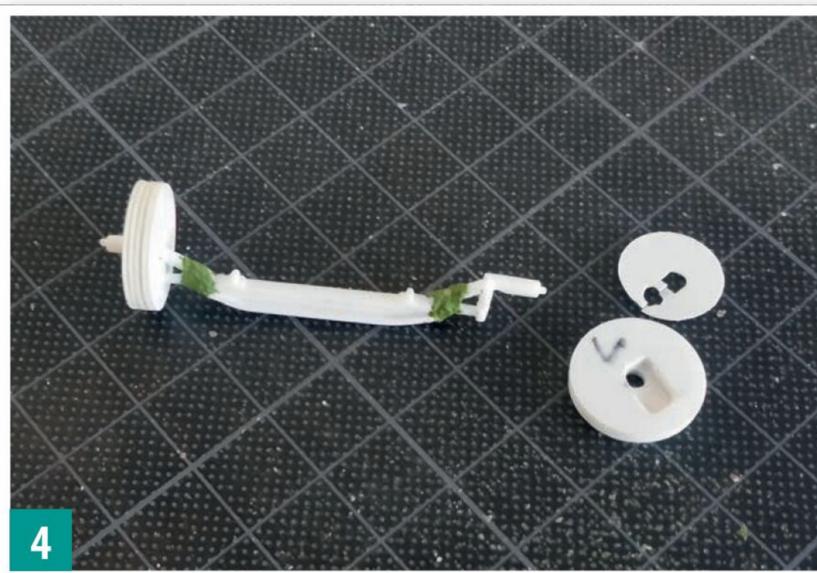
Die überflüssigen Bohrungen sind verschlossen, die notwendigen aufgebohrt.



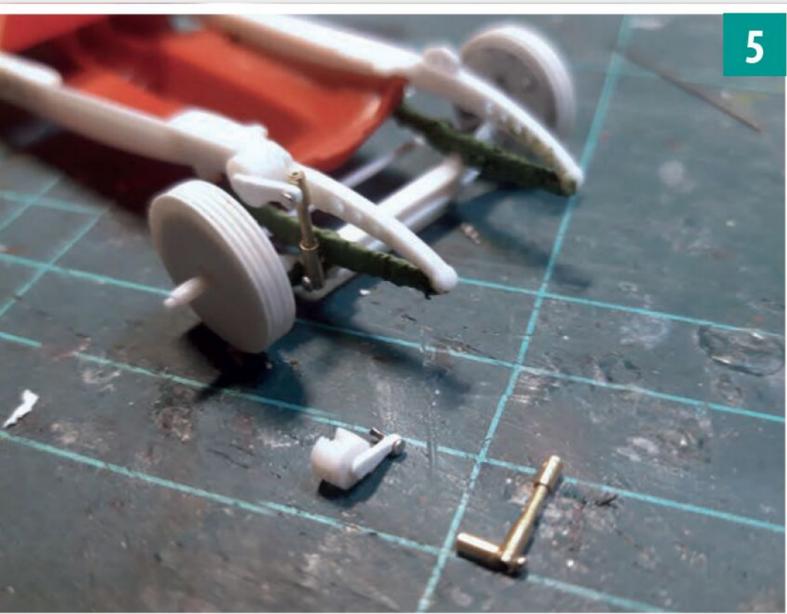
Mit Draht und Spachtelmasse wurde die Stoffumwicklung der Federpakete imitiert.



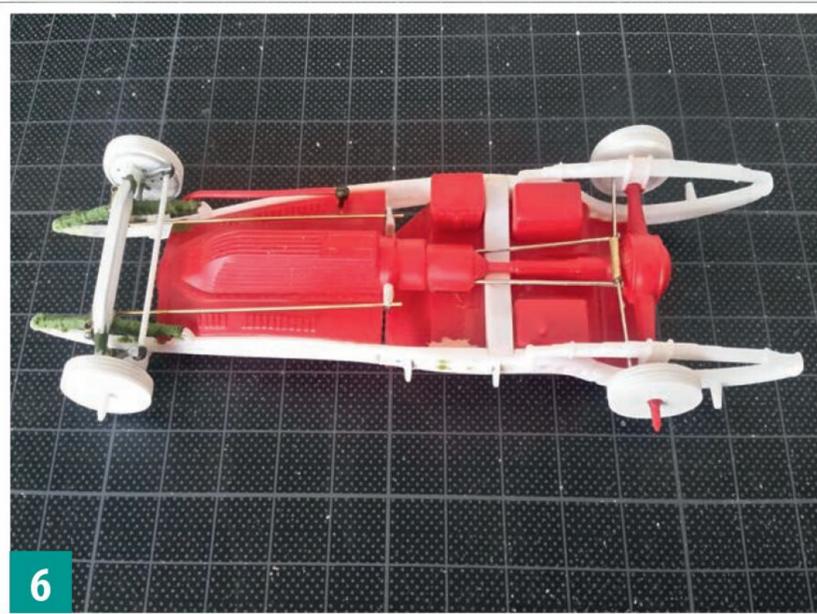
Sisyphus lässt grüßen! Die neuen Bremsstrommeln – aus einzelnen Plastikscheiben angefertigt.



Die Vorderachse wurde mit einem Flachprofil und Spachtelmasse von Green Stuff World dem Original angeglichen.



Die Reibungsstoßdämpfer wurden aus Messingröhrchen und Stecknadeln neu aufgebaut ...

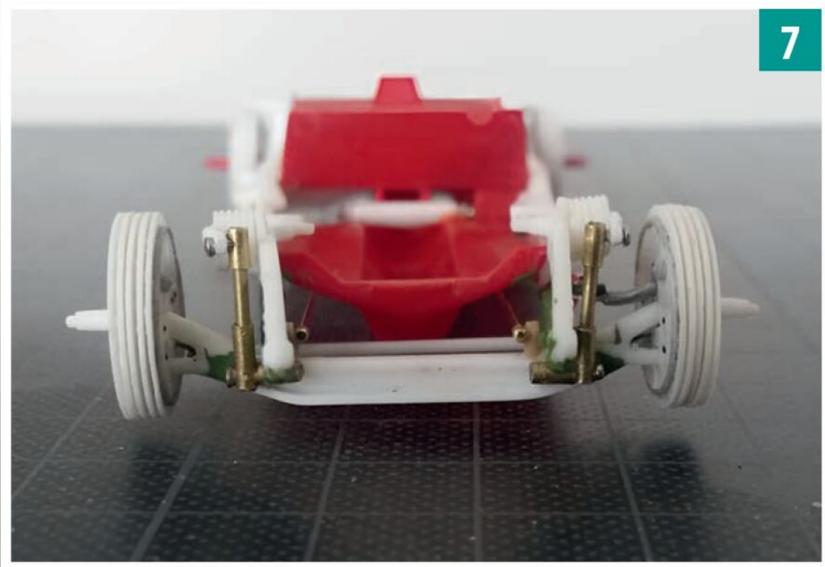


... ebenso das Lenk- und Bremsgestänge.

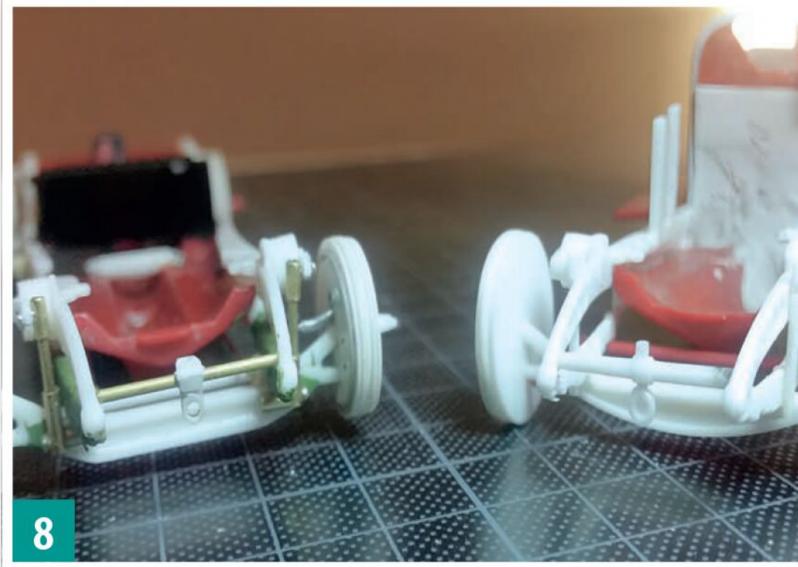
Bevor dann die Motorhaube aufgesetzt wurde, entfernte ich von dieser noch den aufgeprägten Spanngurt und ersetzte ihn durch Eigenbauteile aus Tapestreifen und geätzten Schnallen. Das Verdeck entstand ebenfalls in Eigenbau: kleine Drahtstücke und Stecknadelköpfe wurden in das Bausatzteil geklebt und mit selbstklebendem Verbandstoff überzogen. Ergänzt wurde das Ganze mit zwei Verzurrgurten aus Klebebandstreifen und Schnallen aus Ätzteilen. Am Scheibenrahmen kamen wieder Stecknadeln in Kombination mit Messingröhrchen und Bau-

satzüberresten für den Rückspiegel und die Spannschrauben zum Einsatz. Völlig daneben sind die Bauteile für die Werkzeugkiste und die drei Flaschen(?) auf der Beifahrerseite. Hier waren im Original neben der Kiste ein Spritkanister und zwei Hydraulikwagenheber montiert. Die Kiste habe ich mit Plastikstreifen neu aufgebaut, der Kanister stammt aus einem Set von MiniArt und wurde durch Klebebandstreifen ergänzt, auf die wieder Ätzteil-Schnallen kamen. Die Wagenheber entstanden aus Teilen eines Blaulicht-Sets von Roco, den Zinntteilen einer H0-Werkstatt und

Messingstreifen bzw. -röhrchen. Der Auspuff bekam ab dem Schalldämpfer ein Messingröhrchen und wurde entsprechend gebogen. Das Ende wurde flachgedrückt und geweitet. Dazu ergänzte ich noch Halterungen aus Alustreifen. Der Kühlergrill wurde um das Steinschlagschutzgitter ergänzt, Tankdeckel und Reserveradverschluss wurden mit diversen Kleinstteilen und Kupfer neu gebaut. Blieben noch die Felgen: Die Plastikspeichen sind naturgemäß viel zu dick, noch dazu hat Matchbox die hinteren Felgen gemeinsam mit den Bremsstrommeln modelliert. >>



Hier sind die neuen Anbauteile und unterschiedlichen Materialien gut zu sehen.



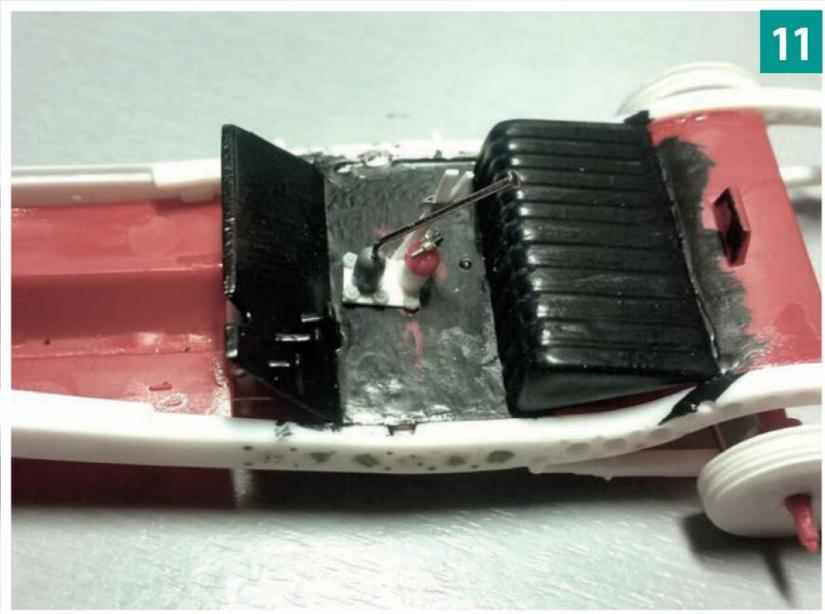
Der direkte Vergleich zum Originalbausatz.



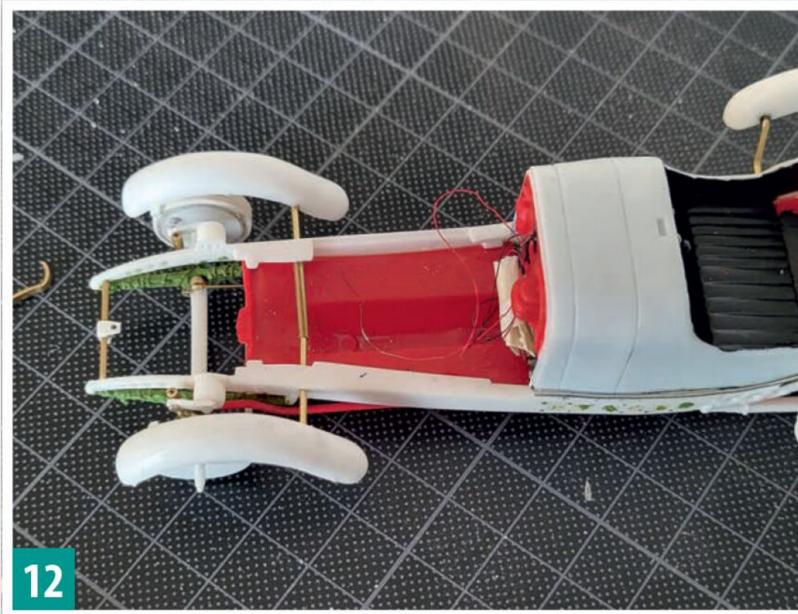
Armaturen- und Kennzeichenbeleuchtung dürfen auch nicht fehlen.



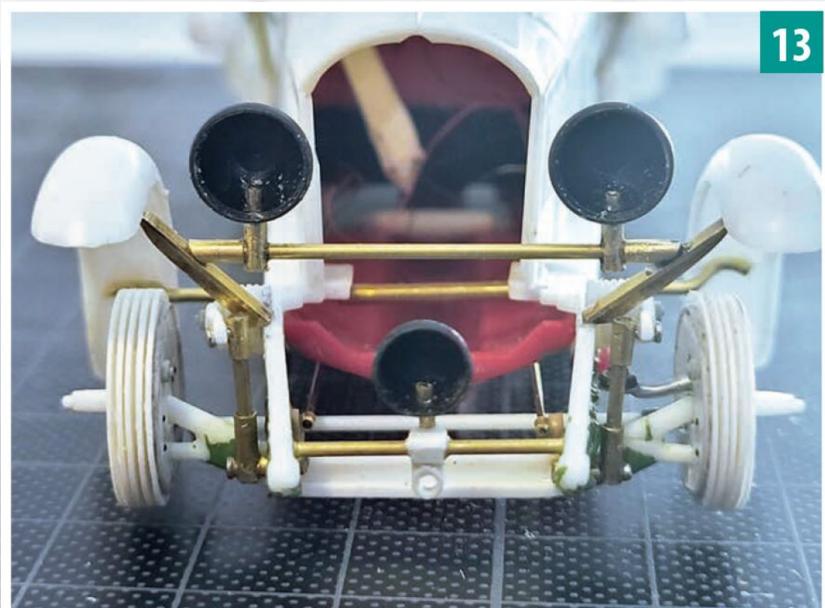
Den Brennstoffüberlauf auf der Instrumententafel ersetzte ich ebenfalls durch ein aufgefälltes Messingröhrchen.



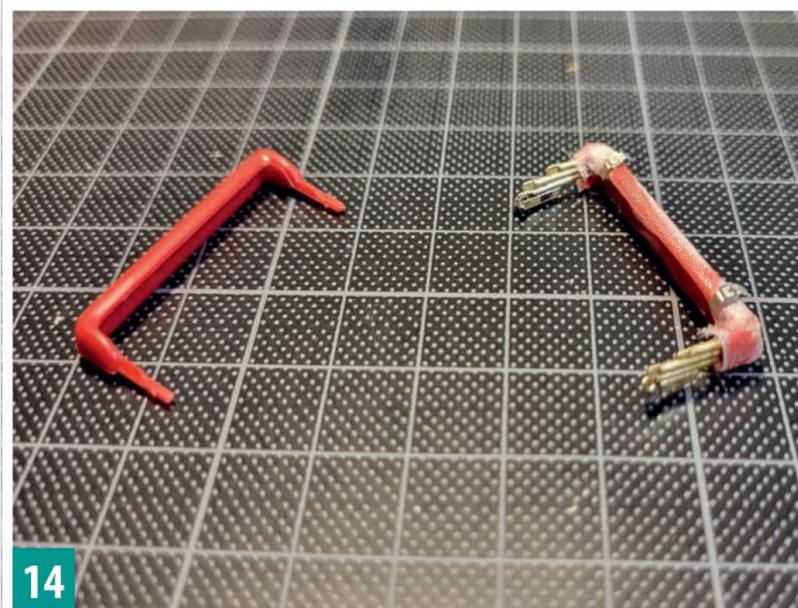
Der neu aufgebaute Komplex um Handbremse, Schalthebel, etc.



Messingdraht und -profil kamen für die Kotflügelaufhängungen zum Einsatz.



Die neuen Scheinwerfer, die eigentlich für Panzerfahrzeuge gedacht sind, lieferte ELF.



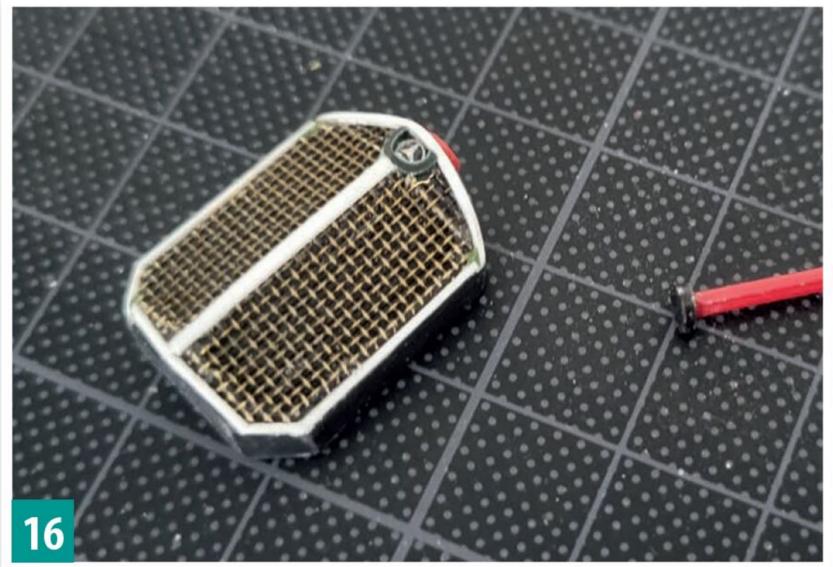
Das Verdeck auf Basis des Bauteils mit Stecknadeln und Leukoplast neu gebaut, und ...



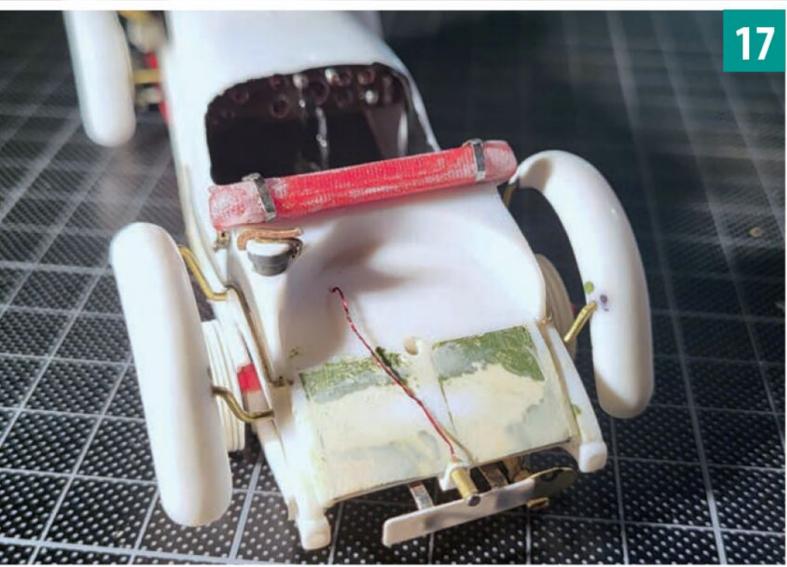
15

... mit geätzten Schnallen
verfeinert. Der Karosserieleder
wurde mit Aludraht imitiert.

Das Steinschlagschutzgitter
entstand im Eigenbau aus
Ätzteilgitter von Eduard und
Evergreen-Profilen.



16



17

Der rudimentäre Tankverschluss
wurde mit Kupferstückchen
modifiziert.

Ein Bausatz im Bausatz: die
achteilligen Metallfelgen.



18



19

Die kleinen Zusatzflügel
an der Front sind simple,
zurechtgefeilte Plastikabfälle.

Hier schön zu sehen: alle Modi-
fikationen und Ergänzungen auf
der Beifahrerseite ...



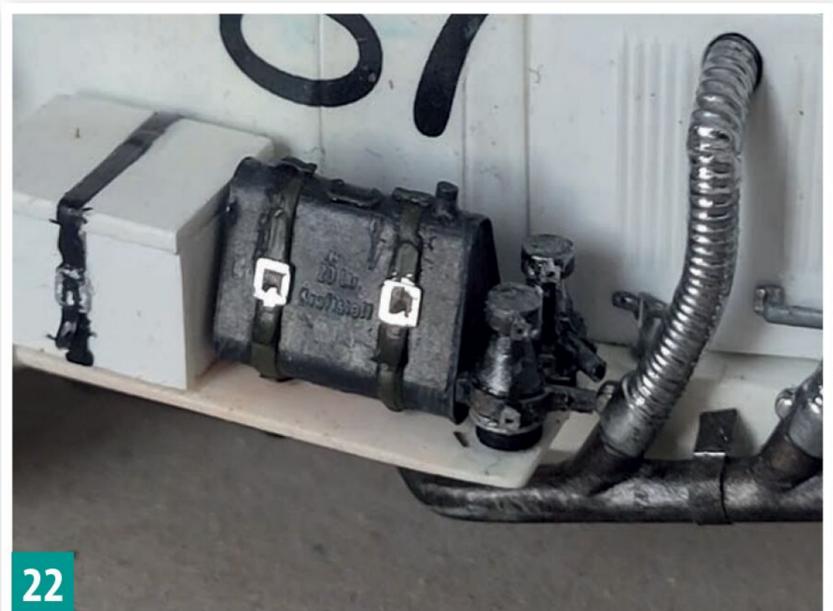
20



21

... und auf der Fahrerseite.

Die im Text erwähnten Wagenhe-
ber und der Spritkanister.



22



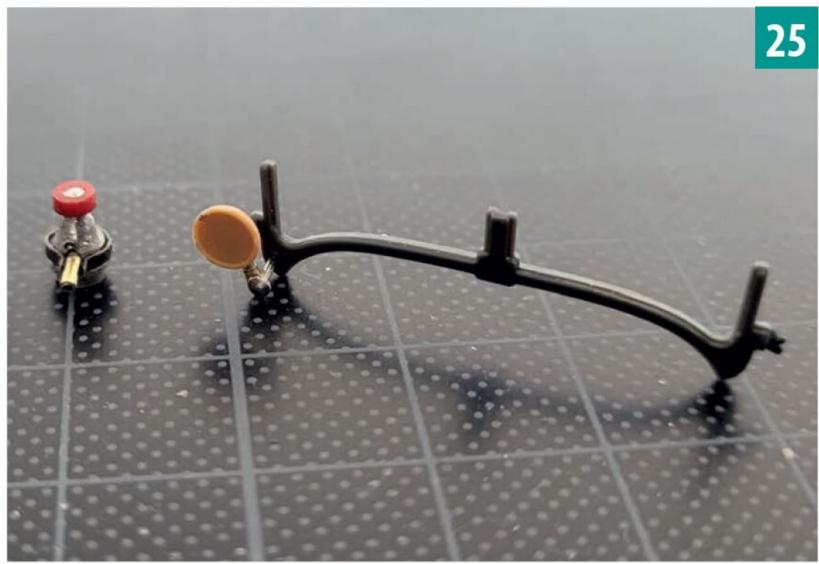
23

Die Griffe stammen aus einem Panzerbausatz und wurden mit kleinen Plastikplättchen ergänzt. Die Federspanner wurden aus jeweils drei winzigen Ätzteilen realisiert.

Und auch die Zentralverschlüsse wurden aufgewertet, hier mit selbstklebenden Ätzteilen.



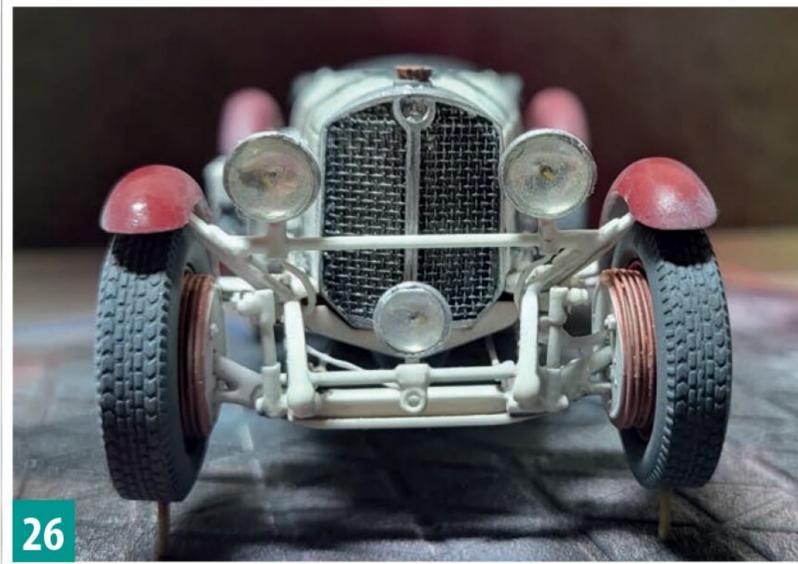
24



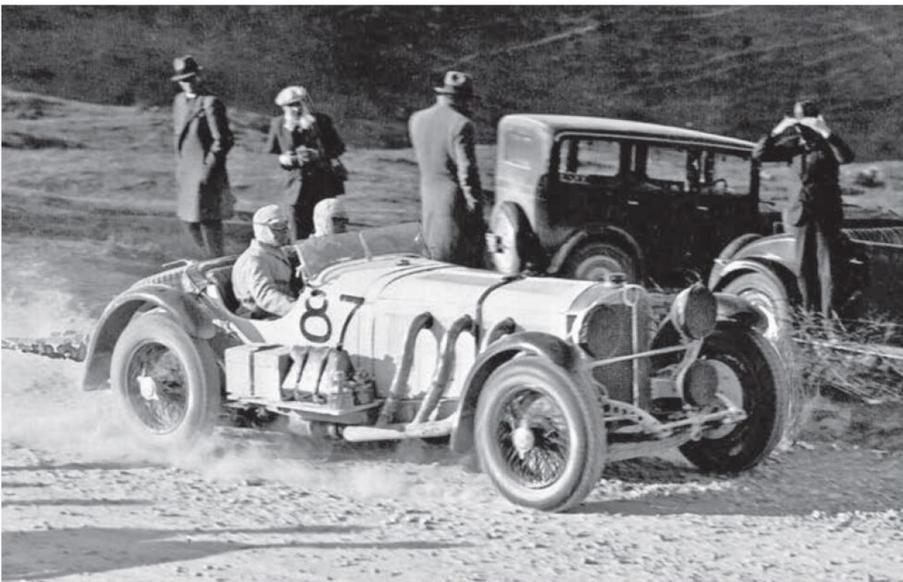
25

Die fehlenden Wagenheber und der aufgewertete Scheibenrahmen.

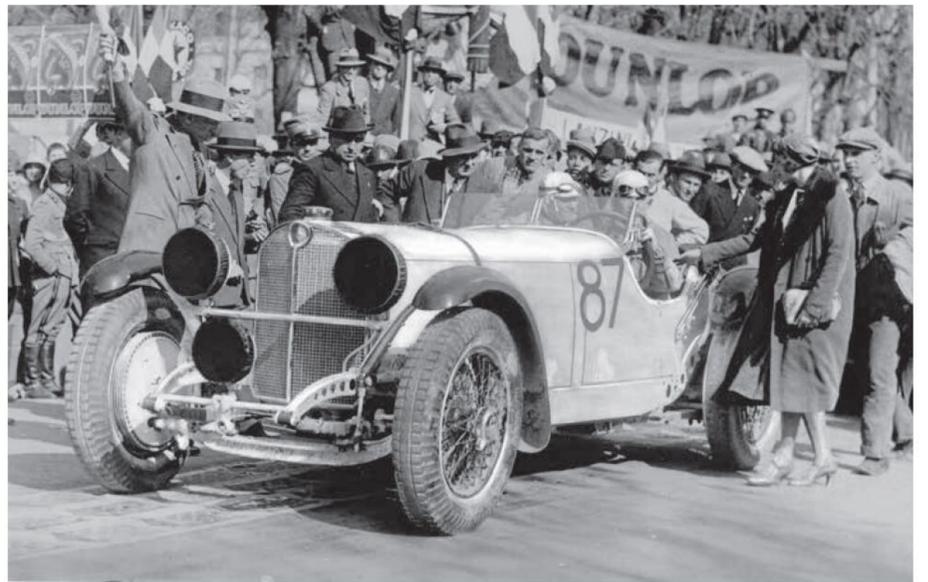
Fertig verdrahtet und lackiert wartet der Wagen auf die Besetzung.



26



Rudolf Caracciola mit Beifahrer Wilhelm Sebastian im Mercedes-Benz Typ SSKL auf dem Raticosa-Pass. © Mercedes-Benz AG



Rudolf Caracciola und Wilhelm Sebastian beim Start zur Mille Miglia 1931 in Brescia. Neben dem Wagen Caracciolas Frau. © Mercedes-Benz AG

Ich hatte das Glück, Felgen für Slotcars zu ergattern. Diese waren zwar teuer, erzeugen aber den berühmten „Ohaa!“-Effekt: Sie bestehen aus jeweils vier Aludrehteilen, der Nabe, den Zentralverschlussmuttern und zwei geätzten Speicheneinsätzen. Aufgezogen hatte ich Slotcarreifen ... das sollte sich noch rächen! Durch die Um- und Neubauten waren die Decals ebenfalls nicht mehr brauchbar, aber das war schon beim Start klar. Außerdem gab es bei Matchbox nur die großen Startnummern. Daniel Brentner von Brent Air Decals hat mir dann einen kleinen Bogen nach meinen Vor-

lagen gemacht: Startnummern (auch für die hinteren Kotflügel) Kennzeichen, und Nationalitätskennzeichen. Lackiert wurde das Wägelchen mit Farben von Vallejo Air. Nachdem niemand mehr weiß, welches Rot die Kotflügel hatten, habe ich eines ausgesucht, das sich von den Alfas unterscheidet. Die wenigen Chromteile bekamen einen Anstrich mit dem Chromeffekt von Green Stuff World. Die Verschmutzung (neudeutsch „Weathering“) erfolgte mit stark verdünnten Acrylfarben in Grau- und Brauntönen, gefolgt von Abrieb aus Billig-Pastellkreiden. Die Figuren entstanden

– „frankensteinmäßig“ – aus diversen Teilen verschiedenster Hersteller und wurden ebenfalls mit Vallejo lackiert. Die Brillen „verglaste“ ich dann mit Crystal Clear von Humbrol.

Auf dem Diorama montiert, nochmals Kontrolle, ob alles funktioniert – sah gut aus! Und dann kam das Unerwartete: die Reifen zerbröckelten regelrecht! Das war der Punkt, wo ich am liebsten einen Hammer genommen hätte und ... aber das ist eine andere Geschichte und wird in einer der nächsten Ausgaben des Modell Panorama erzählt – Stay Tuned! #

Austrians neuer 320er

Über die „Donau-Auen“, das Stiefkind der Lufthansa-Gruppe, und warum ausgerechnet dieser Airbus A320 gebaut werden musste.

„Sind ma uns ehrlich!“ – das hat mein ehemaliger Deutschprofessor immer gesagt. Und das mit voller Absicht so falsch, dass es fast schon wieder ein Bildungszitat war. Und ja, sind ma uns ehrlich: Der Airbus A320 ist für die zivile Luftfahrt das, was der VW Golf für die Straße ist – verlässlich, überall zu sehen und, sagen wir’s freundlich, nicht unbedingt aufregend.

Aber: In diesem Fall ist es eben doch etwas Besonderes. Es geht um die „Donau-Auen“, also die OE-LZN – den ersten fabrikneuen Airbus A320neo, den Austrian Airlines im September 2022 übernommen hat. Die erste werksneue Maschine seit über 15 Jahren! Und das ist durchaus eine kleine Sensation, wenn man bedenkt, dass die AUA ihre Flotte sonst hauptsächlich mit Second-Hand-Fliegern aus dem Lufthansa-Konzern auffüllt. Was dort ausgedient hat oder nicht mehr

ganz reinpasst, bekommt man in Wien dann meist „weitervererbt“ ... so wie’s halt oft ist, wenn man das kleine Geschwisterl in der Familie ist – man erbt, was die Großen nicht mehr brauchen.

Darum also dieser Baubericht. Nicht, weil der A320neo so exotisch wäre – sondern weil er in dieser Konfiguration ein Statement ist, Und weil ich ihn nicht parkend bauen wollte, sondern so, wie er bei der ersten Landung

nach der Lackierung (wir wissen, er kam aus dem Werk unlackiert in Schneeweiß) hereingekommen ist: in voller Landekonfiguration, mit ausgefahrenen Vorflügeln, Klappen und Spoilern. Möglich wird das durch das „Ultimate Kit“ von Zvezda, das einem gleich zwei Bauoptionen bietet – mit oder ohne Landestellung – und dem passenden Umbausatz von LACI, der die Sache auf ein ganz neues Niveau hebt: mit detaillierter Mechanik der Landeklappen, neuen Triebwerken mit ausgefahrener Schubumkehr und filigranen Bauteilen aus Resin, die Fingerspitzengefühl verlangen.

Bausatz und Umbau – ein Duo, das was hermacht! Der Zvezda-Bausatz ist – nomen est omen – wirklich „Ultimate“: Die Qualität ist hoch, die Teile sauber gespritzt, die Detaillierung modern. Dass man gleich die



Modell, Text & Fotos:
Oliver Sartena

Wahl hat zwischen Standard- und Landekonfiguration, ist in diesem Maßstab (1:144) noch immer die Ausnahme. Mit dem zusätzlichen Zurüstsatz von LACI – inklusive ausgefahrener Triebwerke mit Schubumkehr – ergibt sich ein Gesamtbild, das richtig was hermacht!

Achtung ist bei den Resinteilen geboten. Die sind fein, präzise und fragil. Ich sag's mal so: Wenn man nicht aufpasst, bricht das schneller als Riedel-Gläser im Geschirrspüler; also mit der Resinsäge, einem Tamiya-Seitenschneider und viel Geduld arbeiten.

Der Übergang zwischen dem Rumpfteil und der aus einem Teil gegossenen Wingbox war etwas knifflig – da braucht's ruhige Hände, ein paar Trockenpassungen und ein wenig Schleifarbeit. Aber es hat am Ende wunderbar funktioniert. Nur eines fehlt noch für den ganz großen Auftritt: eine passende Bodenplatte mit Landebahnoptik. Derzeit steht der A320 noch zwischen seinen „parkenden Kollegen“ in der Vitrine. Aber das wird sich ändern – so ein Anflug gehört auf Asphalt, nicht auf Glas.

Ein kleines, aber wichtiges Detail wurde auch nicht vergessen: der Sonnenschutz der Kabinenfenster – von innen mit weißem Plastikmaterial realisiert, bevor die Rumpfhälften verklebt wurden. Danach die >>



Wohl das Bausatz-Highlight: Die 3D-gedruckten Triebwerke mit ausgefahrener Schubumkehr von LACI.



Auch die Bremsklappen stammen aus dem Zurüst-Kit von LACI und sind 3D-gedruckt.



Beim Landen verboten, aber optisch reizvoll: Der Sonnenschutz „hinter Glas“ aus weißem Plastikmaterial.



Der gewohnt freundlich grübende Bauch der aktuellen AUA-Bemalung.



Fensterplan mit dem Rumpf verschliffen und wieder aufpoliert – sieht sauber und realistisch aus.

Die Lackierung – altbewährt, aber neu kombiniert. Grundiert habe ich mit Vallejo Primer 74.603 German Panzer Grey, der sich angenehm verarbeiten ließ, dem anschließenden Weiß mehr Farbtiefe gibt, und die Panellinien leicht akzentuiert. Die weiße Grundfarbe stammt wie üblich von Vallejo (62.001), ebenfalls aus der Airbrush. Für das typische Airbus-Grau (Flügel, Höhenleitwerk, Fahrwerk, etc.) kam Vallejo 71.276 zum Einsatz – für mich der derzeit stimmigste Ton (nur am Rande: Vallejo 71.279 hat mehr Braunanteil – passt super als Boeing-Grey, aber nicht für einen Airbus.)

Das Austrian-Rot am Leitwerk ist im Original RAL 3020 Verkehrsrot, in meinem Fall umgesetzt mit Vallejo 70.909 – kommt dem Originalton sehr, sehr nahe und deckt kräftig. Die Reifenfarbe ist Vallejo 74.603 German Panzer Grey – die verwende ich mittlerweile nicht nur für Fahrwerke, sondern auch als Primer für dunkle Basen.

Das Finish – frischer Lack wie bei der Werksauslieferung. Für die Versiegelung und den Glanz habe ich dieses Mal auf Gauzy Agent von AK Interactive gesetzt – 1:1 verdünnt, aufgetragen mit einer 0,3 mm-Düse bei rund 0,7 bar (10 psi). Danach – für den finalen Glanzgrad – nochmal mit Wattestäbchen gezielt mit dieser Mischung „aufpoliert“.

Ich habe mich bewusst für ein hochglänzendes Finish entschieden. Der Flieger soll wirken, als käme er direkt aus Finkenwerder, frisch lackiert – und nicht wie einer, der schon tausendmal durch die Waschanlage geschoben wurde. Die glänzende Oberfläche hebt die Decals hervor, lässt die Konturen klar erscheinen und gibt dem Modell eine gewisse „Werksfrische“. Weathering habe ich dieses Mal außer minimal an Landeklappen & Co. keines gemacht, der Flieger soll „neu dastehen“.

Die Decals – feinste Maßarbeit aus der Präsidentenwerkstatt. Die Decals sind – wie schon bei anderen Projekten – ein Auftragswerk und von Rainer alias RainAir,

unserem Chefredakteur, blitzsauber umgesetzt. Die Qualität ist wie gewohnt top: exakter Druck, sauberer Sitz, klare Farben. Die feinen Markierungen an Triebwerken, Türen und Leitwerk kommen hervorragend zur Geltung, ohne das Modell zu überladen. Ein herzliches Dankeschön dafür – einmal mehr!

Fazit: Der A320neo „Donau-Auen“ ist ein besonderes Modell! Nicht, weil der A320 ein seltener Vogel wäre, sondern weil dieses Exemplar – neu, unverbraucht und damit fast symbolisch – für eine Austrian steht, die man sich wieder etwas mutiger und eigenständiger wünschen würde.

Der Bau war recht anspruchsvoll, aber die Kombination aus Zvezda und LACI macht's möglich – mit Liebe zum Detail, einem ordentlichen Maß Geduld und einer Prise Wiener Eigenwillen. Jetzt steht er also in der Vitrine – vorerst – aber irgendwann bekommt er seinen Platz auf einer Startbahnplatte. Denn ein Flieger beim Touchdown gehört nicht ins Parkregal, sondern in Szene gesetzt! #



Einmal „alles raus“ bitte:
Slats, Flaps, Speedbreaks,
Reversers deployed.

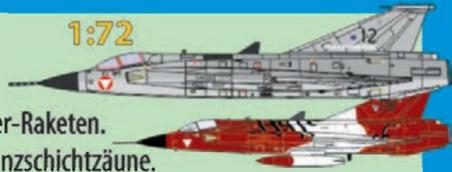


ScaleShop

Produkte von Clubmitgliedern
der IPMS Austria

Umbausatz Saab 35 OE Draken Mk. II

Resinteile für Rumpfheck, Schubdüse, RWR, Bremsschirmbehälter, Aufhängungen für Sidewinder-Raketen. Rückenwulst. Ätzteile für Cockpit, Nachbrenner, Grenzsichtzäune. Für die Bausätze von Hasegawa und Revell.



Nr. 02 023b € 19,90

Decal Österreichische Luftstreitkräfte

Saab J-350E Draken mit Tragflächenmarkierungen in Leuchtfarbe, North American LT-6G Texan, Westland S-55 Whirlwind. Alle Kennungen der angeführten Typen, Stencils für je ein Modell. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.



Nr. 03 018 € 10,90

Umbausatz Northrop F-5E Tiger II

Resinteile für das Cockpit: Schleudersitz, Armaturenbrett, Seitenkonsolen, Steuerknüppel, Einsatz für Cockpithaube. Ätzteile für die Antennen. Für den Bausatz von Italeri.



Nr. 02 038 € 12,90

Decal F-5E Tiger II „Alpine Tigers“

Decals für alle österreichischen und viele schweizerische F-5E Tiger II. Alle Stencils, viele Wappen und zusätzlicher Ziffernsatz. Profi-Siebdruck, 16-seitige Anleitung.



1:144 Nr. 03 028 € 9,80
1:72 Nr. 03 029 € 12,90
1:48 Nr. 03 030 € 13,90

Decal AB-206 „Kleeblatt“

Decals für 4 Maschinen des Demoteams „Kleeblatt“, Langenlebarn 1998. Professioneller Siebdruck.



Nr. 03 008 € 6,30

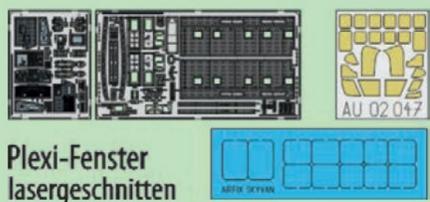
Umbausatz Bell 206 Jet Ranger / OH-58A

Zivile Bell 206 Jet Ranger: Resinteile für Heckausleger, Kufenträger und Inneneinrichtung (Sitzbank, Schott). Militärische OH-58A: freistehende Heckrotorwelle. Für die Bausätze von Italeri und Tamiya.



Nr. 02 003 € 9,80

Short SC.7 Skyvan Upgrade



Für den Bausatz von Airfix



1:72
Fotoätzteile Nr. 02 046 € 16,90
Abdeckmasken Nr. 02 047 € 5,90
Plexi-Fenster Nr. 02 054 € 9,80

Kabinenfenster und Abdeckmasken für DHC-2 Beaver (L-20)

Abdeckmasken für alle Fenster und lasergeschnittene Plexi-Fensterscheiben für Seitenfenster und Dachfenster. Für den Bausatz von Airfix.



Nr. 02 055 € 9,80

Kabinenfenster für DHC-3 Otter

Fensterscheiben für Passagierkabine. Plexiglas lasercut. Für den Bausatz von Hobbycraft.



Nr. 02 056 € 9,80

Kabinenfenster für Nord Noratlas

Fensterscheiben für alle Bullaugenfenster + 2 Bugfenster. Plexiglas lasercut. Für den Bausatz von Heller.



Nr. 02 058 € 9,80

Decal Kokarden Österreich

132 Stück Kokarden in den gängigen Modellbaumaßstäben, ausgehend von den typischen Originalgrößen mit 50 cm und 80 cm. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.



1:144
1:72
1:48
1:32
Nr. 03 045a € 9,80

Decal Saab J-29F Fliegende Tonne



1:72

Nr. 03 059 € 10,90

Decal Piaggio P.149

Decal für die Maschine des österreichischen Bundesheeres. Professioneller Siebdruck



Nr. 03 063 € 6,30

Decal Diamond DA40 NG und DA40-180 „Diamond Star“

Markierungen für alle 4 Maschinen des Österreichischen Bundesheeres, für 4 Flugzeuge der deutschen und für 3 Flugzeuge der schweizerischen Flugschulen der Lufthansa-Gruppe. Professioneller Siebdruck. Ergänzendes Decal mit 2 unterschiedlichen Armaturenbrettern in professionellem Digitaldruck.



Nr. 03 061 € 9,80

Decal Fiat CR.20 Österreich

Jagdflugzeug der Österreichischen Luftwaffe, 1. Republik. Mit Kokarden oder „A“-Kennung. Professioneller Siebdruck.



Nr. 03 004 € 6,30

Decal Fouga Magister Österreich

Düsentrainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 4 Kennungen. Professioneller Siebdruck.



Nr. 03 016 € 6,30

Decal N.A. LT-6G Texan Österreich

Trainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 10 Kennungen, Professioneller Digitaldruck.



Nr. 03 017b € 9,80

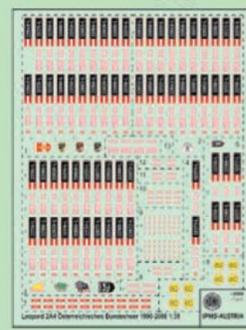
Ätzteilsatz Airliner Details

Antennen, Entwässerungen, Staurohre, Scheibenwischer. Kleinteile für den Airliner-Modellbau, nicht typenspezifisch.



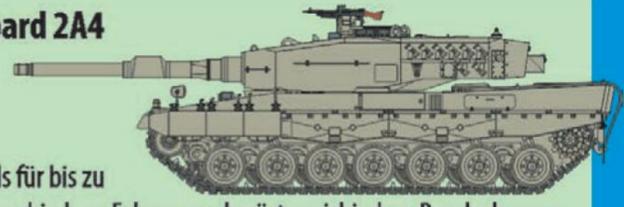
1:144
Nr. 02 048 € 6,30

Decal Kampfpanzer Leopard 2A4



Decals für bis zu 34 verschiedene Fahrzeuge des österreichischen Bundesheeres: PzTS, PzB10, 14, 33 und HSV.

16-seitige Anleitung mit 1:35 Nr. 03 042 € 14,90
Fotos und Farbrissen. 1:87 Nr. 03 044 € 12,90
Profi-Siebdruck. 1:87 3er Set 03 049 € 19,80



Bestellen per E-Mail an: scaleshop@ipms.at • Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel • Händleranfragen erwünscht!

Wir akzeptieren PayPal oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffen der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

Für Mitglieder der IPMS Austria: 22 % Rabatt auf alle angeführten Preise (nur bei Direktbezug).

Neues für den ScaleShop? Alle ScaleShop-Artikel werden von den Mitgliedern und Freunden der IPMS Austria entworfen und hergestellt. Wir wollen gerne die Produktpalette erweitern, auch in anderen Modellbausparten wie Militärfahrzeuge, Autos, usw. Dies ist aber nur möglich, wenn auch Sie Ihre Mitarbeit einbringen. Wir sind gerne bereit, Ihre Projekte zu unterstützen und Tipps und Tricks weiterzugeben, damit das Ergebnis von Erfolg gekrönt wird. Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir mit Ihnen die Machbarkeit und die Technik abklären können: scaleshop@ipms.at



A320neo bei Austrian Airlines

Die Geschichte des Airbus A320 reicht bis ins Jahr 1981 zurück, als die Entwicklung dieser neuen Type beschlossen wurde. Offizieller Programmstart war 1984, der Erstflug Anfang 1987. Es folgten das längere Modell A321 und die kürzeren Modelle A319 und A318. Ende 2010 wurde die Weiterentwicklung zur A320neo sowie eine erste Bestellung bekanntgegeben. 2016 wurden die ersten neuen Flugzeuge ausgeliefert, gefolgt von A321neo im Jahr 2017 und A319neo zwei Jahre danach. Inzwischen liegen die Bestellungen bei ca. 4000 A320neo und 7000 A321neo, von denen über 2000 bzw. 1600 ausgeliefert wurden.

Der wesentlichste Unterschied zu den klassischen Versionen der A320-Familie sind die neuen Triebwerke, wobei eine Ein-

sparung von ca. 20% bei Verbrauch und CO₂-Emission sowie eine wesentliche Reduktion der Lautstärke erreicht wird. Verbesserungen gibt es natürlich in vielen weiteren Details und Ausstattungen sowie der Reichweite.

Die Maschinen, die bei Austrian zum Einsatz kommen, wurden über die Konzernmutter Lufthansa geordert. Derzeit sind das die folgenden fünf Maschinen: OE-LZN „Donau-Auen“, OE-LZO „Seewinkel“, OE-LZQ „Gesäuse“, OE-LZP „Kalkalpen“, und OE-LZR „Thayatal“. Mit 180 Sitzplätzen kommen die Flugzeuge vor allem auf den „Rennstrecken“ in Europa, zum Beispiel nach London oder Berlin, zum Einsatz.

Das erste Flugzeug der österreichischen Lufthansa-Tochter, die OE-LZN, landete

erstmalig am 13. September 2022 am neuen Heimatflughafen VIE und nahm am 19. Oktober den Linienbetrieb auf. Knapp 10 Monate nach Einflottung wurde OE-LZQ am Flughafen Wien schwer beschädigt, als das abgestellte Flugzeug aufgrund fehlender Absicherung in mehrere Hindernisse rollte. Erst nach über einem Jahr konnte die Maschine im März 2025 wieder in Betrieb genommen werden. OE-LZO flog von April bis November 2024 mit der Sonderaufschrift „Yes to Europe“.

Wegen weltweiter Probleme mit den Triebwerken von Pratt & Whitney, und damit außerplanmäßig nötigen Inspektionen und Verzögerungen bei Ersatz(teil)lieferungen, sind auch bei Austrian zeitweise Maschinen grounded. #

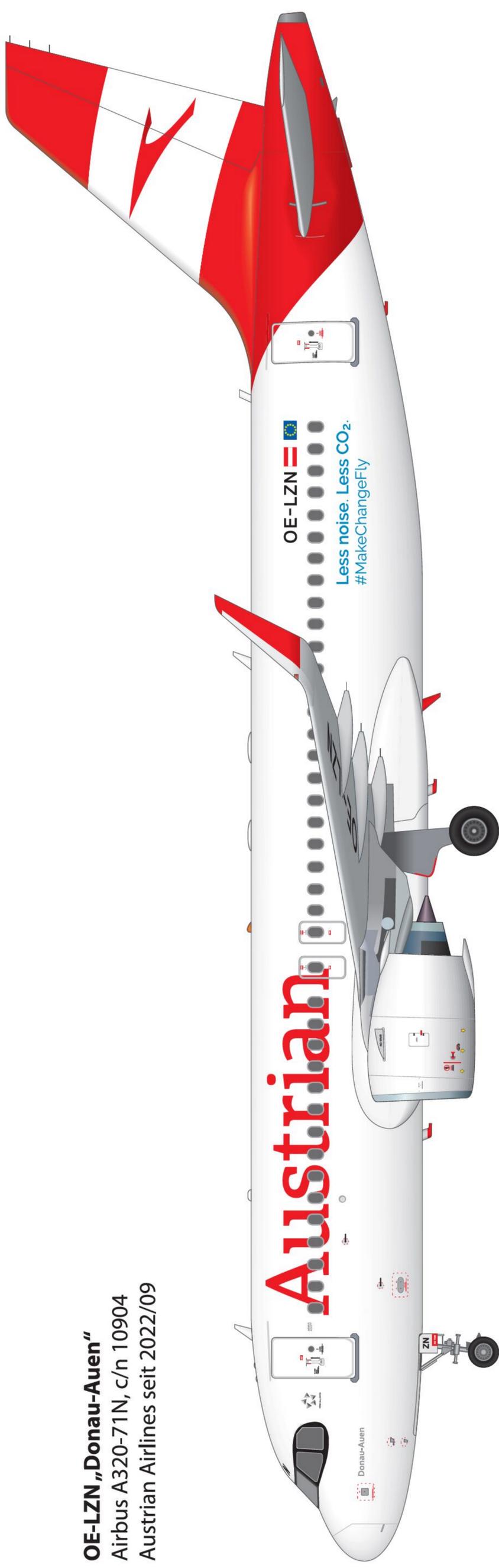
Technische Daten A320neo:

Länge:	37,6 m
Spannweite:	35,8 m
Höhe:	11,8 m
Reisegeschwindigkeit:	840 km/h
Reichweite (voll besetzt):	3000 km
Reichweite max.:	6300 km
Max. Abfluggewicht:	77 t
Triebwerke:	PW1127-G-JM
Schub:	2x 120kN
Besatzung:	4 Mann

Quellen: wikipedia.org, airbus.com, austrian.com, planespotter.net, austrianwings.info



OE-LZN „Donau-Auen“
Airbus A320-71N, c/n 10904
Austrian Airlines seit 2022/09



AIRBUS A320neo

OE-LZO „Seewinkel“
Airbus A320-271N, c/n 11076
Austrian Airlines seit 2022/11
„Yes to Europe“ 2024/04 - 2024/11



Der Eindringling

Mein erster Ausflug in die Modellwelt von Kinetic. Die Passgenauigkeit hat mich begeistert, aber einige fehlende Details schmälern den Gesamteindruck und sind nur durch Zubehör von Eduard wieder gutzumachen.

Die Intruder wurde anhand einer Spezifikation der United States Navy für ein allwetterfähiges trägergestütztes Angriffsflugzeug als Ersatz für die kolbenmotorgetriebene AD-1 Skyraider aus dem Koreakrieg entwickelt. Nach dem Vertragsabschluss im Jahre 1957 hob die A2F-1 am 19. April 1960 zum Erstflug ab. Im Herbst 1962 wurde sie in A-6A umbenannt. Ab Februar 1963 traten die ersten Flugzeuge den aktiven Navy-Dienst an. Die A-6 wurde

hauptsächlich von Flugzeugträgern aus als primäres Angriffsflugzeug der US-Marine eingesetzt.

Ab Mitte der 1960er- bis weit in die 1990er-Jahre war die A-6 das wichtigste Erdkampf-

flugzeug der Navy und des Marine Corps. Intruder wurden zum ersten Mal im Vietnamkrieg eingesetzt. Ihre hohe Reichweite und Traglast, gepaart mit ihrer Allwetterfähigkeit, machten die A-6 schon bald un-



verzichtbar. Während ihrer Tiefflugeinsätze waren die Flugzeuge allerdings durch Flugabwehrfeuer gefährdet. In acht Jahren Vietnamkrieg verloren die Marine und das Marine Corps 68 Intruder durch Feindeinwirkung. (Quelle: Wikipedia)

A-6A: Die erste Version der Intruder war um das komplexe und damals hochmoderne DIANE-System (Digital Integrated Attack/Navigation Equipment) herum gebaut, das auch bei Nacht und schlechtem Wetter eine hohe Treffergenauigkeit sicherstellen sollte. DIANE bestand aus mehreren Radarsystemen: dem Norden AN/APQ-92-Suchradar und einem separaten AN/APQ-112 zur Zielverfolgung, sowie dem AN/APN-141-Radarhöhenmesser und einem AN/APN-153-Dopperradar für Positionsupdates des inertialen Navigationssystems AN/ASN-31. Ein Luftdaten- und ein Ballistik-Rechner bereiteten die Radarinformationen für den Bombardier oder Navigator (BN) im rechten Sitz auf. Als weitere Navigationshilfen standen TACAN und Radiokompass zur Verfügung.

Wenn es funktionierte, war DIANE das wahrscheinlich leistungsfähigste Navigations-/Angriffssystem seiner Zeit, allerdings litt es unter zahlreichen Kinderkrankheiten, so dass es erst nach einigen Modifikationen zuverlässig arbeitete. >>



Modell, Text & Fotos:
Christian Jakl

Markant: Die integrierten
Einstiegsleitern an den
Triebwerken.



Das Cockpit konnte mit
Zurüstteilen von Eduard
extrem detailliert
gestaltet werden.

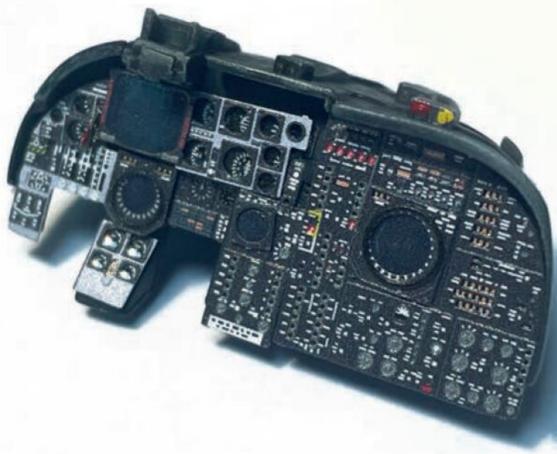


Am Heck: ein zweigeteiltes
Decal. Hier hat Kinetic
mitgedacht!



Sehr schön: die vielen Details
auf der Rumpfunterseite.





1 Hier hat Eduard ganze Arbeit geleistet! Das Armaturenbrett besteht aus mehreren, übereinandergelegten Teilen.

Auch die Sitze wirken durch die Ätzteile sehr realistisch.

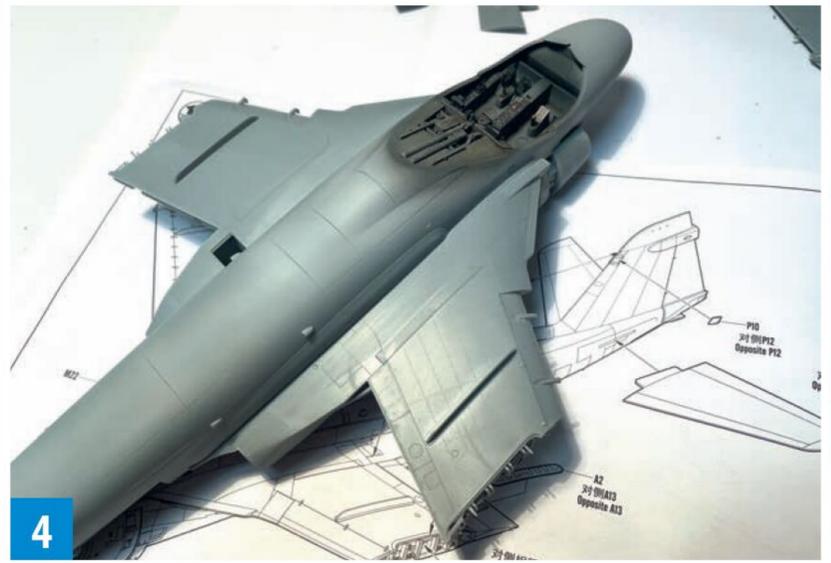


2



3 Seiten- und Mittelkonsole wurden ebenfalls mit Teilen von Eduard ausgeschmückt.

Der Moment der Entscheidung: Flügel eingeklappt oder ausgefahren darstellen?



4



5 Ich entschied mich für die zweite Variante.

Mr. Surfacer 1200 von Gunze: deckt feine Kratzer vom Schleifen ab.



6

Insgesamt wurden 488 A-6A produziert, darunter sechs Prototypen. Viele dieser Flugzeuge wurden später zu anderen Varianten umgebaut (Quelle: Wikipedia).

Der Bausatz: Lassen wir hier die Bilder sprechen. Was sofort auffällt: das Cockpit ist voll einsehbar, aber gerade da versagt der Bausatz komplett! Nicht einmal Decals für das Armaturenbrett sind vorhanden. Hier hilft Eduard gekonnt aus. Manchmal glaube ich, diverse Firmen gehen schon davon aus, dass andere die Arbeit für sie machen. Bei

geöffneter Haube sieht man einfach alles, und da ist Lackieren keine Option mehr, das bekommt man sicher nicht so exakt hin! Das betrifft auch die Sitze und die Gurte, sowie die seitlichen und die mittige Konsole. Bei der vorderen Verglasung muss innen nachgeschliffen werden, sonst passt sie nicht.

Abgesehen davon ist der Bausatz ziemlich genau. Die restlichen Teile passen teilweise sehr gut zusammen und es muss nur wenig nachgeschliffen werden. Zur Sicherheit überzog ich die Oberfläche mit Mr. Surfacer 1200, den ich noch mit

Verdüner von Gunze streckte. Diesmal verwendete ich keine Farben von Gunze, sondern Farben von AV-Vallejo, die gleich als Set für US Navy und USMC der 70er-Jahre bis heute erhältlich sind. Der Rest ist mit reichlich Abdeckarbeiten fertigzustellen. So nimmt die Lackierung Schritt für Schritt Form an. Natürlich musste ich einige Farbübergänge nacharbeiten.

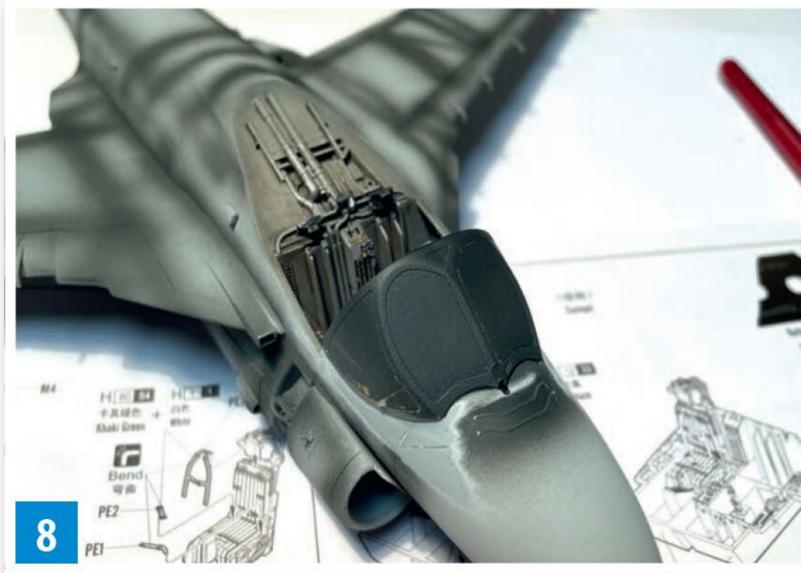
Vorflügel und Landeklappen wurden separat gefertigt und nach und nach am Modell angebracht. Eine Besonderheit an >>>



7

In einem Arbeitsgang wurden alle Teile mit Tire Black von Gunze vorschattiert.

Die Klarsichtteile der vorderen Verglasung mussten innen geschliffen werden, sonst hätten sie nicht gepasst.



8



9

Nun werden die ersten Teile mit Matt Rot (H-13) und Radome (H-318) von Gunze lackiert.

Anschließend müssen diese Teile dann mühsam abgedeckt werden. Eine Arbeit, die einige Zeit in Anspruch nimmt.



10



Die Unterseite des fertigen Modells. Landeklappen, Vorflügel und Luftbremsen passen perfekt! Auch am Fahrwerk gibt es nichts zu aussetzen. Bravo Kinetic!



11 Das Farbenset von AV Vallejo für die Oberseite ...



... und die Unterseite. Die Farben wurden unverdünnt aufgebracht und trocknen komplett matt aus.



12



13 An ein paar Stellen musste noch nachgearbeitet werden.

Der abschließende Lackierdurchgang: diverse schwarze Stellen.



14



15 Ein letzter, unverstellter Blick auf das wunderschöne Cockpit. Man kann sich kaum sattsehen!

Die Decals sind angebracht und das Nachschattieren beginnt.



16

diesem Modell ist sind die integrierten Einstiegsleitern an den Triebwerken. Auch diese wurden mit Teilen von Eduard verfeinert.

Ich bin kein Freund von großen Decals und schon gar nicht von allzu vielen Stencils; ich muss zugeben, dass ich dafür zu faul bin. Ich lackiere lieber. Aber mit Decalfix von Humbrol sind die großen Decals am Heck kein Problem. Zuerst die Oberfläche mit Decalfix einstreichen, so dass das Decal auf der Oberfläche schwimmt, und die Flüssigkeit dann vorsichtig mit einem Taschentuch herausquetschen. Danach das Decal einstreichen und über Nacht ruhen lassen. Hier war

man bei Kinetic schlau und hat das Decal am Heck geteilt, so dass sich das Ganze auf dem Seitenruder mühelos aufbringen ließ. Wenn die Decals getrocknet sind und sich schön in die Gravuren gelegt haben, dann beginnt das Nachschattieren. Das ist eine meiner Lieblingsarbeiten, da diese Technik dem ganzen Modell noch mehr Leben einhaucht. Zum Schluss noch die Bewaffnung: hier kann man ins Volle greifen; es ist genug da, schließlich handelt sich hier ja um ein Erdkampfflugzeug. Luft-Luft-Lenkflugkörper, Luft-Boden-Lenk Waffen, ungelenkte Luft-Boden-Raketen, gelenkte Bomben und

ungelenkte Bomben und externe Behälter, alles ist da! Da fällt dann die Wahl schon schwer.

Fazit: Alles in allem ist der Bausatz sehr gut, nur das Cockpit enttäuscht, aber wir sind ja alle schon weit entfernt davon, Modelle aus der Schachtel zu bauen. Besonders hervorheben möchte ich, dass der Rest des Modells dafür durch die vielen Anbauteile ein sehr lebendiges Bild bietet. Natürlich können die Flügel auch eingeklappt dargestellt werden, was mir aber nicht so gut gefällt. Das ist aber nur meine persönliche Meinung. #



17

Das Aufbringen der großen Decals ist mit Decalfix von Humbrol kein Problem, nur sollte man die Decals danach über Nacht gut trocknen lassen.



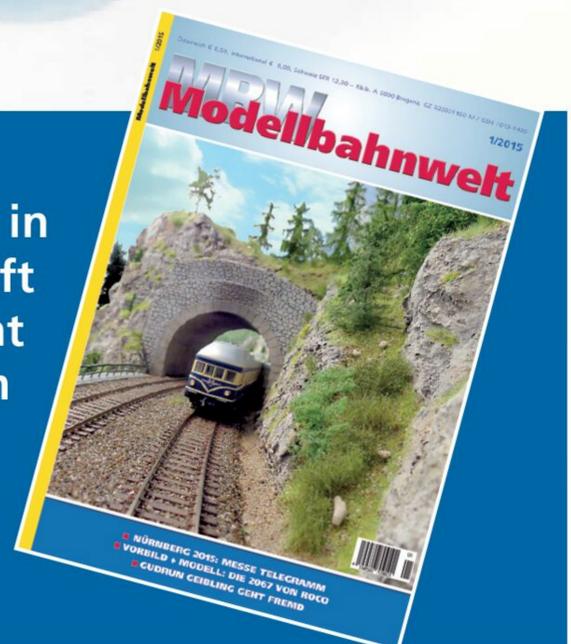
18

Letzte Arbeiten: das Anbringen des Fahrwerks, und der Außenlasten, sowie der Luftbremsen.



Absolut perfekt – alles ist im richtigen Winkel!

Alles über Österreichs Modellbahnwelt alle zwei Monate in der **Modellbahnwelt** – Österreichs führender Fachzeitschrift für Freunde der kleinen Eisenbahn. Die „MBW“ erscheint 6 mal im Jahr, man erhält sie im „Presse&Buch“-Shop am Bahnhof, beim gut sortierten Zeitschriftenfachhandel, beim Modellbahnfachhändler – und natürlich im Abo. Mehr Infos auf der Homepage www.modellbahnwelt.at.

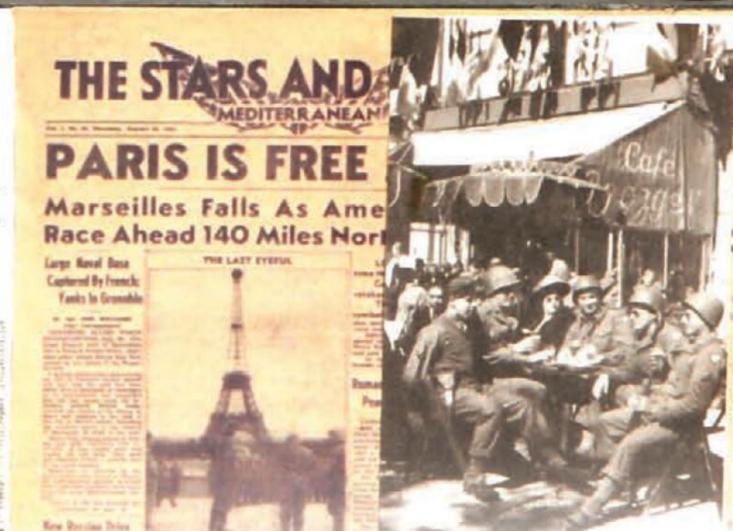
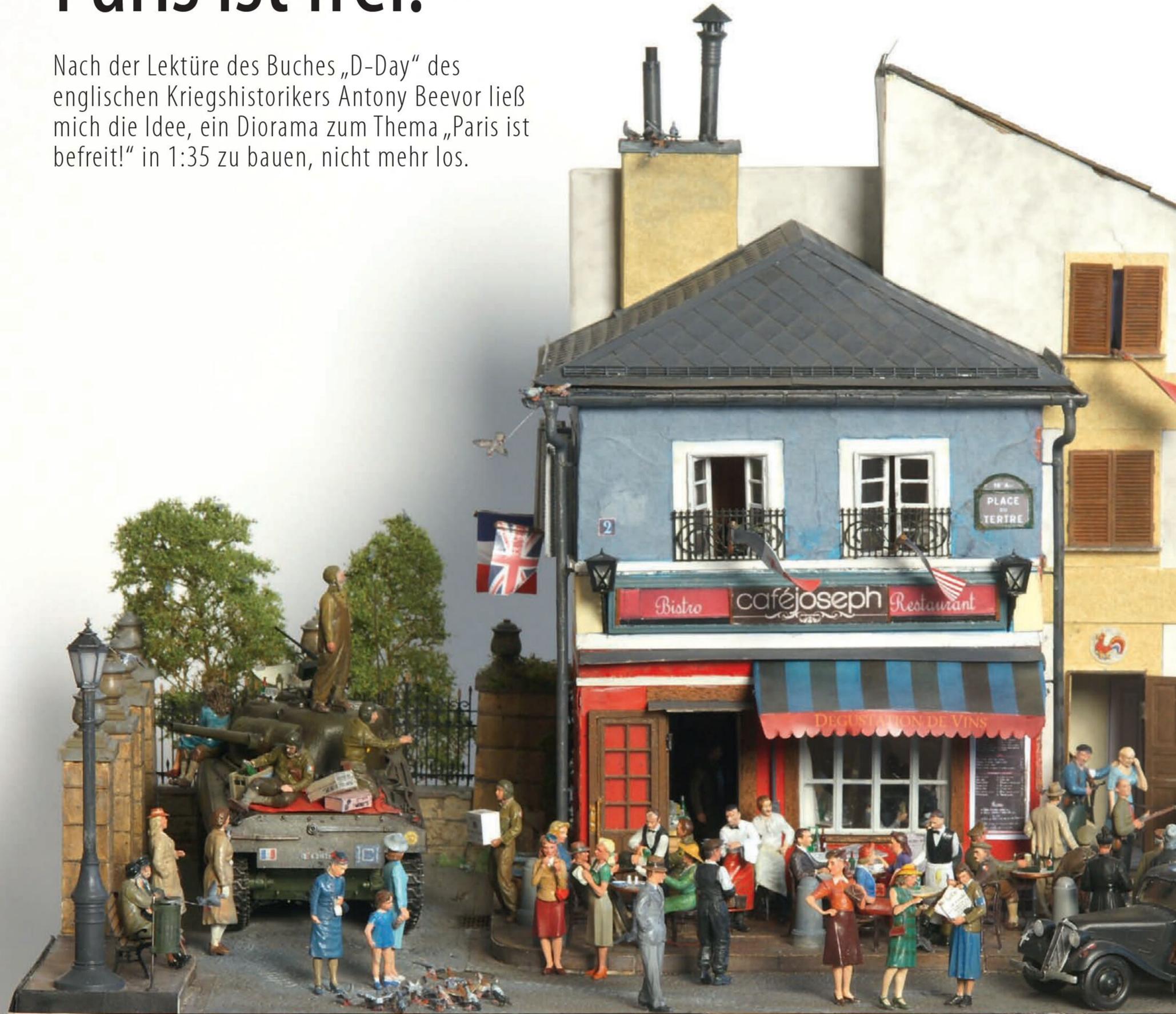




Modell & Text: Josef Nekham
Fotos: Peter Havel

Paris ist frei!

Nach der Lektüre des Buches „D-Day“ des englischen Kriegshistorikers Antony Beevor ließ mich die Idee, ein Diorama zum Thema „Paris ist befreit!“ in 1:35 zu bauen, nicht mehr los.



Mehr als achtzig Jahre sind es her, dass der Zweite Weltkrieg im Westen einen Verlauf nahm, der auf ein baldiges Kriegsende hoffen ließ. Nach der Landung in der Normandie Anfang Juni 1944 wurde bereits im August die Seine überschritten und Paris am 25. August offiziell für befreit erklärt.

Die Herausforderung war, menschliche Emotionen wie Freude, Liebe und Leid, in einem historischen Rahmen eingebettet, zu zeigen und umzusetzen. Mein Lösungsansatz dazu: die Darstellung eines typischen Pariser Cafés am Montmartre mit dem fröhlichen Treiben der Befreiten und der Befreier, links davon ein Hinweis auf die Division Leclerc (die 2e division blindée) der freifranzösischen Truppen General De Gaulles und schließlich rechts eine Situation zum Thema Widerstand, Sieger und Besiegte.

Die Architektur: Zuerst war im Internet das Studium passender Fotos von Pariser Cafés aus der damaligen Zeit angesagt, um sich in das Milieu hineindenken zu können. Dann entstand eine einfache Skizze, wie das Panorama in etwa aussehen sollte. Gedacht war, aus MiniArt-Bausätzen die Gebäude >>



Ein Kuss für den Befreier.



„Traction Avant 11CV“: gestern noch Wehrmachtseigentum, heute Stabsfahrzeug der FFI.



Ein kleiner Flirt, warum nicht?



Zornige Bürger, Gaffer und diskutierende Widerstandskämpfer: hier bahnt sich etwas an.





Fassadengestaltung:
Vorderfront mit Ladenschild
und Markise.



Insgesamt über 30 Tauben
lassen es sich auf dem und um
das Café fröhlich gutgehen.



Essensabfälle und zerbrochene
Weinflaschen, das ist auch für
die Ratten ein Fest!



Die Hauswand aus der Nähe:
oben Seidenpapier, Pergament
ebenerdig, die Fenster von
MiniArt und schon kann Michel-
le neugierig hinausschauen.

zusammenzustellen, ich musste aber leider feststellen, dass diese Bausätze nicht einmal mehr antiquarisch erhältlich sind. Einzig die „French Street“ von MiniArt konnte ich bekommen. (Danke, lieber Kollege Walter F!). Diese Hausfassaden dienen mir dann als Muster für die Mauern der Gebäude, hergestellt aus dünnen Plastikplatten aus dem Modellbau-Ersatzteillager. Damit war es möglich, maßstabgetreu zu arbeiten, den Gebäudegrundriss zu erstellen und für Fenster, Türen, und die weiteren Details der Fassaden den MiniArt-Bausatz „Accessoires for Buildings“ zu verwenden. Der nächste Schritt war das Zuschneiden einer 3 mm dicken Basisplatte aus Styropor, gedacht für die Gebäude, den Gehsteig und für den Schanigarten des Cafés. Dann war noch eine Dachkonstruktion erforderlich, einerseits ein kleines Pultdach, gedeckt mit einem Stück Schindeldach aus der Restekiste, andererseits eine einfache Walmdachkonstruktion. Das Walmdach habe ich zur Stabilisierung auf eine Grundplatte aufgesetzt, mit Dachfliesen von Plus Model eingedeckt, und abnehmbar auf die Grundmauern aufgesetzt.

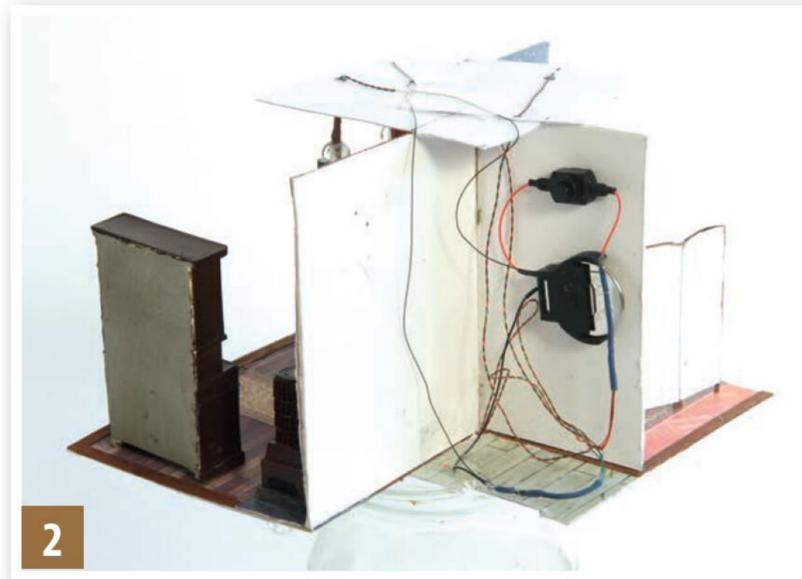
Die Basis: Als Dioramenbasis dient ein zufällig gefundener Schachteldeckel aus festem Karton in den Maßen 50 x 35 x 10 cm, dessen Seitenteile ich zunächst mit schwarzem Naturpapier beklebt habe. Sprühkleber war dabei sehr hilfreich. Die bereits erwähnte Grundplatte für Haus und Gehsteig wurde nun, etwas nach rechts versetzt, auf die Dioramenbasis geklebt, damit daneben noch ein Sherman geparkt werden konnte. Die Gehsteige, Randsteine und Abflussrinnen habe ich mit Baubögen von Verlinden aus meinem Fundus ausgefertigt (gibt's leider auch nicht mehr, aber am Zubehörmarkt wird man ähnliches Material sicher finden können). Als Straßenpflaster schien mir das „Diorama Material Sheet (Stone Paving A)“ von Tamiya am besten geeignet. Dann war Zuschneiden und Aufkleben angesagt ... insgesamt wurden drei Bögen verarbeitet.

Der Innenausbau: Variante eins wäre ein Haus mit geschlossenen Türen und Fenstern mit Vorhängen gewesen. Das geht aber bei einem Café nicht wirklich, deshalb richtete ich zuerst das Café ein: also einen Grundriss der Gebäude auf eine dünne Plastikplatte übertragen, ausschneiden und eine Raumeinteilung treffen. Danach im Internet Senkrechtaufnahmen der Angebote von



1 Das herausnehmbare Obergeschoß mit den LED-Lampen.

Die „Schaltzentrale“ mit Batteriehalter und Schalter ist in einem Hinterzimmer versteckt..



2



3 Das vordere Zimmer mit Beleuchtung, Einrichtung und Michelle.

Das Erdgeschoß mit seiner Einrichtung aus der Vogelperspektive.



4

Fußboden-Herstellern auswählen, geeignete Bilder kopieren, und auf 1:35 verkleinern. Dass mein Kopierer vergrößern und verkleinern kann, hat dieses Unternehmen sehr vereinfacht! Nach dem „Fußbodenlegen“ habe ich die Wände aus Plastikplatten eingebaut (Türöffnungen nicht vergessen!), so wie die Fußböden die Tapeten hergestellt, und tapetiert. Türen findet man bei RT-Diorama Series, Türklinken und Schlösser bei FIR-MA49. Dort habe ich sogar den passenden Kleiderständer zu den Thonet „18er-Sesseln“ von MiniArt gefunden. Meine Absicht war, das Erdgeschoß des Cafés auszubauen und oben die Fenster, wie beschrieben, zu schließen. Die Raumhöhe ergab sich aus den Fenstern im Erdgeschoß. Nachdem das

Café eingerichtet war, wurde noch eine Decke eingezogen, und das Café war fertig. Gedacht – getan: die Einrichtung lieferte wieder MiniArt mit verschiedenen Bausätzen zum Thema „Café“ in den 1930er-Jahren, ergänzt durch Möbel und Dekor aus dem Bastel-Ersatzteillager. Hinter der Theke hantierte dann schon eine ehemalige Käseverkäuferin. Bei der Passprobe der Zwischendecke stellte sich heraus, dass trotz der relativ großen Fenster des Lokals samt offener Türe vom Innenleben kaum etwas zu erkennen war. Kurz gesagt, es war finster wie in einem Mausloch!

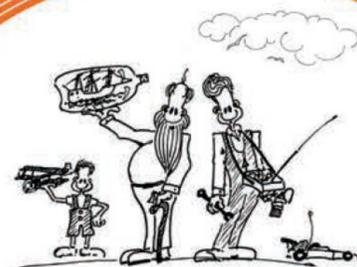
Die Innenbeleuchtung: „Der Not gehorchend, nicht dem eig’nen Triebe“ (Friedrich Schiller) musste ich nun ein für mich völliges

Neuland betreten. LED-Beleuchtung war klar, aber wie? Um weiterhin für etwaige Reparaturen in das Café gelangen zu können, konstruierte ich den ersten Stock als Einsatz zum Herausnehmen mit einer entsprechenden Raumeinteilung und einem Kammerl für die LED-Installation. Dann begann die Suche im Internet nach Lehrvideos zum Thema „Wie beleuchte ich mein Häuschen?“ Fündig wurde ich im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, bei Evan Designs. Dort erstand ich ein Set, bestehend aus einem Halter für eine 3 Volt-Knopfbatterie, verkabelt mit einem Druckschalter und vier LEDs mit gelbweißem Licht. Die Firma hat dann auch entsprechende Lehrfilmchen – und auf einmal war alles keine Hexerei mehr! >>

Modellbau in seiner Vielfalt!



GK Modellbau + Kopierservice
G. KIRCHERT
1140 Wien, Linzer Straße 65
☎ 01 / 982 44 63, office@kirchert.com



www.kirchert.com



5

Das abnehmbare Dach mit all seinen Details. Das vereinfacht etwaige, spätere „Wartungsarbeiten“.



6

Stellprobe mit Figuren ... einfacher ohne Gebäude.

Aber richtig vom Herzen gefallen ist mir der Stein erst, als ich sah, dass Lötten von Drähten gestern war. Heutzutage schiebt man ein Stück „shrinking hose“ – einen „Schrumpfschlauch“ – über die eine Litze, dann dreht man die Litzen einfach zusammen, zieht das vorher auf den Draht geschobene Stück Schrumpfschlauch über die Verbindungsstelle, und wedelt ein wenig mit einer Zündholzflamme unter dem Schlauch. Der schrumpft sofort und die Verbindung hält genauso gut wie eine Lötstelle. Für die Hängeleuchten

mit Lampenkugel wurden Plastikkugeln mit einer 1 mm-Bohrung beim Diskonter für Büro, Schul- und Bastelbedarf gefunden, als Hänger fabrizierte ich Röhrchen, indem ich eine 1 mm-Nadel fest mit Alufolie umwickelte, diese dann vorsichtig abzog und das Folienröhrchen zuschnitt. Die Litzen mit der LED wurden dann durch die Kugel gezogen, bis der Leuchtkörper in der Mitte der Kugel angekommen war, dann das Folienröhrchen auf den Draht geschoben und an der Kugel mit einem Tropfen Superkleber fixiert. Die

Litzen wurden dann durch das vorgesehene Loch in der Decke geführt, bis die Haltestange anstieß und diese dann wieder mit Superkleber fixiert. Die Verbindung mit der „Schaltzentrale“ im hinteren Kammerl wurde wie schon beschrieben „geshrinkt“.

Die Hausfassaden: Im schon erwähnten Diskonter gab es auch dünnes Seidenpapier mit einer Art Textur in verschiedenen Aquarellfarben. Anpassen, ausschneiden, auf die glatten Mauern aufkleben, mit verdünnter

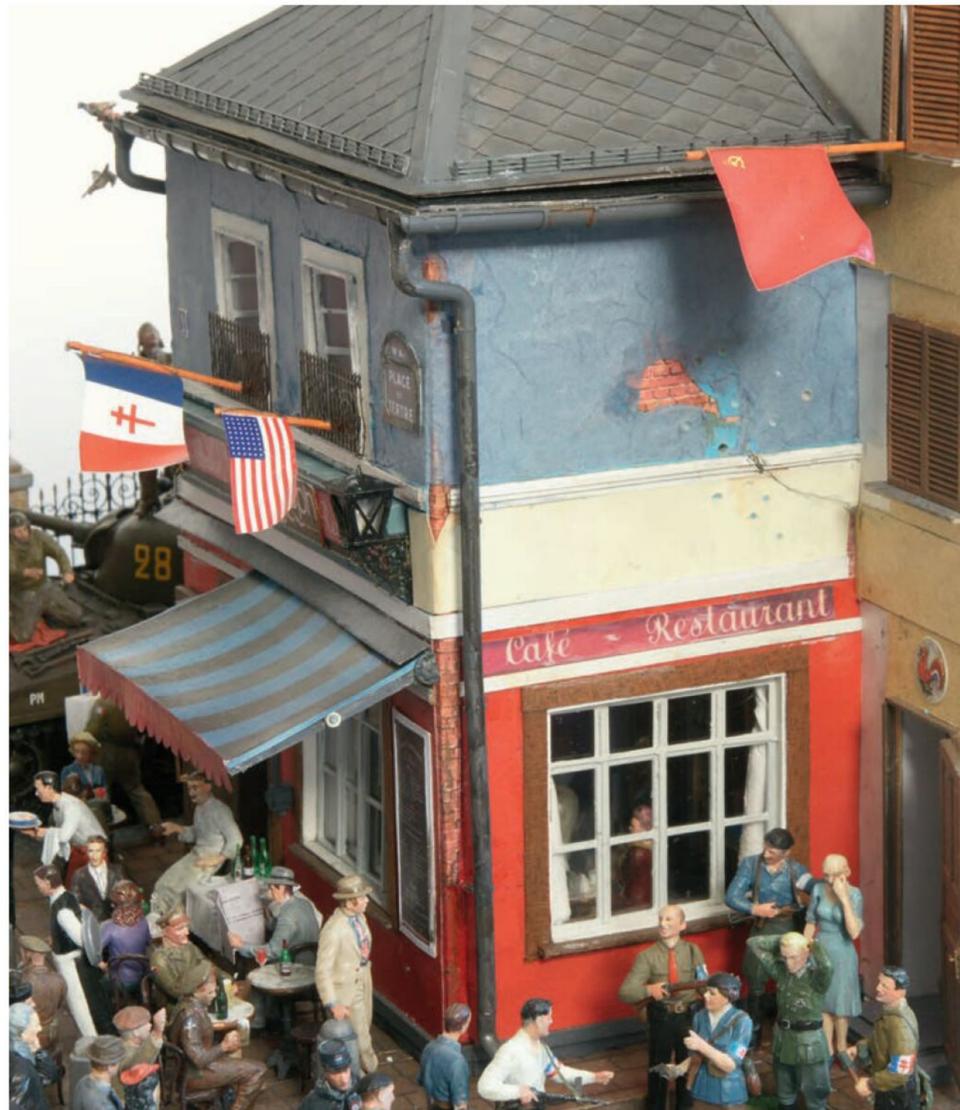


Ganz Paris ist auf den Beinen, über sechzig Personen davon sehen wir auf dem Diorama.

Acrylfarbe altern und fertig war der Verputz. Für die Dachrinnen und Fenster war durch MiniArt gesorgt, bis auf die Riegel und Fixierstangen, daher Eigenbau, ebenso beim Schornstein und beim Blitzableiter. Auch das Gestell der Markise ist ein Eigenbau aus Plastikstangen und -streifen, die Plane war im Set „Café Furniture and Crockery“ von MiniArt mit dabei. blieb noch das Ladenschild, das ich – erraten! – im Eigenbau herstellte. Die Rahmen wurden aus Furnierholz geschnitten und mit der Aufschrift aus dem Internet kombiniert. Die Flaggen sind von ETA Hellas.

Abschließende Bautätigkeit: In meinem Fundus waren noch Gartenmauer-Bausätze von Verlinden gebunkert. Die leisteten gute Dienste für eine Parkbucht an der rechten Seite. Frontseitig entstanden zwei Gehsteigfragmente mit Straßenlampen. Das Gebüsch hinter der Gartenmauer stammte von Green StuffWorld. Die linke Straßenlampe habe ich dann auch, wie schon beschrieben, elektrifiziert. Dazu sei angemerkt, dass die Batteriehalterung mit Schalter bei Green StuffWorld ebenfalls günstig angeboten wird und bei chinesischen Händlern im Internet ein ganzes Bündel LEDs sehr preiswert zu bekommen ist. Dann war noch die Brücke zwischen Realität und Fiktion herzustellen; deshalb wurden dann die vorderen Seiten der Basis mit zeitgenössischen Fotos und Zeitungsausschnitten beklebt.

Die Fahrzeuge: Der M4 Sherman von Dragon wurde seinerzeit aus der Schachtel gebaut und wartete dann auf eine Verwendung, genauso wie sein echtes Vorbild. Dieses wurde etwa Ende 1943 nach England transportiert und dann nach der Invasion der 2e division blindée (2eme DB) der Freien Franzosen unter General Leclerc als Ersatz geliefert. Passende Decals gab es bei Star Decals – die haben eine riesige Auswahl von Decals für Kampffahrzeuge aller Art aus aller Herren Länder. Über das Heck ist ein Fliegererkennungstuch gebreitet. Die Panzerbesatzung stammt von Tamiya und benötigte lediglich französische Abzeichen am Overall. Beim Einparken hat der Sherman dann am Pflaster deutliche Spuren mit seinen Eisenketten hinterlassen. Der Citroën Traction 11CV von Tamiya, besser bekannt unter dem Namen „Traction Avant“, von 1934 bis 1957(!) produziert, war ein PKW mit Vorderrad-Antrieb und äußerst beliebt, auch bei den deut- ➤



Wehe den Besiegten!



Reger Tauschhandel:
C-Rationen gegen Champagner.



Der FFI- Sherman ist friedlich
abgestellt, am Heck liegt noch
das Fliegererkennungstuch.



Ein Dackel wartet geduldig auf einen Leckerbissen.



Endlich essen und trinken „à la carte“.



Selbst in den Bäumchen hinter dem Café zwitschert es.

schen Besatzungstruppen, die ihn als Stabsfahrzeug benutzten. Die Widerstandsbewegung FFI (Forces françaises de l'intérieur) hat sich den Citroën wieder zurückgeholt und genutzt. Der PKW, aus der Schachtel gebaut, wird nun von einem ehemaligen Straßenbahnfahrgast gesteuert. Die entsprechenden Decals habe ich ebenfalls bei Star Decals gefunden.

Die Menschen und allerhand Getier: Passende zivile Stadtbewohner und Tiere sind im Angebot der Modellbaufirmen eher rar und beschränken sich im Wesentlichen auf die Marken MiniArt und Master Box. Hier habe ich günstig beim Sommerschlussverkauf zuschlagen können. Einzelfiguren, die so viel wie ein Bausatz mit fünf bis sechs Figuren kosten, will ich mir nicht leisten. Na ja, die Ausnahme von meiner Regel bildete dann doch der „Victory kiss“ von Meng. Zur Auswahl standen Kits wie „Soldiers in Café“, „Civilians in Café“, „French Civilians“, „German Civilians“, „Tram Passengers“, „Auto Travellers“, „Street Workers“, „Maquis“, „Women of World War II Era“, etc. Ich habe die Figuren dann nach der „Methode Dr. Frankenstein“, wenn erforderlich durch Tausch von Köpfen, Gliedmaßen, Beinen oder sonstigen Körperteilen, zu neuem Leben erweckt. Alles von Hand bemalt – auch die MiniArt-Tauben (36 Stück). Die Meisen stammen von emp3d, die Ratten von Mantis. Der Dackel war bei der Kaffeehaus-Serie mit dabei.

Abschlussbetrachtung: Das Diorama zeigt eine Panzerbesatzung der 2eme DB, die mit ihrem M4 einen Abstecher zum Montmartre gewagt hat, um dort ihre C-Rationen gegen Alkohol einzutauschen. Sie sind dort

www.riedeldruck.at

**Riedel
druck**
Riedeldruckt im Weinviertel

Wir bringen Farbe in Ihr Leben!

📍 2214 Auersthal ☎ +43 (0)2288 210 88-0 ✉ office@riedeldruck.at



Ein historischer Tag ist noch
lange nicht zu Ende!

auch mit Damen in Kontakt, welche ihnen gerne ihren Dank für die Befreiung erweisen wollen. In der hinteren Ecke der Parkbucht feiern die Ratten beim dortigen Abfall. Dort liegt auch das ehemalige Ladenschild aus der Zeit der Besetzung. Im und vor dem Café wird getrunken, geschmaust, geflirtet, und die Befreiung gefeiert. An der rechten Ecke sammelt sich eine Gruppe auf-

gebrachter Bürger und Gaffer. Ein Trupp des kommunistischen Flügels der FFI, der FTP (Francs-tireurs et partisans), hat einen deutschen Offizier und seine Freundin aufgespürt und auf die Straße getrieben. Die Frau wurde wegen „collaboration horizontale“ bereits geschoren. Das Leben des Offiziers hängt nun vom Verhandlungsgeschick des Offiziers der De Gaulle-treuen Gruppe

der FFI ab, die zufällig mit dem von ihnen „befreiten“ Traction Avant vorbeikam und eigentlich ins Café „Joseph“ wollte.

Wenn dann der Tag zu Ende geht und die Lichter im Café und die Laterne an der linken Straßenecke aufleuchten, wird noch lange gefeiert werden. PARIS EST LIBÉRÉ! #



Chris-Figurenshop
Modellbau & Zubehör



Der Onlineshop
für Modellfiguren,
Farben und Zubehör.

www.chris-figurenshop.at



Von: Roland Desort

Neue Stifte

Acrylstifte in verschiedenen Formen gab es bereits früher, aber diese waren hochpreisig und nicht allgemein bekannt. Die Firma AK hat sich 2024 entschlossen, Acrylmarker dem allgemeinen Modellbaumarkt zu erschließen.



Was können diese neuen Marker? Wo liegt deren Anwendungsgebiet? Und vor allem: bieten Sie einen ausreichenden Mehrwert zu herkömmlicher Verarbeitung mit Farbe und Pinsel? Diesen Fragen wollen wir uns hier näher widmen.

Allgemeines: Die Real Colors Markers von AK werden derzeit in drei Packungsgrößen angeboten: Einzelstifte, themenbezogene Dreier-Sets und das große Set mit 34 Markern, das uns zum Test zur Verfügung stand. Aus diesem Grund werden wir uns in diesem Bericht vor allem auf das große Marker-Set beziehen. Die einzelnen Acrylmarker sind in Größe und Bauart normalen Filzmarkern

sehr ähnlich. Die Stifte sind in der jeweiligen Farbe des Inhalts gehalten, was die Identifikation der gesuchten Farbe erleichtert. Die Beschriftung beinhaltet immer Farbnummer und Farbname. Neben den Standardfarben enthält das Set 17 Stifte mit Farben aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, die zusätzlich mit Kennungen der jeweiligen Länder (Deutschland, USA, Großbritannien, Japan und Russland) versehen sind.

Verpackung: Das Komplettsset ist in einem hochwertigen, beschichteten Hartkarton mit magnetischem Verschluss verpackt, der zwei Lagen aus Schaumstoff mit jeweils 17 Stiften enthält. Es lässt sich diskutieren, ob das die

praktischste Art der Aufbewahrung ist, aber sie wirkt sehr ansprechend. Die Dreier-Sets und die Einzelstifte werden in einfacher Kartonverpackung geliefert.

Anwendung: Das Design des einzelnen Markers ist ergonomisch: er liegt bequem in der Hand und kann beim Farbauftrag gut kontrolliert werden. Die Kappe lässt sich leicht abnehmen und die Marker sind mit einer Feinspitze ausgestattet, die eine präzise Kontrolle des Farbauftrags ermöglicht. Die Marker sind unglaublich einfach zu benutzen, vor allem für Modellbauer, die einen bequemen Weg suchen, um Farbe aufzutragen. Die feine Spitze ermöglicht eine



präzise Positionierung und ist perfekt für kleine Ausbesserungen und winzige Details. Die Farbe fließt gleichmäßig, ohne dass übermäßiger Druck ausgeübt werden muss, was den Stift sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Modellbauer benutzerfreundlich macht. Mit der flachen Seite der Spitze können auch größere Flächen mit wenigen Strichen bemalt werden. Ich würde keine großen Modelle damit bemalen, aber für Einzelteile und kleine Flächen auf einem Modell sind diese Marker eine Alternative zu Pinsel und Airbrush. Die Farbe ist innerhalb von 5-10 Minuten handtrocken und in etwas mehr als 30 Minuten vollständig ausgehärtet. Diese rasche Trocknung macht sie für schnelle Anwendungen geeignet und ermöglicht es, ohne lange Wartezeiten fortzufahren. Obwohl beim Test die Farbe auf allen Oberflächen gut gehaftet hat, empfiehlt es sich, die Bauteile zu grundieren, bevor man die Farbe mit dem Stift aufträgt.

Qualität: Auch nach wiederholtem Gebrauch wurde kein Auslaufen oder Verstopfen festgestellt, und bei sanftem Gebrauch bleibt die Spitze lange intakt. Allerdings ist darauf zu achten, die Stifte nicht mit der Spitze nach unten zu lagern, weil sich dadurch Farbe im Filz sammelt und teilweise überläuft. Sobald sie getrocknet ist, hat die aufgetragene Farbe eine gute Haltbarkeit. Bei der Handhabung

Hier die Testergebnisse zusammengefasst:

Positiv:

Einfache Anwendung: Die Marker sind benutzerfreundlich und ideal für schnelle, präzise Anwendungen, und sie sind wesentlich schneller zur Hand als Pinsel, Farbe und Verdüner.

Gleichmäßiger Farbfluss und gleichmäßige Deckung: keine bzw. kaum Streifenbildung, wodurch ein sauberes Finish gewährleistet wird.

Schnelle Trocknungszeit: die Farbe trocknet innerhalb von Minuten und verkürzt so die Wartezeit.

Ideal für Detailarbeiten: perfekt für kleine Flächen, erhabene Details und kleinere Ausbesserungen.

Teilweise gute Übereinstimmung mit „AK Real Colors“-Farben für Pinsel und Airbrush.

Ausreichend große Farbpalette.

Die Marker sind auch einzeln oder in themenbezogenen Dreier-Sets erhältlich.

Negativ:

Natürlich haben diese Marker ihren Preis, vor allem, wenn man das gesamte Set erwirbt.

Einige Standardfarben fehlen noch.

Teilweise abweichende Farbtöne zu „AK Real Colors“-Farben für Pinsel und Airbrush.

der bemalten Teile zeigten sich nur minimale Anzeichen von Abnutzung. Hier gilt aber das Gleiche wie für alle Lackierarbeiten: vorsichtig handhaben und, sobald möglich, eine schützende Schicht Klarlack auftragen. Nach dem Auftragen von zwei bis drei Farbschichten zeigt sich keine bzw. nur sehr geringe Streifenbildung.

Fazit: Eine klare Empfehlung an alle, die den Arbeitsaufwand reduzieren möchten und dafür gerne ein paar Euro mehr investieren. Die

Stifte sind schnell und einfach anzuwenden, qualitativ hochwertig und vor allem sehr zeitsparend. Ich hoffe, dass AK das Farbspektrum bald erweitert und daran arbeitet, dass die Farbtöne mit den vorhandenen Real Colors-Pinselfarben übereinstimmen. Bevor sie zum großen Set greifen, empfehle ich ihnen, mit einzelnen Stiften in gängigen Farben zu testen, ob dies das richtige Werkzeug für sie ist.

Vielen Dank an AK Interactive für das Testmuster! ak-interactive.com



Auch kleine und kleinste Teile lassen sich schnell und genau bemalen.

www.BRENGUN.cz 

BRENGUN 1/48 -plastikové stavebnice-plastic kits
 BRP48011 Kokusai Ta-Go
BRENGUN 1/144 -doplnky-accessories
 BAL144194 P-51D Mustang (Platz-Eduard-Bego)
 BAL144195 Su-7 vacu canopy (Attack, Mark I kit)

BRENGUN 1/72 -resinové stavebnice-resin construction kits
 BR572025 Tu-141 Strizh
BRENGUN 1/72 -doplnky-accessories
 BAL72288 Culver PQ-14/TD2C-1 (Fly kit)
 BAL72289 Caproni Ca.100 (Fly kit)

BRENGUN 1/48 -doplnky-accessories
 BAL48180 Kokusai Ta-Go (BrenGUN)

BRENGUN 1/32 -stavebnice a doplnky-kits and accessories
 BAL32050 Tie down points (star type)
 BAL32051 Tie down points (cross type)
 BAL32052 UK Tugmaster tractor



IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH

S&P 2025

– die zweite Ausgabe der SCALE & PAINT Vienna



Das war sie also, S&P die zweite. Ein Jahr Zeit, gepaart mit den Erfahrungen der Erstaussgabe, sollte eigentlich geeignet sein, nicht allzu viel Stress bei den Vorbereitungen aufkommen zu lassen, wenn nicht im letzten Moment dann doch noch Ungeplantes dazwischenfunkt. Immerhin konnten wir heuer bereits auf viele bestehende Kontakte zurückgreifen, wie zum Beispiel Uti's Kochtopf (www.utis-catering.com), der das Buffet betreute und auch diesmal Besucher und Mannschaft köstlich versorgte. Auch unter den kommerziellen Ausstellern waren viele, die nicht nur an der S&P 2024 teilgenommen hatten, sondern die wir schon seit Jahren bei der Go Modelling mit an Bord hatten. Nicht planbar war allerdings, dass uns einige „abhanden kamen“, da sie sich für eine zeitgleich in Italien stattfindende Veranstaltung entschieden. Andererseits haben wiederum einige „Neue“ das Angebot um interessante Sortimente

erweitert. Bei den Modellbauclubs und Einzelpersonen, die mit ihren ausgestellten Modellen beeindruckten, war die Teilnehmerzahl gestiegen, sodass der Ausstellungsbereich erweitert werden musste. Hier gleich nochmals unser Dank an alle Aussteller, die mitunter sehr weite Anreisewege (zum Beispiel Frankreich, Lettland) in Kauf genommen haben – ohne sie gäbe es keine Scale & Paint Vienna. Und vielen Dank natürlich auch dem Team der VHS Liesing für die Location und die Unterstützung!

Der größte Dank gilt natürlich all den guten Geistern – den Mitgliedern der IPMS Austria und der Vienna Painters – deren Engagement und tatkräftige Mithilfe unabdingbar ist zum Gelingen der Scale & Paint Vienna und ganz wesentlich zum Wohlfühleffekt bei Ausstellern und Besuchern beigetragen hat!

Rainer Selisko, Organisation

SCALE & PAINT Vienna

LEIDER VORBEI!



Fotos: Peter Havel

Die zweite Scale & Paint Vienna war für mich als Verantwortlicher des Außenbereichs für die ankommenden Händler und Vereine sehr angenehm! Basierend auf den Erfahrungen des Vorjahres konnten alle ihre Waren, Stände und Modelle relativ rasch ins Gebäude bringen. Dabei gab es einen tollen Einklang zwischen

dem Außen- und dem Innenteam. Somit konnte mehr als zeitgerecht alles unter Dach und Fach gebracht werden, um dem zu erwartenden – und auch eingetretenen – Ansturm der Besucher entgegenzusehen!

Robert Trunetz, Organisation >>



IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH



Die Teilnahme an der Scale & Paint Vienna war für mich, wie zuvor bei der Go Modelling, ein voller Erfolg! Die Scale & Paint ist eine sehr attraktive Veranstaltung, die mit ihrer professionellen Organisation und dem Besucherandrang ein echtes Highlight darstellt. Mein Stand, an dem ich eine Auswahl an Modellbausätzen, Farben, Zubehör und verschiedensten Werkzeugen präsentierte, wurde von vielen Interessierten besucht – der Austausch war durchwegs positiv und bereichernd. Besonders gefreut hat mich, dass das Publikum gezielte Fragen stellte, unsere Produkte kaufte, und sich über Neuheiten informierte. Viele nutzten die Gelegenheit, sich beraten zu lassen und neues Material für ihre Modellbauprojekte zu erwerben.

Natürlich steckt hinter so einem Messeauftritt auch eine Menge Arbeit: Ware bestellen, herrichten, einpacken, verladen, ausladen, Stand aufbauen, anderthalb Tage lang beraten und verkaufen – und

am Ende das Ganze wieder rückwärts. Als Ein-Personen-Unternehmen ist das eine große Herausforderung, die ohne die tatkräftige Mithilfe der Familie kaum zu bewältigen wäre. Ihre Unterstützung ist ein wesentlicher Bestandteil meiner Messeausflüge – sowohl logistisch als auch moralisch. Es ist ein Kraftakt, aber einer, der sich für uns jedes Mal aufs Neue auszahlt – nicht unbedingt finanziell, aber in jeden Fall aufgrund der Motivation, Inspiration und des persönlichen Austausches.

Hinter der Messe steht ein engagierter Verein, der mit Leidenschaft und Einsatz für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat. Die freundliche Atmosphäre der Scale & Paint ist für mich/uns ein wichtiger Grund teilzunehmen. Ich/Wir bedanke/n mich für die tolle Organisation und ich freue mich schon jetzt auf das nächste Jahr!

Gerold Kirchert, Aussteller Modellbau Kirchert

SCALE & PAINT Vienna



Wer fährt denn mal 900 km (und zurück!), um eine Modellausstellung in Wien zu besuchen? Dafür muss es gewichtige Gründe geben, auch außerhalb der Wirkung des Modellbauvirus, wobei die selige Go Modelling meine Infektion sicher kräftig beflügelt hat. Diese Scale & Paint 2025 ist ja die zweite der neuen Art, eben nicht in überwältigend musealer, dafür in typisch realistischer Volkshochschul-Umgebung. Was zu einer wesentlichen Konzentration auf den Modellbau führt: es gibt immer einen Nachbarn und alles andere ist nicht weit. Die Kantine bietet mit überragender Freundlichkeit das, was man erwarten kann – wenn der Kupferwurm mal erledigt ist. Das Wichtigste: natürlich Modellbau satt, in beachtlicher Qualität und keineswegs, wie häufig zu bemerken, überbordend militärisch orientiert. Diesmal gab es reichlich Handel mit internationaler Besetzung und enormer Bandbreite. IPMS Austria

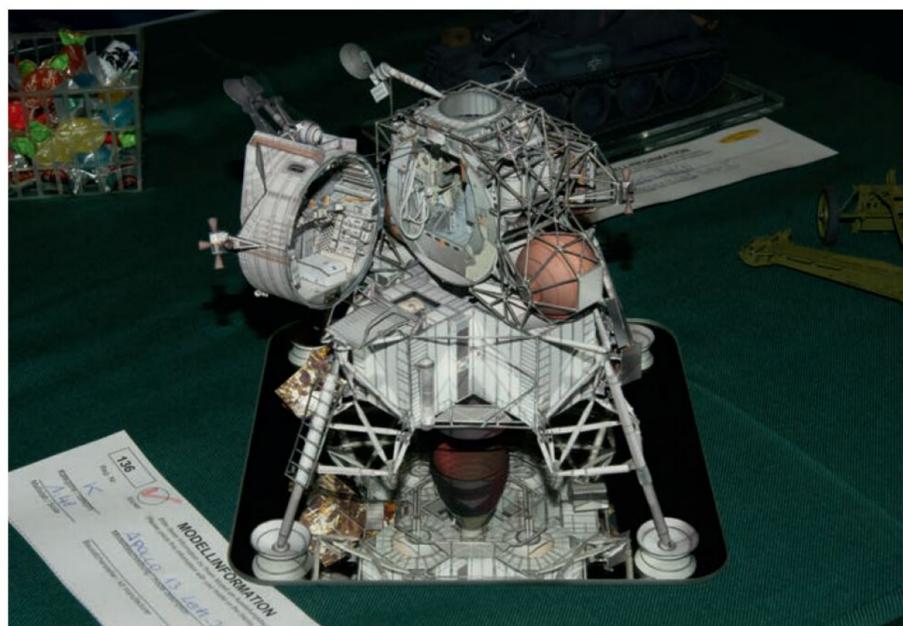
bietet in einem Nebenraum noch eine perfekt organisierte, reichhaltige Börse fürs kleinere Geld. Dort hat der Veranstalter auch Modelle seiner Mitglieder präsentiert – das dort Gezeigte hat mich sehr überzeugt! So blieb viel Platz für die Gastaussteller, die eine angenehme Erleichterung Ihrer Anreise durch die detaillierte, bebilderte Reisehilfe bekamen – vorbildlich! Das ist auch das Stichwort für den Wettbewerb – leicht und locker organisiert und mit ebensolcher Preisverleihung. Es ist eine zweitägige Ausstellung, aber es ist ja in Wien, wo auch der nicht vom Virus befallene Teil der Familie gerne hin will. Und diese zwei Tage sind trotz langem Samstag nicht genug, mit allen ähnlich Erkrankten ausreichend quatschen zu können. Besucher? Wieder mehr als letztes Jahr, und etliche werden sich wohl auch infiziert haben ...

Christian Breuning, PMC Köln ➤



IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH



Nach einigen Improvisationen letztes Jahr standen für den Wettbewerb diesmal mehr Tische zur Verfügung; dadurch konnten die Arbeiten sehr besucherfreundlich platziert werden. Es gab mit rund 150 Arbeiten auch genug zu bestaunen, die Teilnahme lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Wiederum stach die Dioramenklasse durch hohe Besetzung positiv heraus. Aus den Reihen der IPMS und der Gastclubs konnten wir eine qualifizierte Jury zusammenstellen. Diese wählte dieses Jahr nicht die Plätze eins, zwei und drei, sondern es wurden die drei besten Arbeiten jeder Kategorie ohne Reihenfolge gekürt. Das soll den gemeinschaftlichen Geist in unserem schönen Hobby betonen, auch wenn sich viele gern mit anderen messen.

Die Preisverleihung für den Wettbewerb bildete auch diesmal in bewährter Weise den Abschluss unserer Show. Prämiert mit Medaillen und Sachpreisen – Bausätze, für die wir unseren Sponsoren herzlich danken! – zogen viele zufriedene Modellbauer in ihre Heimatorte und -länder zurück. Der Preis für den patschertsten Wettbewerbsleiter geht an mich selbst: Beim Klären von Detailfragen zu einem wunderschönen Motorrad ist mir dieses vom Sockel gefallen und hat ein paar Teile „verloren“. Ich bin dem, beim Vorfall anwesenden Erbauer sehr dankbar, dass ich noch mit zehn Fingern schreiben kann! Es gibt noch viel zu lernen bis zur nächsten Show!

Georg-Lenz Kaminski, Wettbewerb



SCALE & PAINT Vienna

Meine Freunde nennen mich – wohl nicht zu Unrecht – einen Skeptiker, auch den Begriff „Diplom-Skeptiker“ habe ich mir öfter gefallen lassen müssen. Wie ich zugeben muss, bin ich diesem Ruf wieder gerecht geworden, als es vor zwei Jahren darum ging, zu entscheiden, ob die IPMS Austria wieder eine Ausstellung ausrichten sollte. Nun, ich habe mich letztendlich für ein „Go“ entschieden, also grünes Licht, aber eben doch mit ein wenig Bauchweh. Nach dem internationalen Erfolg der Go Modelling war die Latte für die Scale & Paint hochgelegt: wird diese abgeschlankte Veranstaltung im neuen Rahmen funktionieren? Wird sie von der Klientel angenommen? Ist die Räumlichkeit geeignet, den Plastikmodellbau zu präsentieren? Über welche Kommunikationsschienen können wir die Interessenten erreichen? Schaffen wir es, nach eini-

gen Jahren der coronabedingten Pause wieder, organisatorisch an die alten Tage anzuschließen? Die Scale & Paint 2024 hat auf diese Fragen bereits eindeutige Antworten gegeben und die Neuauflage 2025 konnte dies bestätigen. Die Organisation hat geklappt wie am Schnürchen, die Besucher waren zum allergrößten Teil begeistert. Auch das Ambiente im Veranstaltungsort wurde lobend erwähnt. Der Aufwärtstrend ist vorhanden und deutlich sichtbar. Meine Skepsis war unangebracht: die Scale & Paint wurde erfolgreich und 2026 wird es eine Fortsetzung geben!

Es ist eine fantastische Erfahrung, sich geirrt zu haben und umsonst skeptisch gewesen zu sein. Und: mir hat es Freude gemacht, wieder Bestandteil des Teams gewesen zu sein, das diesen Erfolg erst möglich gemacht hat!

Andreas Bdinka, Personal ➤



IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH



Die Idee eines unserer Mitglieder, einen Second Hand-Marktplatz einzurichten, wurde von uns vor einigen Jahren aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. Bereits bei der Go Modelling im Heeresgeschichtlichen Museum konnten wir unsere Mitglieder motivieren, sogenannte „Fehlkäufe“, Mehrfachbestände, oder Modelle, welche einfach nur Platz im Lager belegen, am Marktplatz anderen Modellbauern günstig anzubieten. Durch Corona und dem Ende der Go Modelling war eine Zwangspause angesagt. Im Jahr 2024 fand die erste Scale & Paint in der VHS Liesing statt. Der Marktplatz

wurde reaktiviert und startete mit Erfolg neuerlich durch. Auch 2025 konnten wir eine große Steigerung des Interesses und der angebotenen Bausätze verzeichnen – eine kleine Erfolgsgeschichte. Wir hoffen, dass die Modellbaugemeinde uns weiter die Treue hält und möchten uns an dieser Stelle bei allen unseren Mitarbeitern für den Einsatz bedanken! Ohne euch wäre es nicht möglich, alles so reibungslos abzuwickeln und wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf euch zählen dürfen!

Jutta und Raimund Epler, Team Marktplatz

**Und zum Abschluss noch die erfreuliche Nachricht:
wir freuen uns jetzt schon auf die nächste ...**

Scale & Paint Vienna, am 7. und 8. März 2026

... die wieder in der VHS Wien Liesing stattfinden wird!



Sponsored by:





IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH

IPMS – Wer sind wir?

Die **IPMS** ist eine internationale Vereinigung von Modellbauern für Modellbauer, gegründet in Großbritannien, mit derzeit über 30 nationalen Branches weltweit. Die **IPMS AUSTRIA** wurde 1970 als Forum für österreichische Plastik-Modellbauer gegründet.



Was macht IPMS?

- Modelle bauen, zeigen und besprechen; Austausch von Informationen
- Monatliche Clubtreffen
- Workshops für Einsteiger und Experten
- Wettbewerbe, Ausstellungen und Tauschbörsen
- Besuch internationaler Veranstaltungen
- Reisen zu den Originalen
- Weltweite Modellbaukontakte
- Clubmagazin **MODELL PANORAMA**, 4 Ausgaben pro Jahr
- ScaleShop – unsere Produkte
- www.ipms.at
- www.facebook.com/groups/ipmsat



Ich will IPMS-Mitglied werden!



Jahresbeitrag: € 50,-, IPMS AUSTRIA – Mitgliederservice:
Robert Trunetz, Scheugasse 14/09, A-1100 Wien.
E-Mail: mitgliederservice@ipms.at

Partner-Shops

Service:

Mit dem Mitgliederausweis der IPMS Austria kann bei diesen Partnershops je nach Geschäftsbedingungen günstiger eingekauft werden.

WIEN

Modellbaustube

A-1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 87, Tel. (01) 369 17 68,
info@modellbaustube.com, www.modellbaustube.com
Modellbausätze, Farben, Zubehör

G. Kirchert

A-1140 Wien, Linzerstraße 65, Tel. (01) 982 44 63,
office@kirchert.com, www.kirchert.com
Modellbausätze, Farben, Zubehör

Modellbau Paul Vienna

A-1170 Wien, Kalvarienberggasse 58, Tel. (01) 40 29 859
office@modellbau-paul.at, www.modellbau-paul.at
Modellbausätze, Farben, Zubehör

Pumpkin Models

Onlineshop mit Abholmöglichkeit
<http://kunden.tda.at/pumpkin/>
Slotcar, Modellbausätze, Zubehör

Der Buchfreund

A-1010 Wien, Sonnenfelsgasse 4 und Lugeck 7/2. Stock
Tel. (01) 512 48 56, 513 82 89,
info@buch-schaden.at, www.buch-schaden.at
Fachliteratur, Magazine

SALZBURG

HSV Heeres Special Vacu (Ausschließlich Versandhandel)
email@hsv-modelle.at, www.hsv-modelle.at
Vacu-Modellbausätze im Maßstab 1:35



Einer von uns: Johannes Wipauer

Modell Panorama: Wie bist du zum Modellbau gekommen?

Johannes Wipauer: Ich hatte im Volksschulalter eine Modelleisenbahn, und irgendwann wollte ich Bahnhöfe dazu, und links und rechts vom Gleis ein paar Häuschen. Die entstanden dann aus Bausätzen von Faller, Kibri usw. Die Bausätze von Faller für Bahnhöfe und Stellwerke wurden recht bald durch solche für Flugzeuge abgelöst – Faller hatte damals in 1:100 eine reiche Auswahl: von Messerschmitt bis Viscount, von Ju 52 bis Starfighter. Aus 1:100 wurde schnell 1:72, denn da war die Auswahl dank Revell, Airfix und Heller noch größer.

MP: Was sind Deine Schwerpunkte?

Johannes Wipauer: Nachdem ich ein bekennender Fliegernarr bin, hat es mir die Fliegerei, besonders die zivile Luftfahrt, angetan: von der Junkers F13 bis zum Dreamliner. Und wenn ich Abwechslung brauche, finde ich die in Raum- und Seefahrt, aber auch bei Automodellen, deren Vorbilder älter sind als ich.

MP: Was reizt dich besonders beim Modellbau?

Johannes Wipauer: Experimentelle Flugzeuge wie z. B. die Konstruktionen Burt

Rutan's oder auch die amerikanischen X-Planes – die Grauzone zwischen Luft- und Raumfahrt.

MP: Hast du ein Lieblingsmodell? Oder eine Modellkategorie?

Johannes Wipauer: Die viermotorigen Airliner der frühen Nachkriegsjahre, wie DC-4/-6/-7 oder Lockheed Constellation, Boeing Stratocruiser, usw.

MP: Bevorzugter Maßstab, warum?

Johannes Wipauer: Bei Flugzeugen zwischen 1:48 und 1:200. Kleine Einmotorige in 1:48 oder 1:72, Widebodies eher in 1:200, typische Airliner in 1:144. Es ist eine Platzfrage; ich habe im Lauf der Jahrzehnte fast 900 gebaute Flugzeugmodelle angesammelt. Bei Raum- und Seefahrt nehme ich, was der Markt so bietet.

MP: Familie, privater Background (wenn du da etwas preisgeben willst).

Johannes Wipauer: Seit bald 35 Jahren in einer wunderbaren Beziehung ohne Trauschein. Kinder: ja, Enkelkinder: auch.

MP: Wie sieht die Familie, der Freundeskreis Deine Modellbauaktivitäten?

Johannes Wipauer: Man akzeptiert und unterstützt sie, teilt sie aber nicht. Durch meine Präsenz und Mitarbeit auf Modellversium (<https://www.modellversium.de/galerie/modellbauer.php?id=5555>) habe ich aber internationale Kontakte aufbauen können.

MP: Wo siehst du Deine Stärken?

Johannes Wipauer: Erstens Recherche – in meiner Sammlung hat fast jedes Modell ein konkretes Vorbild. Zweitens Modellbau-Skills – ich versuche auch immer wieder eigene Decals nach Vorbildfotos herzustellen.

MP: Seit wann bist du IPMS Mitglied?

Johannes Wipauer: Seit 2014.

MP: Wie bist du zu IPMS gekommen?

Johannes Wipauer: Ich kannte das Modell Panorama und war jedes Jahr Besucher der GoModelling.

MP: Worin bestehen deine Aktivitäten in der IPMS?

Johannes Wipauer: Ich ... uui, das ist mein schwacher Punkt! Außer ein paar Bildern in der Mitgliedergalerie und dem pünktlichen Bezahlen des Mitgliedsbeitrags kann ich da nichts vorweisen. Ah ja – bei der Namensfindung unserer neuen Ausstellung vor ungefähr





zwei Jahren konnte ich einen Treffer landen: Scale & Paint. Durch meine Mitarbeit bei Modellversium kann ich gelegentlich etwas Werbung für die IPMS und deren Ausstellung machen.

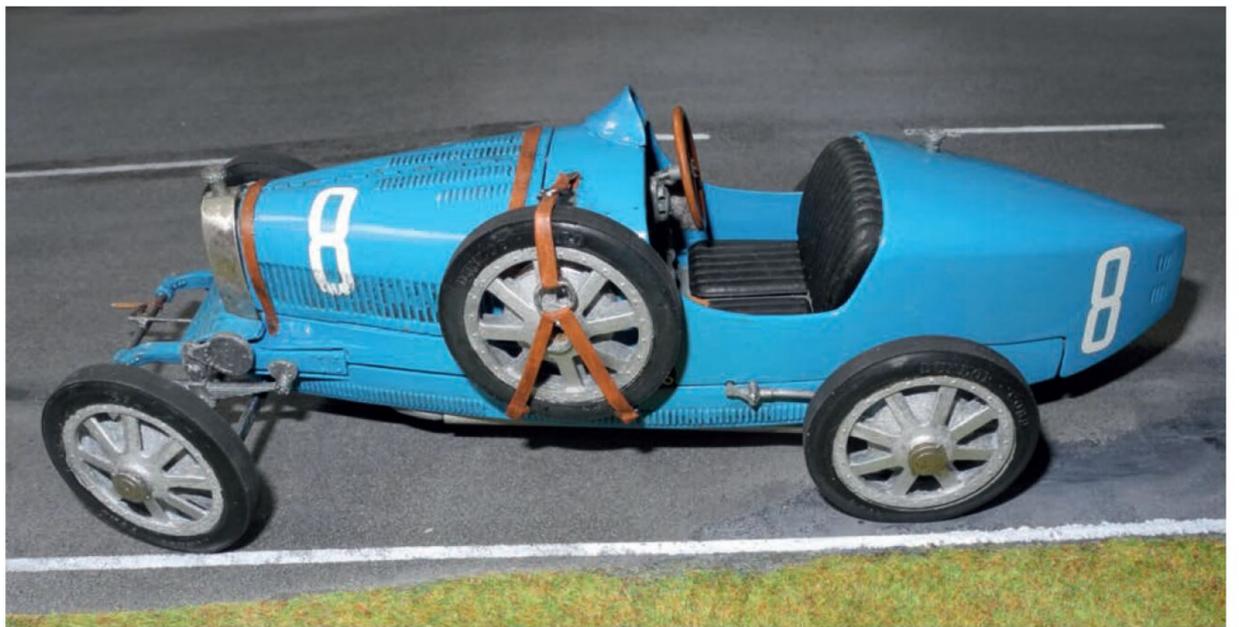
MP: Beruf, Ausbildung, Erfahrungen außerhalb des Modellbaus (wenn du da etwas preisgeben willst)?

Johannes Wipauer: Ich war technischer Angestellter eines großen international agierenden Konzerns, was viele Reisen mit sich brachte, meistens mit dem Flugzeug. Das war mitunter sehr inspirierend. Die lösungsorientierte Vorgangsweise, die in meinem Job erforderlich war, hat sich ebenfalls günstig aufs Hobby ausgewirkt. Mein Motto: „Geht nicht gibt’s nicht!“

MP: Hast du eine spezielle Botschaft an die Modellbaugemeinde?

Johannes Wipauer: Betreibe Modellbau so, wie es dir Spaß macht. Und durch Misserfolge nie entmutigen lassen – wenn etwas auf die eine Art nicht geht, muss man es halt anders machen! Es sind die erreichten Erfolge, die Freude machen und nicht die praktizierten Methoden.

MP: Danke für das Interview! #



Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

GLOW2B
germany



GLOW2B
germany

1:48

ICM 48361

UH-60A Black Hawk – US Military Transport Helicopter

Dies ist die zweite Inkarnation des Black Hawk von ICM in 1:48 nach der Version „US Special Forces“ aus 2024. Es gibt zwei weitere Versionen des Black Hawk, einmal aus der Ukraine und bald auch aus der Operation „Gothic Serpent“, besser bekannt unter dem Begriff „Black Hawk Down“. Das zeigt sich auch an den zahlreichen Teilen auf den Spritzgussgittern, die für die aktuelle Version keine Verwendung finden.

Die Bauteile sind auf 15 Spritzrahmen verteilt und, mit Ausnahme der Klarsichtteile, leider nur gemeinsam in einem Plastikbeutel verpackt. Etwas mehr Schutz der Spritzrahmen wäre wünschenswert. Die Qualität der Plastikteile ist ausgezeichnet, und feine Oberflächendetails sind eine der Stärken von ICM-Bausätzen. Auch Cockpit und Innenraum sind ausreichend gut gestaltet. Die Instrumentenpanels werden mit Decals bestückt. Wie immer sind in diesem Fall 3D-Decals zu bevorzugen, zumal der Blackhawk durch großzügige Cockpitscheiben einen guten Einblick ins Cockpit bietet. Solche Decals müssen allerdings auf dem Zubehörmarkt eingekauft werden. ICM geht den erfolgreichen Weg, einen Ausgleich zwischen Kosten und Detailvielfalt herzustellen. Deshalb fehlen einige Zusatzdetails: es sind zum Beispiel keine Turbinen enthalten, weshalb diese nicht mit geöffneten Abdeckungen dargestellt werden können. ICM beweist aber auch wieder einen guten Blick für Details: So liegt die rechte Rumpfseite als Alternativteil zusätzlich bei.

Die Bauanleitung entspricht dem gewohnten ICM-Standard, ist schwarz-weiß gedruckt und beschreibt den Bau mit 96 Bauschritten. In der Anleitung finden sich auch Vorlagen zum Erstellen von Masken für die Klarsichtteile, aber leider nur für die Außenseiten der Scheiben. Es empfiehlt sich auf jeden Fall das Investment in ein Maskenset für Innen- und Außenseiten. In der Anleitung ist auch ein QR-Code abgedruckt, mit dem man ein ca. 6 Minuten langes Anleitungsvideo abrufen kann. Es stehen drei Modellvarianten aus dem Zeitraum 2005-2013 zur Verfügung. Stationiert waren diese Helikopter in Afghanistan, Kentucky, und Montana (National Guard). Das fertige Modell bleibt mit ca. 41 cm Länge in einer vitrinenfreundlichen Größenordnung.

Kurz gesagt: ICM bleibt seinem Kurs treu und bietet eine vielfältige Modellauswahl zum guten Preis in hoher Qualität. Der Bausatz ergibt out of the box ein schönes Modell, und mit etwas Zubehör und Detailarbeit wird daraus ein realitätsnaher Hingucker!

ROLAND DESORT



Kinetic Gold 48107

1:48

F-16C Viper Demo Team 2024

1974 hatte der Prototyp der F-16, die General Dynamics YF-16, ihren Erstflug und der Typ ist nach wie vor eines der Top-Jagdflugzeuge vieler westlicher Luftwaffen. Ein großer Wurf! Gründe genug für die US Air Force, die Airshow-Vorführmaschine zum 50. „Geburtstag“ in den Prototyp-Farben von damals zu lackieren. Die großartigen F-16-Bausätze von Kinetic sind bereits mehrmals vorgestellt worden und damit gut bekannt: komplette Details überall, besonders im Bereich Cockpit, Fahrwerkschächte und Fahrwerk. Wir finden separat dargestellte Landeklappen, die bereits verschiedene Montage-Tabs aufweisen, um sie in ein- oder ausgefahrener Position einzubauen und perfekte Transparentteile (die ebenfalls vorhandene Zweisitzer-Kabinenhaube wird für dieses Modell wohl nicht benötigt). Die feine Gestaltung der Oberflächen entspricht genau dem Vorbild. Eine sehr übersichtliche und praxisnahe, allerdings nur in schwarz-weiß gedruckte, Bau- und Bemalungsanleitung führt klar durch den Zusammenbau der Viper. Farbnummern bringt Kinetic für die Farbprogramme von Ammo-Mig, Vallejo, Mr. Color, Tamiya Acryl und Humbrol – vorbildlich! Der von Crossdelta perfekt randlos gedruckte Decalbogen sieht lediglich die Markierung einer einzigen F-16 Variante, eben jener der Jubiläumsmaschine, vor. Einen Stencil-Satz gibt es nicht.

Da werden Erinnerungen wach! In der Frühzeit meiner Tage als Modellbauer, als die F-16 noch jung war, habe ich einmal ein Modell in genau diesen Farben gebaut.

Kurz gesagt: Es ist spitze, dass es den Jubiläumsbausatz jetzt in dieser Qualität gibt!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Glow2B für das Rezensionsmuster!

www.glow2b.de, www.kineticmodel.com

KINETIC
Model Kits

Herzlichen Dank an ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de

ICM
Note in the Box

ICM 48362

GLOW2B
germany



1:48

UH-60A Black Hawk – Defence Intelligence of Ukraine

Der Modellbausatz ICM 48362 stellt den UH-60A Black Hawk im Maßstab 1:48 dar, wie er von der Aufklärung des ukrainischen Verteidigungsministeriums (Defence Intelligence of Ukraine) eingesetzt wird. Dieser Hubschrauber wurde erstmals im Februar 2023 in der Ukraine gesichtet und zeichnet sich durch eine spezielle, blau-schwarze Lackierung mit ukrainischen Hoheitsabzeichen aus. Im Frühjahr 2024 erhielt die Einheit einen weiteren UH-60A in standardmäßiger olivgrüner Lackierung.

Für Modellbauer, die sich für moderne militärische Luftfahrt und aktuelle Einsatzszenarien interessieren, bietet der Bausatz ICM 48362 eine authentische und detaillierte Nachbildung dieses vielseitigen Hubschraubers. Das Modell besteht aus 256 Bauteilen und ermöglicht den Bau der beiden oben genannten Markierungsvarianten. Die detaillierte Nachbildung umfasst sowohl das Cockpit als auch den Frachtraum. Die Gussqualität und der Detailgrad der Bauteile

sind wunderbar! Das verleiht dem Modell einen guten Gesamteindruck – ob es die Niete am Blech oder die hauchdünnen Rotorblätter sind. Die Decals sind sehr schön gedruckt, eventuell etwas zu durchscheinend für den dunklen Hintergrund, das fällt aber nicht auf! Die Abmessungen des fertigen Modells betragen 414 mm in der Länge und 111 mm in der Breite. ICM hat zudem ein Video mit einer detaillierten Bauanleitung veröffentlicht, das auf der Website verfügbar ist. Die Verpackung kann man als ausreichend bezeichnen, wünschenswert wäre es gewesen, die Glasteile nicht nur im Plastikbeutel zu verpacken.

Kurz gesagt: ein weiterer einwandfreier und schöner Bausatz in gewohnter ICM-Qualität für alle Hubschrauber-Fans. Würde ich so nochmal kaufen und in der zweiten Version bauen!

STEFAN SCHARF

Herzlichen Dank an ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de

ICM
Note in the Box

Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur



Zvezda 4833

1:48

Soviet Fighter (Series 66) LAGG-3

Mit der neuesten LAGG-3 im 1:48er Maßstab hat die Firma Zvezda einen tollen Bausatz vorgelegt! Da haben wir zunächst einmal die exakte Motornachbildung, bei der man nur mehr einige Kabel ergänzen muss. Mittels der ebenfalls vorhandenen Aufhängung und den separat modellierten Klappen kann man diese auch offen gestalten – dem Wartungsdiorama steht nichts mehr im Wege! Der Cockpitbereich ist sehr schön gelungen, das Instrumentenbrett wird mit einem Decal verfeinert. Dazu gibt es eine Pilotenfigur mit zwei Kopfvarianten, eine mit heruntergezogener Brille – denn man könnte die LAGG auch fliegend darstellen. Für diesen Fall gibt es ein vereinfachtes Fahrwerk mit halben Reifen im eingezogenen Zustand. Der Ständer liegt dem Bausatz nicht bei und kann mit Artikelnummer 7235 extra erworben werden. Die glasklare Kanzel kann geöffnet oder geschlossen dargestellt werden. Ein großartiger Decalbogen mit Maschinen aus den Jahren 1943 bis 1944 inklusive farbenprächtiger Profile ergänzen den wunderschönen Bausatz!

Kurz gesagt: ein neues Juwel unter den 48er-Flugzeugen!

ROBERT TRUNETZ

Danke an die Firma Hobby-Pro/Zvezda für das Besprechungsmodell!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com



Special Hobby SH 72506

1:72

Dornier Do-27H-2 'Three Blade Propeller'

Die Do-27 wurde bereits in Modell Panorama 2018/4 und 2019/1 vorgestellt. Nun kommt der gleiche Bausatz mit drei neuen Bemalungsvarianten für die Version H-2 mit dem Dreiblattpropeller in den Fachhandel. Was Detaillierung und Qualität betrifft, ist der Kit nach wie vor hervorragend. Das gilt auch für die neuen Decals. Diese ermöglichen die Darstellung einer zivilen deutschen Maschine in Weiß mit attraktiven roten Markierungen/Zierstreifen, einer Maschine der schweizerischen Luftwaffe in Olivgrün/Hellblau/Gelb, oder einer, ganz in Olivgrün gehaltenen Maschine der türkischen Armee.

Kurz gesagt: nach wie vor ein hervorragender Bausatz mit neuen, interessanten Bemalungsvarianten. Absolut empfehlenswert!

RALPH GRIESBACH

Dank an Special Hobby für das Besprechungsmodell!

www.specialhobby.eu, www.cmkkits.com



Eduard EX1086, FE1497, 491496, 3DL48207

1:48

Chipmunk T.20 TFace, Seatbelts Steel, PE Set, SPACE

Einmal mehr haben die Herren von Eduard zugeschlagen: diesmal wird die Chipmunk T.20 von Airfix behübscht. Wo hat Eduard Ansatzpunkte gefunden? Na klar, ein Maskenset (EX1086 für innen und außen). Gurtzeug (FE1497) darf auch nicht fehlen. Wie üblich wird auch der Cockpitbereich optimiert, aber mit Set 491496 wird auch die Möglichkeit eröffnet, die Wartungsklappen am Motor geöffnet und maßstabsgetreu nachzustellen. Wem das Instrumentenbrett im Set 491496 zu eintönig vorkommt, der kann zu Set 3DL48207 greifen: hier bekommt man das für Artikel aus der „SPACE“-Serie übliche, dreidimensionale, Decal hierfür. Dazu gibt es noch eine Platine mit Ätzteilen für das Gurtzeug (etwas umfangreicher als FE1497).

Kurz gesagt: bitte sich nicht verunsichern zu lassen! Bereits „out of the box“ lässt sich eine 1A Chipmunk bauen. Profis wollen allerdings immer mehr!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

www.eduard.com



Airfix A11008

1:48

Westland Sea King HC.4



Es gibt eine neue Version des aktuellen Sea King-Bausatzes von Airfix. Grundsätzlich haben wir den Kit in der Version HAS.1/HAS.5/HU.5 schon im Modell Panorama 2024/4 vorgestellt. Die 289 aus mittelgrauem und klarem Kunststoff gefertigten Teile kommen in der Airfix-typischen, stabilen Kartonbox und sind separat in Klarsichtsäckchen verpackt. Wie schon gewohnt, finden wir eine außergewöhnlich reichhaltige Detaillierung, und eine besonders genaue Wiedergabe aller Feinheiten der Oberflächen bis hin zu den Überlappungen der Bleche des Originals. Der Hauptrotor kann mit zurückgefalteten Rotorblättern, der Rumpf mit geklapptem Heckteil gebaut werden. Dieser Bausatz sieht die Darstellung etlicher Varianten des Originals vor. So erstreckt sich, zum Beispiel, allein die Erklärung, welche Öffnungen im Rumpf zur späteren Aufnahme der entsprechenden Anbauteile aufzubohren wären, über drei Seiten der Bauanleitung. Zwei unterschiedliche Luftfilterversionen und zwei verschiedene Rotorblatt-Formen runden das Bild ab. Perfekte Gussqualität – wie etwa Teile ohne Sinkstellen, Gusshäute oder sichtbare Auswerfermarkierungen – sind bei einem neuen Bausatz dieser Qualität schon selbstverständlich. Die farbig gedruckte Bauanleitung ist mehr als übersichtlich und zeigt den Zusammenbau des Modells in kleinen, leicht nachvollziehbaren Schritten – bei einem so komplexen Bausatz nicht unwichtig! Die vollfarbig auf zwei hochglänzenden DIN A3-großen Blättern gedruckte Bemalungsanleitung zeigt die Farbgebung von vier Westland Sea Kings der Royal Navy: Falkland Islands 1982, Saudi-Arabien 1991, Kroatien 1995, sowie England 2013. Farbnummern und -namen gibt es nur für Humbrol-Farben, nicht einmal BS- oder FS-Bezeichnungen werden genannt. Ich habe auch nirgends eine Liste der benötigten Farben gefunden – leider ein für Airfix typisches Manko. Die beiliegenden Decals sind randlos und sauberst gedruckt, hier ist wohl kaum mehr eine Verbesserung möglich.

Kurz gesagt: ein beeindruckendes Modell, das kaum Wünsche offenlässt. Aufgrund der Anzahl der möglichen Bauvarianten und der großen Teileanzahl könnten Neueinsteiger rasch überfordert sein. Allerdings hilft die übersichtliche Bauanleitung sehr. Nur Geduld!

REINHARDT POHL

Vielen Dank an Glow2B für das Besprechungsmodell!

www.glow2b.de, www.airfix.com



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.

Yak-1 – Soviet Fighter

Dieser kleine Bausatz überrascht mit außergewöhnlich guter Spritzgussqualität! Feinste Gravuren, wo solche an einem in Gemischtbauweise gefertigten Jäger des Zweiten Weltkriegs eben hingehören, und filigrane Details allerorten: seien es Ruderpedale, Seitenkonsolen, Steuerknüppel oder andere kleine und kleinste Bauteile. Scharfe Hinterkanten an allen Ruderflächen und Klappen. Der Fahrwerkschacht ist bestens mit tragender Struktur und sogar Tragflächenspannt versehen. Für das Fahrwerk gibt es zwei verschiedene Paar Fahrwerksbeine. Die Kühlgitter sind auch als solche erkennbar – sogar bei dem recht winzigen, haifischmaulartigen Ölkühler unten an der Motorhaube, der aus drei Teilen zusammengesetzt ist! Da hat Zvezda nicht nur auf den ersten Blick, sondern auch bei genauerem Hinsehen alles richtig gemacht – Bravo! Die Cockpithaube ist leider nur einteilig, dafür aber in zwei Varianten vorhanden; am transparenten Gussrahmen finden wir noch den Landescheinwerfer, aber leider keine Positionslampen, und auch das Visier ist aus grauem Plastik. Dafür genießt der Pilot, ob seiner vier Bauteile, etwas „Bewegungsfreiheit“ an seinem Arbeitsplatz.

Die Kennungen und Markierungen sind fehlerfrei und schön matt gedruckt, einzig die Tankanzeigen auf den Tragflächen zeigen ein wenig Versatz. Der Bogen bietet noch drei verschiedene



1:72

Parolen für die Rumpffseiten, Abschussmarkierungen, eine Vielzahl an Wartungshinweisen und sogar Instrumente fürs Armaturenbrett. Insgesamt kann man aus neun(!) verschiedenen Yak-1 auswählen!

Kurz gesagt: ein richtiger Bausatz – nicht nur zum Zusammenstecken –, auf der Höhe der Zeit, der anderen renommierten Herstellern in nichts nachsteht! Dass man als Modellbauer Auspuff- und Waffenöffnungen selbst aufbohren muss, ist in diesem Maßstab durchaus üblich. Es heißt also zugreifen, wenn sich die Gelegenheit ergibt, weil auch der Preis passt! Ob man beim Hersteller vielleicht über eine Yak-7 in vergleichbarer Qualität nachdenkt? Zu wünschen wäre es!

PETER FRITZ

Vielen Dank an Hobby-Pro/Zvezda für das Rezensionsmuster!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com



Lockheed Martin® F-35® A Lightning II®

Beileibe nicht der erste und wahrscheinlich auch nicht der letzte Bausatz dieses Flugzeuges. Jeder Hersteller, der etwas auf sich hält, muss zumindest einen Kit der F-35 im Programm haben. Wer kann es Revell verdenken, fünf Jahre nach dem Italeri-Reboxing hier nun mit einer Eigenentwicklung ebenfalls auf den Zug (der Zeit) aufzuspringen, beschafft doch auch die deutsche Bundeswehr den Stealth-Jet.

Dementsprechend beinhaltet der neue Bausatz auch (derzeit fiktive) Markierungen für eine Maschine des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33 am geplanten Standort Büchel. Weiters finden sich sauber glänzend gedruckte Decals für eine holländische Maschine und eine der USAF, stationiert in Lakenheath. Bunt ist da gar nichts, weil bei den neueren Fliegern selbst die RAM panels im Basis-Dunkelgrau FS36170 gehalten sind, was natürlich die Bemalung des Modells, zumindest in Teilbereichen, wiederum erleichtert. Weniger geeignet, die Bemalung zu erleichtern, sind Revell's Farbvorschläge zum Mischen der hauseigenen Farben sowie die kaum zu erkennenden Farbunterschiede der dennoch erforderlichen drei Grautöne auf den Farbrisszeichnungen der Bemalungsanleitung. Diese sind jedenfalls groß genug gedruckt, um bei der Positionierung der Stencils, inklusive jener der Außenlasten, keine Unklarheiten aufkommen zu lassen und nehmen 6 der 32 Seiten des Anleitungsheftes im Format DIN A4 ein. Auf 16 Seiten führen uns 72 Baustufen durch den Bau.

Auf fünf Gussgittern kommen ca. 140 Teile auf den Basteltisch. Die Oberflächendetailierung wirkt nicht ganz so knackig, wie bei manch anderen Bausätzen, sondern ein bisschen „weich“ in den Konturen. Möglicherweise täuscht aber auch das sehr blasse, hellgraue Material das Auge des Betrachters. Was unterscheidet den Revell-Bausatz von den Mitbewerbern? Da ist zunächst ein auffällig detaillierter Waffenschacht mit all den kleinen Boxen und Leitungen im Inneren, der zwar auch geschlossen werden kann, aber natürlich nach offener Darstellung inklusive liebevoller Bemalung schreit. Allerdings sind dann an den Klappen einige Auswerfermarken zu verschleifen. Erwähnenswert ist auch der Gussrahmen mit der Waffenzuladung: 2x Sidewinder, 4x AMRAAM, 6x Paveway und 6x JDAM, inklusive der Pylons für den „beast mode“ (mit Außenlasten keine Stealth-Eigenschaften). Apropos Stealth: in ziviler Umgebung sollen



1:72

die Flugzeuge ja doch gut für RADAR sichtbar sein, wofür sie dann sogenannte „Luneberg-Linsen“ aufgesetzt bekommen. Bei Revell können die kleinen Dinger wahlweise angebracht werden. Ebenfalls wahlweise zu montieren ist der neu entwickelte Bremsschirmbehälter, der zwischen den Seitenleitwerken aufgesetzt werden kann. Unter anderem die Niederlande rüsten ihre F-35A damit nach. Ebenfalls ein hübsches Detail ist die ausgefahrene Einstiegsleiter, die sich bei offenem Cockpit sehr gut macht. Dafür sollte dieses allerdings mit Zurüstteilen noch ordentlich aufgepeppt werden – die bausatzeigene Einrichtung ist etwas einfach ausgefallen. Ganz zu vergessen ist die Pilotenfigur. Die Cockpithaube besteht aus einem Rahmen mit tatsächlich vorhandener Innenstrebe (+) und einem zu breiten Auflagerand (-) für das Klarsichtteil. Letzteres kann aufgrund der gelblichen Einfärbung und etwas verzerrender Durchsicht nicht ganz überzeugen. Die Düse wirkt etwas zu grobschlächtig. Sehr dezent sind dafür erfreulicherweise die erhabenen RAM panels ausgefallen: gerade so viel, dass sie nach der Lackierung noch erkennbar sind. Die Gravuren der diversen Klappen wirken eine Spur zu präsent; und weil wir bei den Klappen sind: die Flaperons (gleichzeitig Landeklappen „flaps“ und Querruder „ailers“) können abgesenkt oder horizontal montiert werden.

Als Zubehör bietet Revell das **Farbenseit Nr. 32206 „Email Color Suitable for item 03799“** an, das jene Farben enthält, aus denen laut Anleitung gemischt werden soll, sowie eine Dose Weiß seidenmatt.

Kurz gesagt: mit Schwierigkeitsgrad 4 von 5 liefert Revell einen Bausatz der F-35A, der zu einem vernünftigen Preis mehr und feineres bietet als manche Kits, die schon länger am Markt sind, ohne derart zu (über-)fordern wie andere, superdetaillierte, Teilemonster.

RAINER SELISKO

Vielen Dank an Revell für das Rezensionsexemplar!

www.revell.de



Spotlight Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur

Zvezda 7429



1:144

Soviet Heavy Russian Combat Reconnaissance Helicopter KA-52 „Alligator“

Die Firma Zvezda bietet im Maßstab 1:144 Steckbausätze in der Serie „Eine Handvoll Geschichte“ (History on the Table) an, und ganz neu in dieser Serie ist der KA-52 „Alligator“. Die Faltschachtel, mit der gleichen Darstellung des Hubschraubers wie auf der Schachtel des großen Bruders in 1:48, beinhaltet zwei größere und zwei kleinere grüne Spritzgussrahmen und einen klaren Rahmen mit der Cockpithaube. Die 37 Bauteile sind sauber gearbeitet und entsprechen dem derzeitigen technischen Standard. Aber Vorsicht beim Abtrennen: das Teppichmonster freut sich schon auf die teilweise winzigen Teile! Die Passgenauigkeit ist sehr gut, Verwendung eines Klebers ist aber trotzdem anzuraten. Die Bauanleitung in Russisch und Englisch umfasst eine kurze technische Beschreibung des „Gators“, eine Anleitung für die

beiliegenden Decals, und auf der Rückseite eine bildliche Darstellung des Zusammenbaus. Hierzu ein Tipp: mit der Abbildung rechts unten den Bau beginnen und den weiteren Bildchen im Uhrzeigersinn folgen, denn eine Nummerierung gibt es nicht. Die vorhandene Bewaffnung erlaubt zwei Ausrüstungsvarianten: entweder für die Panzerjagd oder für die Erdkampfunterstützung. Hinweise zur Farbgebung habe ich keine gefunden. Am Decalbogen findet man nur zwei weißen Zahlenreihen und drei kleinen Sternchen, bestehend aus Stern und separater blauer Umrandung. Ein toller Decalbogen von Begemot in 1:144, der wirklich alle Fragen zu Decals und Farbgebung für insgesamt 26(!) Varianten des KA-52 abdeckt, ist leider derzeit so gut wie nicht erhältlich.!

Kurz gesagt: ein gutes Modell für Neueinsteiger in der 1:144er- und Wargamer-Community und eine Herausforderung für Fortgeschrittene mit Erfahrung im Um- und Ausbau mit Zusatztteilen aus dem eigenen Fundus, um dieses Entchen zu einem Schwan zu machen.

JOSEF NEKHAM

Danke Hobby-Pro/Zvezda für das Besprechungsmodell!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com



GLOW2B
germany

ICM 48323



1:48

B-26G Marauder WWII American/French Bomber

Nun hat man sich bei ICM auch die G-Variante der Marauder vorgenommen. Na ja, die unterscheidet sich ja sowieso kaum von den anderen B-26 Varianten, mag der eine oder andere von uns denken. Weit gefehlt! Anhand der neuen Teile am Gussrahmen A1 (das sind die beiden Rumpfhälften) merkt man schon, dass diese Annahme nicht korrekt ist: der Anstellwinkel der Flügel ist nämlich unterschiedlich. Wer also aus der B-Version einen Umbau zur G machen möchte, hätte viel Arbeit vor sich. Bedingt durch die unterschiedlichen Anstellwinkel ist auch der Raum darunter, also der Bombenschacht, unterschiedlich ausgeprägt. Sonst gibt es noch weitere kleinere Unterschiede, die ICM – soweit ich es anhand meiner Unterlagen nachvollziehen konnte – mustergültig nachvollzogen hat. Um diese, teils kleinen Abweichungen darzustellen, liefert ICM mit diesem Bausatz den zusätzlichen Gussrahmen K, was das Teiletal auf annähernd 390 bringt (wobei 22 Teile hier nicht gebraucht werden).

Den Bausatz zeichnen alle Eigenschaften aus, die wir von den ICM-Zweimots der vergangenen Jahre bereits gewohnt sind: großartige Detaillierung, der durchdachte Aufbau der einzelnen Bausegmente und sehr gute Gravuren. Einzig die Detaillierung des Cockpits hat mich nicht vollständig überzeugt. Da ginge noch mehr – was aber nicht bedeuten soll, dass das Cockpit damit nackt ist. Wie immer bei ICM, so gibt es auch hier das Rezensenten-Gejammer, dass jegliches Gurtzeug fehlt. Wie schön für Eduard & Co.!

Dieses Mal hat ICM sich nicht lumpen lassen und einen recht großen Decalbogen spendiert, der Markierungen für drei verschiedene Maschinen bietet. Spektakuläre Bemalungen sind nicht dabei, zweimal in Aluminium über alles und ein Flugzeug mit Grün über Alu. Allerdings sticht eine Maschine mit Haifischmaul, die 43-34462 „Donna Deloris“, heraus. Die alleine ist schon den Ankauf dieses tollen Bausatzes wert.

Kurz gesagt: da ist ICM wieder einmal ein Meisterstück gelungen. Ich darf eine vorbehaltlose Kaufempfehlung abgeben!

ANDREAS BDINKA

Wir danken ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Eduard ProfIPACK 70173

1:72

P-51D Mustang™

Hier liegt uns eine weitere Perle aus Eduard's Mustang-Serie zur Rezension vor. Die D-Serie hat Eduard ja schon letztes Jahr beackert (meist als D-5). Hier werden die Subvarianten D-5, D-10, D-15 und D-20 abgedeckt. Die Unterschiede zwischen diesen Varianten dürften nur marginal sein, trotzdem spendiert uns Eduard hier einen neuen Gussrahmen mit allen Tragflächenteilen und den Rumpfhälften. Einmal mehr zeigt sich Eduard's Stärke: die Liebe zum Detail. Kleine Unterschiede, die andere Hersteller oftmals negieren, werden hier kompromisslos herausgearbeitet.

Die vier Spritzlinge liefern unter anderem genug Stoff für ein toll detailliertes Cockpit der Mustang, Fahrwerkschächte, in denen nicht gähnende Leere herrscht, und einteilige Ruder, die scharfe Hinterkanten garantieren. Hier die komplette Detailfülle herauszustreichen, die wir geliefert bekommen, würde den Rahmen dieser Rezension sprengen. Und da es sich um einen Bausatz aus der ProfIPACK-Serie handelt, wurden natürlich schöne Ätzteile und ein Abdeckmaskenset beige packt. Ein, für einen 1:72er-Bausatz großer, Decalbogen lässt uns die Qual der Wahl zwischen sechs verschiedenen P-51. Dazu kommt noch ein zweiter Decalbogen für die Wartungsbeschriftungen.

Wer für ein Diorama einen detaillierten Motor für die P-51D benötigt, dem wird von Eduard ebenso geholfen: man greife zu **Eduard Brassin #672389 „P-51D Engine“** und bekomme 32 Teile aus dem 3D-Drucker. Allerdings ist der Preis für dieses kleine Juwel um ca. 25% höher als der Preis für den dazugehörigen Bausatz.

Kurz gesagt: ob nun unter Verwendung des Zurüstsatzes oder ohne, Eduard garantiert wieder Modellbau auf höchstem Niveau und mit gutem Preis-/Leistungsverhältnis!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

www.eduard.com



Die Besprechungen gehen die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



ScaleShop

Produkte von Clubmitgliedern
der IPMS Austria

Kartonmodelle im Maßstab 1:33

Ausschneiden, Formen, Kleben. Qualitätsdruck auf Spezialkarton.
Lasergeschnittene Spantensätze und, tiefgezogene Kanzeln erleichtern den Bau.

Pilatus PC-6 Turbo Porter

Österreich, wahlweise 6 Kennungen



Nr. 01 908 € 19,90

Pilatus PC-6 „Blaue Elise“

Österreich, „20 Jahre PC-6“



Nr. 01 909 € 19,90

Pilatus PC-6 „Der Bunte Fredi“

Österreich, „Paradiesvogel“



Nr. 01 910 € 19,90

Spantensatz PC-6

(für 01 908 / 909 / 910), lasergeschnitten

Nr. 02 911 € 16,90

Short SC.7 Skyvan

Österreich, wahlweise 2 Kennungen



Nr. 01 919 € 29,90

Spantensatz Skyvan

(für 01 919), lasergeschnitten

Nr. 02 920 € 18,90

Saab J-29F Fliegende Tonne

Österreich, wahlweise 6 Kennungen



Metallie-Druck
Nr. 01 914 € 19,90

Spantensatz J-29F

(für 01 914), lasergeschnitten

Nr. 02 915 € 16,90

Saab 105 „Tigerstaffel“

9 Kennungen inkl. Tiger RE-25



Metallie-Druck
Nr. 01 933 € 29,90

Saab 105 „Tiger 40 Jahre“

„40 Jahre Saab 105“



Nr. 01 934 € 24,90

Saab 105 „Silver Birds“

wahlweise 8 Kennungen



Metallie-Druck
Nr. 01 935 € 29,90

Saab 105 „Karo As“

wahlweise 14 Kennungen



Metallie-Druck
Nr. 01 936 € 29,90

Umbausatz „Karo As Special“

Alternativeile für Sonderlackierung (Bausatz 01 936 erforderlich)

Metallie-Druck
Nr. 02 937 € 9,90

Spantensatz Saab 105

(für 01 933 / 934 / 935 / 936), lasergeschn.

Nr. 02 938 € 16,90

Vacu-Kanzel Saab 105

(für 01 933 / 934 / 935 / 936), Doppelpack

Nr. 02 939 € 9,90

Saab J-350E Draken

Österreich, wahlweise 4 Kennungen



Metallie-Druck
Nr. 01 901 € 14,90

Saab J-350E „Ostarrichi 996“

„1000 Jahre Österreich“



Nr. 01 904 € 19,90

Saab J-350E „Dragon Knights“

zur Außerdienststellung



Nr. 01 905 € 19,90

Spantensatz J-350E

(für 01 901 / 904 / 905), lasergeschnitten

Nr. 02 906 € 12,90

Eurofighter Typhoon

Österreich, wahlweise 9 Kennungen



Nr. 01 926 € 24,90

Eurofighter „Bronze Tiger“

Deutschland, „Bavarian Tigers“



Metallie-Druck
Nr. 01 927 € 29,90

Spantensatz Eurofighter

(für 01 926 / 927), lasergeschnitten

Nr. 02 928 € 18,90

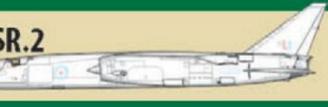
Vacu-Kanzel Eurofighter

(für 01 926 / 927), Doppelpack

Nr. 02 929 € 9,90

British Aircraft Corporation TSR.2

Prototyp, Großbritannien



Nr. 01 913 € 29,90

McDonnell CF-101B Voodoo

Kanadische Luftstreitkräfte



Nr. 01 917 € 24,90

Spantensatz CF-101B

(für 01 917), lasergeschnitten

Nr. 02 918 € 16,90

Saab J-32E Lansen

Schweden, einfacher Bausatz



Nr. 01 902 € 19,90



Kartonmodelle der PC-7 Turbo Trainer

Pilatus PC-7 Turbo Trainer

Österreichisches Bundesheer
1983 bis heute, Fliegerhorst Zeltweg.
Alternatives Leitwerk in Sonderbemalung



Nr. 01 951 € 19,90

Pilatus PC-7 „Viper“

Österreichisches Bundesheer
Sonderlackierung seit 2003



Nr. 01 952 € 19,90

Pilatus PC-7 „30 Jahre“

Österreichisches Bundesheer
Sonderlackierung seit 2013



Nr. 01 953 € 19,90

Spantensatz PC-7

Lasergeschnitten (für 01 951 / 952 / 953)

Nr. 02 954 € 14,90

Vacu-Kanzel PC-7 Doppelpack

Tiefgezogene Klarsichtkanel (für 01 951 / 952 / 953)

Nr. 02 955 € 9,90

Canadair Sabre Mk.6 Luftwaffe

Bundeswehr, JG 73 Pferdsfeld 1961



mit Bauteilen in
Metallie-Druck
Nr. 01 943 € 19,90

N.A. F-86 Sabre „Skyblazers“

U.S.F.E. Kunstflugteam, Chaumont 1956



Metallie-Druck
Nr. 01 944 € 24,90

Canadair Sabre „Frecce Tricolori“

Ital. Kunstflugteam, Rivolto 1962



Metallie-Druck
Nr. 01 945 € 24,90

Ergänzungsbogen „Frecce Tricolori“

(Bausatz 01 945 erforderlich)

8 Leitwerke mit verschiedenen Kennungen

Nr. 02 950 € 9,90

Canadair Sabre „Cavallino Rampante“

Ital. Kunstflugteam, Grosseto 1956



mit Bauteilen in
Metallie-Druck
Nr. 01 946 € 19,90

N.A. F-86 Sabre „Beauteous Butch“

Cpt. J. McConnell jr., U.S.A.F. Korea 1953



Metallie-Druck
Nr. 01 947 € 24,90

Spantensatz F-86 Sabre

(für 01 943 bis 947), lasergeschnitten

Nr. 02 948 € 16,90

Vacu-Kanzel F-86 Sabre

(für 01 943 bis 947), Doppelpack

Nr. 02 949 € 9,90

F-100D Super Sabre

US Air Force, Vietnaminsatz



Nr. 01 921 € 22,90

F-100D Super Sabre „Thunderbirds“

US Air Force, wahlweise 6 Kennungen



Metallie-Druck
Nr. 01 930 € 29,90

F-100C Super Sabre „Skyblazers“

US Air Force, wahlweise 6 Kennungen



Metallie-Druck
Nr. 01 931 € 29,90

Spantensatz F-100C/D

(für 01 921 / 930 / 931), lasergeschnitten

Nr. 02 922a € 16,90

Vacu-Kanzel F-100C/D

(für 01 921 / 930 / 931), Doppelpack

Nr. 02 932 € 9,90

Aermacchi MB-339 „Frecce Tricolori“ 2015

Italien, wahlweise 12 Kennungen



Metallie-Druck
Nr. 01 923a € 24,90

Aermacchi MB-339 „Frecce Tricolori“ 2019

Italien, wahlweise 12 Kennungen



Metallie-Druck
Nr. 01 940 € 24,90

Aermacchi MB-339 „Al Fursan“

Vereinigte Emirate, 7 Kennungen



Metallie-Druck
Nr. 01 925a € 24,90

Spantensatz MB-339

(für 01 923 / 925 / 940), lasergeschnitten

Nr. 02 924 € 12,90

Vacu-Kanzel MB-339

(für 01 923 / 925 / 940), Doppelpack

Nr. 02 941 € 9,90

Fairey Rotodyne

Britischer Verkehrs-Flugschrauber



Nr. 01 903 € 29,90

Bestellen per E-Mail an: scaleshop@ipms.at • Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel • Händleranfragen erwünscht!

Wir akzeptieren **PayPal** oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffen der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

Für Mitglieder der IPMS Austria: 22 % Rabatt auf alle angeführten Preise (nur bei Direktbezug).

Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

HobbyBoss 81775

GLOW2B
germany



1:48

US B-24D Liberator (w./ Full Interior)

Wow! Eine Schachtel mit 48 x 30 x 12 Zentimetern, Gewicht 1,5 Kilo. Das lässt einiges erwarten, und so ist es auch. Der Schachteldeckel verspricht uns eine „komplette“ Inneneinrichtung – ist das tatsächlich so? Nun, von den insgesamt 32 Baustufen beschäftigen sich immerhin 18 mit dem Innenleben der „Libby“. Da steckt schon viel Detail im Rumpf! Natürlich wäre es zu viel verlangt, würde man eine wirklich vollständige Inneneinrichtung erwarten, wir bekommen hier aber mehr als das Übliche. Trotzdem wird sich der Aftermarket wieder austoben können. Auch die Detaillierung der Fahrwerkschächte – oft stiefmütterlich behandelt – ist hier vorbildlich. Wie bei dieser Firma üblich, sind alle Gravuren und Strukturen exzellent, die Gussqualität ist makellos: keine Sinkstellen, und kaum Auswerfermarken. Ätzteile gibt es auch (einige wenige, und wieder mal ohne Gurtzeug) und auch Abdeckmasken sind im Lieferumfang inbegriffen. Der Decalbogen erlaubt die Darstellung dreier Maschinen; zwei davon olivgrün, eine in Sandbraun. Nose Arts gibt es für alle drei – aber das war’s dann schon! Es gäbe Vorbilder, die darzustellen eher lohnenswert wäre. Aber trotzdem: der erste Gesamteindruck ist sehr gut.

Wo viel Licht ist, ist bekanntlich auch viel Schatten. Prinzipiell störend ist das Fehlen von Bemalungsangaben zu den meisten Kleinteilen. Da wird der Modellbauer sich selbst überlassen;

da darf man sich definitiv mehr erwarten. Es gibt z. B. zwölf Bomben im Bausatz – aber keine Bemalungsangaben dazu. Das gilt auch für die vielen Kleinteile im Rumpfinnen. Viele Modellbauer werden sich mit den Vinylreifen nicht unbedingt anfreunden können. Aus Vinyl sind auch die Munitionsgurte für die MGs. Daher lassen sich diese leicht zurechtbiegen, sie wirken allerdings nicht besonders realistisch. Im Bereich der Motoren hätte man in diesem Maßstab mehr machen können – ja, eigentlich müssen! Jeder Motor besteht nur aus zwei Teilen (das dritte Teil, ein Ätzteil, rettet den spielzeughaften Eindruck nicht). Dass der verwendete Motor ein Doppelsterbmotor war, negiert HobbyBoss fast völlig. Ärgerlich auch, dass der Heckabwehrstand so konstruiert ist, dass Klebeflächen dort verlaufen, wo beim Vorbild ein Glasteil war – das ist erstens gut sichtbar und zweitens ohne Ersatz aus dem Zubehörhandel kaum korrigierbar.

Kurz gesagt: es fällt mir schwer, ein Gesamturteil für diesen Bausatz abzugeben. Der Preis für die B-24D ist mit durchschnittlich 100 € so gesetzt, dass man auch viel an Qualität verlangen kann. Das ist aber leider nur zum Teil der Fall. Da aber das einzige Konkurrenzprodukt in diesem Maßstab (Revell/Monogram) fast 50 Jahre am Buckel hat, ist der Bausatz von HobbyBoss aus meiner Sicht doch vorzuziehen.

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Glow2B herzlich für das Rezensionsmuster!

www.glow2b.de, www.hobbyboss.com

HOBBY BOSS

Revell 04284

BAe Hawk T.1A – RAF Red Arrows

Bei der Hawk im großen Maßstab handelt es sich um eine Wiederauflage des Modells aus 2010 mit der gleichen Artikelnummer. Der Kit war in 2010 eine äußerst positive Überraschung – damals immerhin die erste BAe Hawk in 1:32 – und hat auch nach drei Wiederauflagen in anderen Varianten nichts an Qualität und Attraktivität eingebüßt.

Die 170 sauber modellierten Bauteile aus grauem Kunststoff (kein roter Spritzguss mehr wie bei der Markteinführung!) verteilen sich auf 9 Spritzlinge, dazu ein transparenter. Die transparenten Teile befinden sich in einem eigenen Säckchen, das zusammen mit einem anderen Gussrahmen eingepackt wurde. So kann nichts zerkratzt werden! Der Bausatz ist ganz ordentlich gestaltet und gefertigt, mit versenkten Gravuren, und bietet bereits aus der Schachtel ein gut ausgestattetes Cockpit, aber nur oberflächlich detaillierte Fahrwerkschächte. Auch wenn das Cockpit gut wiedergegeben wurde, empfiehlt sich die weitere Ausstattung mit Zurüstteilen, da die Pilotenarbeitsplätze durch die großen Verglasungen gut einsehbar sind. Die Räder sind unbelastet dargestellt und aus Halbschalen aufzubauen, die Querruder sind separate Bauteile mit schönen, scharfen Hinterkanten. Für ihr Alter sind die Formen gut



1:32

erhalten; es finden sich keine Gussfehler und nur wenige Überstände. Die Bauanleitung wurde überarbeitet und präsentiert sich nun im neuen Revell-Design – plakativ und übersichtlich. Auch der Decalbogen wurde überarbeitet und bietet neben den Markierungen andere Registrierungsnummern, und der Druck ist schlicht einfach perfekt und fehlerlos! Neben den Nummern finden sich dort auch Decals für Instrumente und Sitzgurte. Auch wenn es sich um ein eher kleines Flugzeug handelt: der Skill Level 5, in den Revell den Kit einstuft, hat schon seine Berechtigung: der Bau ist nicht ganz so einfach, wie es auf den ersten Blick wirkt!

Kurz gesagt: eine erfreuliche Wiederauflage im großen Maßstab! Das Sujet ist recht attraktiv und auch wenn die Detaillierung punktuell besser sein könnte, ist die Hawk der Red Arrows ein schönes Modell für die Vitrine! Ein wenig Modellbauerfahrung ist für den Bau aber notwendig.

RAINER TUNKOWITSCH

Danke an Revell für das Rezensionsmuster!

www.revell.de

Revell



Academy 12635

1:144

USN P8-A Poseidon™

Poseidon, der Beherrscher des Meeres, fliegt normalerweise nicht in der Luft herum, die P8, das derzeit modernste U-Abwehrflugzeug, aber schon. Academy hat hier einen Spitzenbausatz im Airliner-Maßstab vorgelegt, aber keine alten Formen „ausgenudelt“: das Ding ist wirklich ein ganz neugeschaffener Bausatz! 125 sehr sauber gespritzte Teile in Hellgrau und transparent liegen in der Box, dazu wunderschön gedruckte Decals für eine US Navy-Maschine sowie eine der Australischen Luftwaffe. Alternativteile, um das Flugzeug im Flug oder am Boden darzustellen, gibt es ebenso wie die Möglichkeit, den Waffenschacht geöffnet darzustellen. Die Passgenauigkeit scheint recht gut zu sein; interessant finde ich die Lösung, das Tragflächenmittelstück für die untere Flächenhälfte so zu gestalten, dass die Hinterkanten an den oberen Flächenteilen mitgespritzt sind und somit messerscharfe Kanten erzielt wurden. Die P8-A ist mit zahllosen Antennen gespickt, die alle einzeln aufgeklebt werden müssen. Diese Teile sind naturgemäß sehr klein und vielleicht etwas zu massiv; hier wird es voraussichtlich bald Ätzteile verschiedener Hersteller geben. Auch die Flossen der Raketen könnte man durch entsprechendes Material ersetzen. Die generelle Anmutung ist einwandfrei, einem sehr schönen Modell dieses weltweit eingesetzten Fliegers steht nichts im Wege. ... jetzt brauch ma´s nur noch bauen!

Weitere good news: so wie es aussieht, kommt bald auch eine E-7 Wedgetail, der Nachfolger der E-3 Sentry. Entsprechende Hinweise finden sich auf den Gussrahmen.

Kurz gesagt: von mir eine absolute Kaufempfehlung!

MICHAEL MISCHURETZ

Danke an Academy Europe für das Besprechungsmuster!

www.academyhobby.com



Eduard EX1091, FE1500, 491499, 3DL48209

1:48

F-86F-25/30 TFace, Seatbelts Steel, PE Set, SPACE

Die F-86 von Airfix (siehe Spotlight im Modell Panorama 2025/2) gilt anerkannter Weise als sehr gelungen und es lässt sich daraus ein tolles Modell bauen. Für diejenigen, die ein „bissel mehr“ wollen, hat Eduard wieder mal Abhilfe geschaffen.

Lasst mich mit **EX1091 (Abdeckmasken TFace)** beginnen. Der Experte weiß: „TFace“ steht für Masken innen und außen. Die sind besonders nützlich, wenn die Cockpithaube offen dargestellt werden soll.

Über die Sinnhaftigkeit von **Ätzteilen für das Gurtzeug (FE 1500)** bedarf es keiner Diskussion mehr: Ein Flieger ohne Gurte wird immer nackt bleiben.

Das **Ätzteilset 491499** liefert zwei Platinen (eine farbig vorbehandelt). Damit werden Teile ersetzt, die bei Airfix aus Plastik (und daher nach der Meinung von Eduard zu dick) sind. Wie üblich sind hier zusätzlich auch kleine und kleinste Details vorhanden, die die tolle Ausstattung von Airfix weiter ergänzen.

Und für die Superspezialisten ist das **SPACE-Set 3DL48209** gedacht. Wer die zweidimensionalen Instrumentenbretter aus Set 491499 nicht mag, sondern dreidimensionale Decals dafür bevorzugt, kann sich damit austoben. Reine Geschmackssache. Dazu noch gibt's hier eine Ätzteilplatte für das Gurtzeug – wenn man also zu SPACE greift, benötigt man Set FE1500 nicht.

Kurz gesagt: eine großartige Ergänzung zum tollen Airfix-Bausatz!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

www.eduard.com



ICM 48197

Ki-21-1b 'Sally' with Japanese Pilots and Ground Personnel

Diesen beeindruckenden Bausatz haben wir ja bereits im Modell Panorama 2024/2 vorgestellt. Gut, dass sich der ukrainische Hersteller auch nicht ganz so gebräuchlichen Vorbildern widmet, so wie hier einer neuen Variante der Sally.

Wie bei allen Sally-Kits sind Gussqualität, Gestaltung der Oberflächen und Detaillierung über jeden Zweifel erhaben. Besonders hervorzuheben ist die Gestaltung des gesamten Innenraums: hier ist die innere Rumpfstruktur komplett nachgebildet, und grundlegende Details sind ebenfalls vorhanden. Natürlich hat der Erbauer immer die Wahl, noch fehlende Kleinigkeiten hinzuzufügen. Auch der Bombenschacht kann geöffnet dargestellt werden, entsprechende Innendetails sind vorhanden. Ein offener Bombenschacht und die Tatsache, dass die Sally an der Oberseite durchaus große Glasflächen besitzt, die den Blick ins Innere zulassen, machen die vorbildgetreue Ausgestaltung des Innenrumpfs durchaus sinnvoll. Weiters sind alle Ruderflächen – bis auf die Landeklappen – als separate Teile vorhanden, vorbildgetreue japanische Bomben liegen ebenfalls bei. Der sehr sauber, wenn auch nicht randlos, gedruckte Decalbogen bietet Markierungen für drei hellgraue sowie einer fleckgetarnten Sally aus den Jahren 1940 bis 1943. Die Decals haben eine hochglänzende Oberfläche, ein Finish mit Mattlack ist also erforderlich. Eine farbig gedruckte Bau- und Bemalungsanleitung führt sehr übersichtlich durch den Zusammenbau und lässt keine Fragen offen. Farbangaben gibt es für das Farbenprogramm von ICM. Anstelle von selbstklebenden Farbmasken widmet ICM eine ganze



1:48



Anleitungsseite dem Zuschnitt und der Anbringung von Abdeckmasken für die Fenster. Diese Masken müsste man auf Abdeckfolie übertragen, ausschneiden und dann am Modell anbringen. Im Fall von 130 (in Worten: einhundertdreißig!) Einzelmasken eine echte Zumutung – das wurde bereits oft kritisiert! Zum Glück gibt es Hersteller, die für wenig Geld vorgeschchnittene Maskensätze anbieten.

Die Figuren sind sauber gestaltet und weisen lebensnahe Posen auf. Eine farbig gedruckte Bemalungsanleitung liegt bei. Eine schöne Zugabe! Dieser **Figuresatz** ist mit der **Bestellnummer 48053** auch separat erhältlich.

Kurz gesagt: ein toller Bausatz, der ein wohl nicht alltägliches Modell entstehen lassen kann. Der Zusammenbau ist problemlos und macht – bis auf die leidige Sache mit den Farbmasken – großen Spaß. Ein wenig Erfahrung sollte man aber für das komplexe Ding schon mitbringen!

REINHARDT POHL

Wir danken ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

Clear Prop Models CP72054 Advanced Kit

1:72

F-86A

Gibt es nicht schon genug Bausätze der F-86 Sabre in 1:72? Definitiv NEIN, denn hier haben wir die erste Serienversion des ikonischen Jets, die bislang nur im Jahre Schnee bei Matchbox erschien. Wer den alten Kit noch im Bausatzlager hat, darf ihn nun getrost zwecks Nachwuchsförderung verschenken. Der ukrainische Hersteller ist zwar in unseren Breiten noch relativ wenig bekannt, hat aber bereits mehrfach bewiesen, dass man das Handwerk beherrscht.

Auf nicht weniger als 8 (!) grauen und einem transparenten Gussrahmen kommen (laut Schachtelaufdruck) 153 Plastikteile bzw. -teilchen, und dazu 37 Fotoätzteile, die absolut keinen Vergleich zu scheuen brauchen. Im Gegenteil: auch wenn andere Hersteller gute Bausätze von Sabres in 1:72 anbieten, ist keiner so detailliert wie dieser! Cockpit: 19 Teile plus 12 für den Schleudersitz plus die – natürlich zweiteilige – Cockpithaube mit weiteren 6 Einbauteilen. Lufteinlasskanal und Schubrohr in voller Länge: 12 Teile. Fahrwerks- und Bremsklappenschächte: zusammen 15 Teile. Jedes Rad besteht aus 4 bzw. 5 Teilen, somit sind Reifen und Felgen getrennt lackierbar. Das untere Tragflächenteil ist durchgehend, Querruder, Landeklappen und Vorflügel sind getrennt zu montieren. Bei Letzteren hat sich Clear Prop! einen genialen mehrteiligen Aufbau ausgedacht, damit bei ausgefahrenen Slats keine Stufe in der Flügelvorderkante auftritt, die Vorflügel aber dennoch auch eingefahren korrekt dargestellt werden können. Dafür dürfen je acht unterschiedliche Ätzteile eingesetzt werden. Ach ja, die seitlichen Rumpfelemente sind auch wahlweise mit offenen oder geschlossenen, rechteckigen MG-Öffnungen (A-Version!) vorhanden.

Da auch eine dritte Version mit den ovalen Öffnungen vorhanden ist, ebenso wie ein alternativer Bug-Lufteinlassring und ein zweites Armaturenbrett, dürfen wir definitiv mit weiteren Versionen rechnen. Dies entspräche auch der gängigen Praxis bei Clear Prop!, und der modulare Aufbau scheint dies zu bestätigen.



Das Ganze wird ergänzt durch einen erstklassigen Decalbogen für drei farbenfrohe Vögel aus den Jahren 1949-1950. Bei der Positionierung der Unzahl an Stencils (auch an den Fahrwerksbeinen!) hilft ein Blatt mit großformatigen Zeichnungen. Das 20-seitige Anleitungsheft führt durch 45 übersichtliche Baustufen und verwöhnt mit Farbhinweisen für Mr.Color und A.MIG innerhalb der Baustufen.

Als Zubehör gibt es nicht nur das Set CPA-72162 mit Abdeckmasken für das Cockpit innen und außen, für besonders Anspruchsvolle werden auch verschiedenste 3D-gedruckte Teile angeboten.

Kurz gesagt: mit Abstand der beste F-86 Sabre-Bausatz im kleinen Maßstab! Allerdings (derzeit?) nur in der A-Version verfügbar und aufgrund der Komplexität nur für fortgeschrittene Modellbauer zu empfehlen.

RAINER SELISKO

Danke an Kaena/Clear Prop! für diesen wunderbaren Bausatz!

www.clearpropmodels.com



Airfix A03090A

Messerschmitt Me 262A-1a/2a

GLOW2B
germany



1:72

In dem sehr anspruchsvoll gestalteten Stülpkarton befinden sich vier mittelgraue Spritzlinge mit 66 Bauteilen, die beim ersten Augenschein wirklich sofort überzeugen! Filigrane Details, wohin man schaut, die Gravuren fein und ansprechend. Die Kanzel, extra verpackt, ist dreiteilig und von sehr guter Qualität. Durch diese Teilung wird es sehr leicht gemacht, zwischen den Optionen offen oder geschlossen zu wählen. Das Bugfenster hat vorne einen Anbau, der nur in den Rumpf geklebt werden muss, und alles passt! Bei vielen anderen Herstellern ist die Cockpitwanne von unten ein dunkles Geheimnis, nicht so bei Airfix. Die Wanne ist zweigeteilt und wird mit gut umgesetzten Bauteilen aufgewertet. Die Rumpfhälften sind mit Struktur versehen und der Fahrwerkschacht ist komplett einsehbar. Die Detailisten unter uns werden sicher das eine oder andere Teil ergänzen, aber für alle anderen ist das Vorhandene ein Quantensprung! Auch an die Möglichkeit, das Fahrwerk geschlossen darzustellen, wurde gedacht. Der Bugfahrwerkschacht, als separate Baugruppe, ist ebenfalls hervorragend detailliert und passt mit den Rumpfnähten hervorragend ineinander. Die Tragflächenlösung finde ich am besten: die Unterseite aus einem Guss, die Oberseiten gut detailliert. Die Ruder (auch Höhen- und Seitenruder) sind angegossen, ausgezeichnet modelliert und besitzen daher eine messerscharfe Kante. Wer die Ruder ausgestellt anbauen möchte, benötigt nur ein scharfes Instrument und etwas Geduld. Die Triebwerke wurden, für den Maßstab 1:72, wirklich gut dargestellt. Mein persönliches Highlight sind die abgeflachten Räder: endlich

keine Schleiferei mehr bzw. kein Ausgleichen mehr bei der Präsentation auf einer Vignette! Erfreulich auch der beigelegte Pilot: die Figur braucht zwar etwas Zuwendung, aber das ist alles besser als kein Pilot! Zwei Kritikpunkte habe ich dennoch gefunden. Erstens: das Pitot-Rohr, das als Bauteil am Tragflächenbogen angegossen ist. Ich würde ein Metallrohr als Ersatz einbauen. Zweitens: die fehlenden Scherenfedern am Hauptfahrwerk; diese können jedoch als Ätzteile am Zubehörmarkt erstanden werden. Das ist alles aber Jammern auf hohem Niveau! Die Bauanleitung ist einfach und verständlich strukturiert mit einer Legende in Deutsch. Sie führt mit 37 Schritten zum fertigen Modell. Hilfreich finde ich die rot markierten Bereiche, welche die richtige Montage anzeigen. Es werden zwei mögliche Bemalungsvarianten vorgeschlagen: 1a oder 2a. Auf die Angabe einschlägiger Farbhersteller wurde verzichtet. Der Decalbogen ist versatzfrei gedruckt und bietet auch eine ausreichende Menge an Warthinweisen. Sehr übersichtlich und hilfreich ist der Plan für die Anbringung der Decals.

Kurz gesagt: für Fans der Me 262 eine wunderbare Neuauflage eines Klassikers der Luftfahrt mit vielen hervorragenden Details in außergewöhnlicher Qualität. Uneingeschränkte Kaufempfehlung mit sehr gutem Preis-/Leistungsverhältnis.

RAIMUND EPLER

Vielen Dank an Glow2B für das Besprechungsmodell!

www.glow2b.de, www.airfix.com





Special Hobby SH48239

1:48

L-4/NE-1 Grasshopper 'Pacific Warriors'

Grasshopper-Varianten, vierter Akt. Nicht unbedingt eine Neuheit, sondern „nur“ eine Wiederauflage der L-4 von 2022 (eine Rezension dazu findet sich im Modell Panorama 2023/2) mit unterschiedlichen Decals. Hier geht es um die spätere Variante mit etwas großzügigerer Verglasung. Die vielen Glasflächen lassen nun wirklich einen guten Blick auf das Innenleben des Grasshopper-Cockpits zu; daher ist der Kabinenraum sehr gut detailliert. Bei Special Hobby ist man über den eigenen Schatten gesprungen und hat wieder einmal Ätzteile für die Gurte von Pilot und Beobachter hinzugefügt. Dieses kleine Beobachtungsflugzeug ist recht einfach konstruiert – trotzdem bekommen wir 83 Plastikteile geliefert (dazu noch an die 20 Ätzteile). Die Verstrebungen und Spanten, die durch das Cockpit gehen, sind vorbildgetreu dargestellt. Auch der Motor ist recht detailliert ausgeführt. Decals gibt es für vier Maschinen, drei in Olivgrün und eine in Blau über Alles.

Kurz gesagt: eine nette Bereicherung jeder Sammlung!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Special Hobby herzlich für das Rezensionsmuster!
www.specialhobby.eu, www.cmkkits.com



Special Hobby SH 48235

1:48

AH-1G Cobra 'Marines/US Navy'

Die neuen Special Hobby-Kits sind für ihre hervorragende Qualität bekannt. Das gilt auch für diesen, ursprünglich 2022 auf den Markt gekommenen, Hubschrauberbausatz, der bereits in verschiedenen Versionen sowohl bei SH (siehe Modell Panorama 2022/3, 2023/2, 2024/4) als auch bei ICM (siehe Modell Panorama 2023/2, 2023/3, 2025/2) erschienen ist. Auch die neue Version ist es allemal wert, noch einmal vorgestellt zu werden.

Die relativ umfangreichen Bauteile verteilen sich auf 12 Gussrahmen und die Oberflächendetailierung ist hervorragend. Die beiden Rumpfhälften sind am Heck mit erhabenen Nieten ausgestattet, was in Kombination mit den vertieften Oberflächengravuren sehr positiv zu bewerten ist. Das Cockpit ist ausreichend mit Details versehen, doch es fehlen die Sitzgurte. Auch sonst sind die einzelnen Teile sehr schön gestaltet – wie üblich – und die kleinen Anbauteile, wie Antennen und die Bordbewaffnung, sind sehr fein modelliert. Die Cockpitverglasung besteht aus sechs Klarsichtteilen und kann geschlossen oder geöffnet dargestellt werden. Hier sollte man mit Kleber vorsichtig und sparsam umgehen. Ebenfalls positiv zu bewerten sind die beiliegenden Abdeckmasken für das Cockpit. Der Rotor ist sehr gut detailliert. Auch ein Transportwagen mit Rädern liegt bei. Die Bauanleitung ist leicht verständlich aufgebaut; die 34 Bauschritte lassen keine Fragen offen, und die Farbangaben beziehen sich auf das Angebot von Gunze. Die Decals mit vielen Stencils sind einwandfrei gedruckt und lassen den Bau von vier Versionen zu: 3x Marines und eine US Navy-Maschine.

Kurz gesagt: ein wirklich toller Kit für Cobra-Heli-Fans! Mit ein paar kleinen Detaillierungen lässt sich ein tolles Modell zaubern.

WERNER SAUER

Wir danken der Firma Special Hobby herzlich für das Rezensionsmuster!
www.specialhobby.eu, www.cmkkits.com



Special Hobby SH 72502

P-40N Warhawk 'Island Warriors'

Diese P-40 ist uns Modellbauern ja nicht unbekannt, wurden wir doch von Special Hobby mit 1:72er-Bausätzen ordentlicher Qualität, wenn auch als Kleinserien, schon öfter verwöhnt. Dieser hier ist eine Version mit dem langen Rumpf und dem Allison-Motor, was am Lufterlauf auf der Motorhaube zu erkennen ist. Die Ausführungen mit dem von Packard gebauten Rolls Royce Merlin benötigten diesen Lufterlass nicht. Am geänderten hinteren Abschnitt der Cockpithaube ist das Modell eindeutig als P-40N zu erkennen. Die jeweils 15, rechteckig angeordneten Löcher vor jeder Auspuffreihe hatte aber auch schon die Vorgängervariante M, noch mit der alten Cockpitverglasung. Special Hobby hat wohl neue Formen hergestellt, denn die Feinheit und Fragilität auch kleinster Bauteile ist am neuesten Stand der Technik, und am Rumpf gibt es sogar Passstifte und -löcher! Es ist alles da, was ins Cockpit hineingehört – sogar mit drei verschiedenen Instrumentenbrettern –, zwei Paar unterschiedlichen Auspuffreihen und zwei Schiebehauben fürs Cockpit, je nachdem ob man es geöffnet oder geschlossen zeigen will. Viele der vorhandenen Alternativteile werden gar nicht gebraucht, was der Ersatzteilkiste guttut. Auf dem transparenten Gussrahmen ist nicht nur die mehrteilige Cockpithaube



1:72

drauf, sondern auch der Landescheinwerfer und das Reflexvisier – bravo! Der einzige Wermutstropfen ist das Fehlen genau jener besonderen, zusätzlichen Bombenaufhängungen unter den Tragflächen der „Geronimo“-Warhawk, auf welche in der Bemalungsanleitung ausdrücklich verwiesen wird, und die am Deckelbild so deutlich zu sehen sind. Es gibt diese Aufhängungen, samt Bomben, leider nur als 3D-Druck von SH, und der ist nicht gerade billig. Die Qualität der Kennungen und Markierungen, die vier verschiedene Warhawks als „Inselkrieger“ aus dem Pazifikraum zeigen, ist erstklassig; hier sind auch viele Wartungsaufschriften zu finden, die Instrumente fürs Gerätebrett und auch Gurte.

Kurz gesagt: ein toller Bausatz bester Qualität, aus dem sich auch von Anfängern ein ebenso tolles Modell in die Vitrine stellen lassen wird. Der Preis ist für das, was geboten wird, sehr in Ordnung, wenn aber ein kleiner Zurüstteil 57% des Bausatzpreises kostet, dann ist bei der Kalkulation wohl was schiefgelaufen.

PETER FRITZ

Vielen Dank für das Besprechungsmuster an Special Hobby!
www.specialhobby.eu, www.cmkkits.com



Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

GLOW2B
germany



ICM DS3526

1:35

Wehrmacht Self-propelled AA vehicles

Solo haben wir alle schon gesehen und zum Teil auch besprochen – ich verweise hier auf die Spotlights im Modell Panorama 2019/1 (Horch – als Wiederauflage von Revell), 2021/4 (Kfz. 4) sowie 2025/2 (2 cm Flak) – und doch geht ICMs bewährtes Konzept, zwei oder drei Fahrzeuge thematisch zu einem Diorama-Set zu kombinieren, wieder voll auf – und von der gewohnten Qualität der Bausätze her spricht absolut nichts dagegen!

Konkret handelt es sich hier um den le. gl. Einheit(sic!)-PKW Kfz.4 (ICM 35584), den s.E.Pkw Kfz.70 with Zwillingssockel 36 (ICM 35503) sowie das Sd.Kfz.3b with 2cm Flak38 (ICM 35455) – wobei das Sd.Kfz.3b, auch wenn die Bauanleitung nicht darauf eingeht, sowohl als LKW wie auch als Halbkette und in beiden Fällen mit „klassischem“ oder Einheits-Fahrerhaus verbaut werden kann!

Kurz gesagt: wer am Thema „ungepanzerte Luftschutzfahrzeuge“ interessiert ist und die Einzelmodelle noch nicht im Fundus hat, erhält hier die Gelegenheit, sie preisgünstig im Set zu erwerben.

WALTER FUCZEK

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Zvezda 3711



1:35

Ambulance WC-54

Fast 50 Jahre mussten wir auf ein zeitgemäßes Modell des WC-54 warten, nachdem Peerless Max, Tomy, Italeri, Testors und Bilek das alte Modell am Leben erhalten hatten! Der neue Bausatz hat nun 285 Teile. Motorraum, Fahrerkabine und Sanitätsbereich können dabei geöffnet dargestellt werden. Dazu gibt es eine sehr schöne Dodge-Motornachbildung, bei der nur mehr die Verkabelung ergänzt werden muss. Der Fahrerbereich ist ebenfalls detailreich gestaltet, lediglich beim „Instrumentenbrett“ wurde ein wenig gespart, da keine Decals vorhanden sind. Hier wird man zum Beispiel auf jene der Firma Quinta zugreifen! Besonders durchdacht ist der Fahrersitz, da wurde eine Aussparung für den Fahrer vorgenommen, der dann korrekt – tiefer – darin sitzt! Die Sanitätskabine hat Liegeflächen für die Verwundeten und ein paar zusammengefaltete Tragbahnen, die an der Wand befestigt sind. Fahrzeugrahmen, Getriebe und Antriebswellen sind wie schon beim WC-52 toll ausgeprägt, die Räder aus Halbschalenweise aufzubauen. Sehr schöne Glasteile, dünne Scheibenwischer und ein wunderschöner Decalbogen (Fenster und Dachventilator bei den roten Kreuzen bereits ausgespart) runden den tollen Eindruck dieses Bausatzes ab!

Kurz gesagt: ein wunderschöner Bausatz und ein würdiger Nachfolger!

ROBERT TRUNETZ

Danke an die Firma Hobby-Pro/Zvezda für das Besprechungsmodell!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com



ICM 35106

1:35

Sd.Kfz.251/1 Ausf.B

GLOW2B
germany

Im Prinzip beschreibt ICM im Modell denselben Weg wie dereinst Hanomag beim Original, indem man nämlich bei ansonsten praktisch unverändertem Grundfahrzeug lediglich die beiden hinteren Seitenwände durch Wegfall ihrer jeweils zwei Sehlklappen vereinfachte. Konkret bedeutet das, dass hier der bereits bekannte und bewährte Basisbausatz ICM 35101 vorliegt, nunmehr ergänzt durch eine komplett neue „glatte“ Oberwanne als Ersatz sowie zwei kleine Teile zur Verstärkung der Kotflügel (also genau genommen „2 in 1“, da man die ursprüngliche Ausf.A ebenso bauen kann). Dieser Basiskit, den ICM danach noch in mehreren verschiedenen Varianten (Kommando-, Sanitäts-, Beobachtungs-Kfz), mit und ohne passende Figurensätze sowie in Dioramen-Kombinationen mit anderen Fahrzeugen ausschaltete, wurde bereits ausführlich in Modell Panorama 2019/1 besprochen. Nochmals zusammengefasst handelt es sich um ein gut detailliertes und fein umgesetztes Modell, das kaum Wünsche offenlässt und wenig Nacharbeit erfordert. Lediglich das Laufwerk ist wieder zu korrigieren (die Schwingarme gehören auf der rechten Seite allesamt ca. 2 mm nach hinten versetzt – ICMs diesbezügliche „Ersünde“) und auch die Weichplastikreifen und -ketten werden nicht nur Freunde, sondern häufig auch Ersatz durch Aftermarket-Produkte finden.

Kurz gesagt: eine sinnvolle und empfehlenswerte Bereicherung für ICMs Sd.Kfz. 251-Serie. Ein Kit mit viel Licht, etwas Schatten und umfangreichem Potential. Bleibt die spannende Frage, mit welchen weiteren interessanten Varianten uns ICM in Hinkunft noch überraschen wird!

WALTER FUCZEK

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



GLOW2B
germany

ICM 35421



1:35

AHN 'Gulaschkanone' with Cooks

Am Anfang stand der ICM-Kit des AHN (ICM 35416) von 2014. Dieser wurde in Folge von ICM in verschiedenen Variationen (mit Fahrer, als Sanitätsfahrzeug, Nachkriegs-LKW – rezensiert in Modell Panorama 2023/1 – oder in Diorama-Kombinationen), aber auch von Tamiya (zusammen mit deren 37 mm Flak) sowie von Heller (als interessantes Beutefahrzeug der Freifranzosen, siehe Modell Panorama 2024/3) vertrieben und die letzte Version mit der Gulaschkanone (Modell Panorama 2024/2) wird nunmehr mit den passenden Köchen vervollständigt. Schon der Grundbausatz des AHN ist trotz seines Alters immer noch ein Schmuckstück mit mehr als 170 Teilen auf fünf Spritzlingen (plus dem obligaten transparenten) sowie einem Satz Vinylreifen, die damals wie heute eher kontrovers diskutiert wurden. Dieser Grundbausatz erlaubt eine gelungene, fein detaillierte Replik des ikonischen und weitverbreiteten französischen LKW der 1940er-Jahre, und das Gleiche gilt für die Feldküche sowie die reichlichen Küchenutensilien samt den zugehörigen, üppigen Decals. Abgerundet wird das Ganze hier durch das Küchenpersonal in gut getroffenen, typischen Posen beim Holzhacken, Messerschleifen, Kartoffelschälen oder Wassernachfüllen. Dazu kommen ein Tisch und das nötige Zubehör wie Holzscheite, Schneidbrett, Würste und Kartoffelsack. Die Bau- und Markierungsanleitung sind in gewohnter und geschätzter Art ausgeführt. Der einzige Kritikpunkt ist wieder die Frage, wie das Ding auf der Ladefläche verzurrt war. Dazu fehlen nämlich immer noch jegliche Hinweise respektive Bauteile!

Kurz gesagt: alles da, was zum Thema „Feldküche in Action“ benötigt wird! Eine durchdachte Kombination zu einem fairen Preis, die für sich schon eine perfekte Szene darstellt – was wollen wir mehr? Bon appétit!

WALTER FUCZEK

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Die Besprechungen gehen die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.

Heller 81137

AMX 30/105

GLOW2B
germany

Zur Einordnung: Mit dem Kürzel 30/105 möchte Heller klarstellen, dass es sich um den Kampfpanzer aus der AMX 30-Familie handelt. Offiziell heißt die dargestellte Version „B“, also noch vor der Modernisierung auf B2. Beide Versionen der Koaxialbewaffnung (12,7 mm oder 2 cm) sind berücksichtigt. Die Spritzgussformen stammen tatsächlich aus 1975, feiern also ihr 50-jähriges Jubiläum! Das muss uns aber nicht abschrecken, denn die Qualität vieler Details und die Sauberkeit des Gusses überraschen für dieses Alter positiv. Die Details sind scharf herausgearbeitet, nur an wenigen Stellen finden sich einfach behebbare Sinkstellen, etwa an der Geschützblende oder den Schwingarmen. Die Gussstruktur des Turms könnte man vielleicht noch etwas betonen. Die Qualität des MG am Kommandantenturm und viele Anbauteile, etwa Kanister und Werkzeug, verraten das Alter des Bausatzes. Das Rohr besteht erwartungsgemäß aus Halbschalen. Damals sicher innovativ war die Beigabe von Klarsichtteilen für die Optiken. Auch die Ätzteile für die Lüftergitter und ein Stück Draht, vermutlich für die Antennen, liegen bei und erfreuen uns Modellbauer. Der kleine Decalbogen bietet



1:24

Markierungen für zwei Versionen: aus Rambouillet 1982 in Schwarzgrün oder Laon-Couvron 1994 in Nato-Dreifarbtarnung. Einen großen Bogen sollte man um die Figuren von Fahrer und Kommandant machen, diese gehen bestenfalls als Spielzeug durch. Auch verbietet es sich schlichtweg, die mitgelieferten Vinylketten oder Vinylabschleppseile zu verwenden, sie entwerten den ansonsten sehr ansprechenden Bausatz. Da sich der AMX 30 von Heller schon so lange in den Regalen herumtreibt, kann auf eine reiche Palette an Verfeinerungen und Umbauteilen vom Zubehörmarkt zurückgegriffen werden.

Kurz gesagt: ein grundsolider Bausatz, der sich trotz des honorigen Alters nicht genieren muss. Wesentlich günstiger als die Meng-Konkurrenz, ist dieser AMX 30 mit geringen Mitteln einigermaßen auf Stand zu bringen.

GEORG KAMINSKI

Herzlichen Dank an Heller/Glow2B für die Bereitstellung des Besprechungsmusters!

www.glow2b.de, www.heller.fr/de



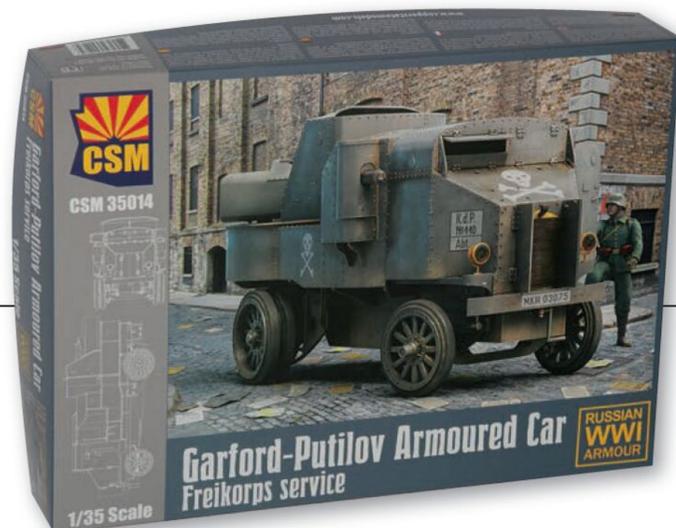
CSM 35014

Garford-Putilov Armoured Car Freikorps Service

Copper State Models offeriert uns das Modell dieses Panzerwagens aus russischer Produktion, dessen Alleinstellungsmerkmal seine Kanonenbewaffnung darstellt, gleich in drei Varianten: CSM 35009 in zaristischer Livree, CSM 35015 in lettischen, polnischen oder sowjetischen Diensten, sowie CSM 35014 in deutschem Einsatz in den Bürgerkriegsjahren 1919/20.

Diese drei Bausätze kommen jeweils in einer stabilen Box mit zusätzlichem, individuell gestaltetem Deckel und sind, bis auf die Decals, fast identisch. Lediglich beim vorliegenden Kit, CSM 35014, liegen zwei zusätzliche, kleine Spritzlinge mit je drei MG 08 bei. Das Gleiche gilt für die Bauanleitung, bei der die vorbildliche Gestaltung hervorzuheben ist: in nostalgischer Aufmachung enthält sie einen einseitigen Abriss der Geschichte dieses Fahrzeugs sowie eine weitere Seite mit sechs wirklich guten Einsatzfotos samt ausführlicher historischer Zuordnung. Insgesamt umfasst die Anleitung zwanzig Seiten und führt in 58 klar bebilderten und schriftlich erläuterten Schritten, in denen die aktuell zu verbauenden Teile farblich hervorgehoben sind, zum fertigen Modell – einfach perfekt! Weiters liegt ein variantenspezifisches, vierseitiges Falblatt bei, das einen Längsschnitt für die Innenbemalung sowie Seitenrisse plus Front- und Heckansicht für die Markierungen enthält – alles in Farbe, versteht sich! Die auch auf der Seite des attraktiv gestalteten Schachteldeckels dargestellten Optionen beschränken sich auf zwei Freikorps-Fahrzeuge (Berlin 1919), die sich nur durch die entsprechenden Kompanie- bzw. Zulassungsnummern unterscheiden, und eines der Reichswehr (Braunschweig 1920), alle in einfachem Feldgrau. Die Farbangaben sind allerdings nur allgemein gehalten („german field-grey“, „leather“, „wood“ etc.), ohne Hersteller- oder gar Nummernangabe – hier wird jeder wohl auf seine Favoriten zurückgreifen. Dass das zugehörige Decalblatt makellos gedruckt ist, versteht sich auch von selbst.

Soviel einmal zur äußerst ansprechenden „software“, aber wie sieht es nun mit der „hardware“, dem Bausatz an sich aus? Dieser präsentiert sich mit etwa 150 Teilen auf neun Spritzlingen (achtmal grau, einmal transparent, keine Ätzteile) recht übersichtlich. Der Spritzguss zeigt sich



1:35

bis in die Details makellos und ohne Sinkstellen, die Oberflächen (und hier besonders die Vielzahl an Nieten) wissen zu überzeugen. Einige zu verschleifende Auswerfermarken erscheinen mir zwar lästig, aber problemlos. Der Fahrzeugrahmen ist einteilig ausgeführt, was kniffliges Ausrichten erspart, und die Federpakete hat CSM an den seitlichen Panzerungen der Längsträger bereits angegossen – unorthodox, aber nicht weiter störend. Die Räder sind zwar nicht dafür vorgesehen, aber mit etwas Eigeninitiative und Geschick auch eingeschlagen darstellbar. Kurioser erscheint mir da schon, dass zwar Decals für die spärlichen Fahrtinstrumente beiliegen, ein Instrumentenbrett jedoch völlig fehlt – was aber daran liegen mag, dass CSM dieses als Resinteil gesondert anbietet (wie übrigens auch einige weitere Updates sowie ein Ätzteil-Set, worauf allerdings unverständlicherweise nirgends hingewiesen wird).

Den gravierenden Schwachpunkt dieses Kits aber stellt die Hauptbewaffnung dar: auch wenn die hohe und nur teilweise oben offene Panzerung am fertigen Modell nicht allzu viel Einblick zulässt, so erscheint mir der Zusammenbau des gesamten Geschützes (Sockel, Lafette, Wiege, Rohr und Bodenstück samt Verschluss) aus lediglich zwei Hälften doch übermäßig simplifiziert. Dass einige kleine Anbauteile wie Optik, Sitz und Richtmittel extra anzubringen sind, ist da fast schon paradox und macht, auf gut Wienerisch, „das Kraut auch nicht fett“! Ebenso ist der Aufbau der Rohr- und Wiegenpanzerung aus zwei Hälften äußerst unvorteilhaft gewählt – allerdings hat CSM auch hier ein Resin-Update im Zusatzangebot.

Kurz gesagt: ein, an sich wunderschönes, und generell auch gut umgesetztes Schmuckstück mit interessanten Markierungen, dessen Gesamtbild allerdings (vor allem bei seinem doch gehobenen Preis) durch die oben genannten, unnötigen Vereinfachungen leider massiv getrübt wird – schade!

WALTER FUCZEK

Herzlichen Dank an Copper State Models für das Besprechungsmuster!

www.copperstatemodels.com



Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

ICM 35019, 35004

ZiL-131 with Driver KAMAZ-4310 – Ukrainian Military Box Truck

Ich darf zwei Generationen von universellen Arbeitspferden der militärischen Mobilität seit der Sowjetzeit vorstellen.

Das Grundmodell des ZiL-131 von ICM stammt aus dem Jahr 2014 und wurde seitdem in unterschiedlichen Varianten veröffentlicht (und im Modell Panorama vorgestellt). Die neueste Version (ICM 35019) hat einen Kofferaufbau montiert – mit allen belebenden Anbauteilen. Neu: dazu gibt es jetzt auch einen Fahrer in ukrainischer Uniform und eine ukrainische Tarnbemalung. ICM geht hier wieder den bemalungsfreundlichen Weg und setzt eher umständlich zu reproduzierende Pixeltarnung mit einem Decalsatz um. Das charakteristische Fahrerhaus mit den Versteifungsrippen am Dach ist innen ausreichend detailliert. Mit Motor und allen Antriebssträngen ist man während des Zusammenbaus angenehm beschäftigt.

Es ist sicher kein Fehler, wenn ICM seinen hochqualitativen Grundbausatz des moderneren KAMAZ von 2016 (ICM 35002) in einer weiteren Version herausbringt (ICM 35004). Dieses Mal wird der Bausatz mit dem KUNG-Kofferaufbau mit einem neuen Decalsatz für die Pixeltarnung als ukrainische Version angeboten. Ansonsten gilt das im Modell Panorama 2022/3 über den Bausatz 35002 Gesagte: ein detailreicher Qualitätsbausatz des seit 1981 vom Band laufenden Gelände-LKW mit sehr brauchbarer Fahrerkabine, die auch abgekippt dargestellt werden



1:35

kann, um den schönen V8-Diesel darunter zu zeigen. Im Gegensatz dazu ist der KUNG-Koffer leider leer, hier müsste man kreativ werden. Zwei Versionen der AFU im Pixelkleid und in 480 mit den entsprechenden schmalen Markierungen werden dargestellt.

Für beide LKW gilt, dass sie in der für ICM typischen, hohen Plastikqualität gespritzt sind. Die Detaillierung kommt ganz gut ohne Ätzteile aus, auch wenn am Markt genug zum Suprem angeboten wird. Die eindrucksvollen Geländereifen bestehen erwartbar aus Vinyl und haben nur eine sehr dezente Mittelnaht. Bei den angegebenen Farbhinweisen promotet ICM konsequent sein eigenes Farbensortiment. Tendenziell spiegelt der KAMAZ die mit den Jahren weiter verbesserte Qualität bei ICM wider, was aber nichts Negatives über den ZiL ausdrücken soll.

Kurz gesagt: Die Bedeutung der Logistiktruppe kann nicht genug betont werden – auch im Modellbau, insbesondere bei so erfreulichen Bausätzen! Wer sich zusätzlich austoben will, betätigt sich als Innenarchitekt im Kofferaufbau.

GEORG KAMINSKI

Herzlichen Dank an ICM für die Bereitstellung der Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de

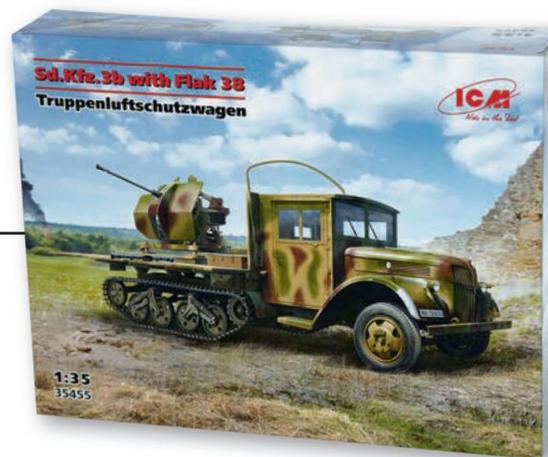


ICM 35455

Sd.Kfz.3b with Flak 38 – Truppenluftschutzwagen

Aufgrund der schlechten Straßen im Frühjahr und Herbst in Russland wurde 1942 an einer Lösung gearbeitet, die deutschen LKW geländetauglicher zu machen. Man hat einfach ein Kettenlaufwerk anstelle der Hinterachse montiert und somit eine Fahrzeugtype geschaffen, die schweres Gelände ohne Probleme bewältigen konnte. Das Sd.Kfz. 3b – Ford V3000 S/SSM „Maultier“ – war mit etwa 14.000 gebauten Exemplaren der am meisten produzierte Typ dieser Halbkettenfahrzeuge.

ICM erfreut uns mit ebendiesem Ford „Maultier“, der nun mit dem Bausatz der 2 cm Flak 38 kombiniert wurde (siehe Modell Panorama 2025/1). Das Fahrzeug hat das sogenannte „Einheitsführerhaus“, die materialtechnisch vereinfachte Version mit Holzplatten anstelle der Blechkabine. Wie in der Bausatzbeschreibung der Flak erwähnt, hat ICM den Flakaufsatzrahmen für die 3 Tonnen-LKWs neu entwickelt. Damit lässt sich die 2 cm Flak auch auf die Pritschen anderer LKW-Marken montieren. Vor mir liegen nun zehn Spritzgussrahmen, davon sechs für den Bau des Ford-LKW und vier von der 2 cm Flak in gewohnter hoher Qualität; es gibt keine Auswurfmarken an sichtbaren Stellen. Der Ford lässt sich in verschiedenen Versionen bauen: in der frühen Version mit der Motorhaube ohne Luftschlitze und den runden Kotflügeln, oder der letzten Version mit neuem Motor und den dafür notwendigen zusätzlichen Lufteinlässen vorne und oben und den vereinfachten, flachen Kotflügeln. Die Türen der Fahrerkabine



1:35

lassen sich offen oder geschlossen montieren und die drei Ladebordwände können auf- oder abgeklappt dargestellt werden. Da drei der Spritzgussrahmen vom Standard-LKW (ICM 35411) stammen, bleiben eine Menge Teile für die Grabbelkiste über, wie z. B. Räder, Antriebssteile und die Fahrerkabine aus gepresstem Blech. Über Detaillierung und Passgenauigkeit brauche ich keine Worte verlieren, beides ist wie gewohnt auf sehr hohem Niveau. Die beiden perfekt gedruckten Decalbögen sind identisch mit jenen der Einzelbausätze des Ford (ICM 35410) und der Flak (ICM 35717). Die Farbangaben für die beiden vorgeschlagenen Varianten beziehen sich auf die hauseigenen Produkte und das Farbenset ICM 3038. Mittlerweile hat die Firma Eduard mit der Artikelnummer 36531 einen Ätzteilsatz für die 2 cm Flak 38 auf den Markt gebracht, mit dem man dem Modell noch den letzten Schliff geben kann. Damit lässt sich auch der im Bausatz fehlende Hülsenfangkorb nachbilden.

Kurz gesagt: eine tolle Kombination zweier Bausätze zur Darstellung einer späten Version dieses Fahrzeugs, wegen der vielen filigranen Kleinteile aber eher geübteren Modellbauern zu empfehlen.

GERALD WALDEN

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de





GMC DUKW-353 with 105mm Howitzer

Was I Love Kit hier abliefern, entspricht fürs Erste einmal natürlich dem Basiskit 63539, der mit den Spritzlingen A, B, D, zweimal E plus GP vertreten ist (ca. 230 Teile, der kleine Gussast C mit den paar Teilen für die hintere Ladebordwand wird nicht gebraucht und fällt daher weg). Auch liegen dieselben Vinylreifen und Ätzteile bei, ebenso die einteilig gegossene Front- plus Seitenverglasung (halte ich für eine gute Idee!), dieses Mal sogar mit Abdeckmasken für innen und außen. Im Detail möchte ich daher auf die Besprechung dieses durchaus positiv aufgenommenen, und auch anfängertauglichen Bausatzes im Modell Panorama 2024/2 verweisen. Kritikpunkte sind nach wie vor die Werkzeughalterungen, die nur geschlossen darstellbaren Radkästen (schade um das dadurch verdeckte, wunderschön ausgeführte Reifendruckregulierungssystem!), die zu verschließenden Entwässerungsschlitze, und das völlige Fehlen der obligaten Fender (mein diesbezüglicher Geheimtipp: Thachweave Products: deren Zurüstteile habe ich mir geleistet und bin begeistert!). Die beschriebenen Punkte sind aber relativ leicht zu verschmerzen bzw. zu beheben. Anstelle des Anhängers bietet der Kit zwei Gussrahmen mit

ca. 100 Teilen plus zwei Vinylreifen für die variantenspezifische 105 mm-Haubitze M2A1, die ohne Anpassungen der Bordwände auf die Ladefläche passte. Leider fehlt aber hierfür eine Verzurrungsskizze. Die Bauanleitung im gewohnten Stil bringt es auf 30 Schritte und das doppelte Farbblatt bietet zwei Bemalungs- und Markierungsoptionen für sechs Farbenhersteller: einmal Olive Drab (ETO, also Europa?), einmal Olive Drab/Sand/Braun/Schwarz – USMC Iwo Jima, vermute ich, denn leider führt HobbyBoss/Trumpeter auch bei der Marke I Love Kit die traditionelle Unsitte fort, keinerlei zeitliche oder örtliche Angaben mitzuliefern.

Kurz gesagt: ein gut gemachter, unkomplizierter und damit „benutzerfreundlicher“ Bausatz, der keine zu hohen Ansprüche stellt, um ein Ergebnis zu erhalten, das sich sehen lassen kann! Nicht unbedingt billig, aber trotzdem empfehlenswert!

WALTER FUCZEK

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

www.glow2b.de, www.ilovekit.com


Monty's Office Caravan



Monty's Office Caravan ist das rollende Büro des berühmten (wenngleich nicht immer unumstrittenen) britischen Feldmarschalls Sir Bernard Montgomery. Von diesem aus leitete er seine Truppen – immer möglichst nahe am Geschehen. Auf dem Schachteldeckel findet sich der unauffällige Hinweis „Interior Included“: der Kastenaufbau enthält die komplette Büroausstattung und einen kleinen Nassraum!

Das Fahrzeug ein Leyland Retriever, den ICM bereits in zwei Varianten aufgelegt hat. Diese ist nun die dritte mit dem speziellen Kastenaufbau von „Monty's Office Caravan“ und scheint auf dem Leyland Retriever General Service (ICM 35600) zu basieren: die Spritzlinge A, B, C, D, G, H, K und P sind identisch; anstelle der Gussäste E und F für dem Pritschenaufbau gibt es beim Caravan die neuen Spritzlinge H1, L, M, N, R, S und T für den Büroaufbau und die Inneneinrichtung. Die eher knapp dimensionierte Schachtel ist mit 15 Spritzlingen, sieben Reifen aus gummiartigem Material, einer kleinen Ätzteilplatte, einer Bauanleitung und einem kleinen Decalbogen prall gefüllt. Die Bauteile sind – wie gewohnt – von tadelloser Qualität, passgenau, gussfehlerfrei, detailreich modelliert und kantenscharf gespritzt. Die Stoffteile des Aufbaus sind schön gestaltet, haben natürlich wirkende Durchhänge und einen realistischen Faltenwurf. Die transparenten Teile (speziell die Fensterscheiben) sind extrem dünn, schlierenfrei, und glasklar durchsichtig. Wie schon erwähnt, enthält der Bausatz auch die komplette Inneneinrichtung des rollenden Büros, was in Summe mehr als 430(!) Bauteile ergibt. Die transparenten Teile sowie die Reifen sind jeweils separat in Säckchen verpackt – sehr gut!

An Außen- und Innenkomponenten ist alles da und alles dran: eine schöne Motornachbildung (die leider unter der Fahrerkabine verschwindet), Lenkung, Getriebe, Kraftübertragung, komplett ausgestattete Fahrerkabine, Kleinaggregate, zusätzlicher Wassertank ... nichts fehlt. Für das Kühlerschutzgitter gibt es ein maßstäblich dickes Ätzteil. Der Leiterraum ist konventionell aus Längs- und Querträgern aufzubauen; hier ist genaues Ausrichten gefragt! Aber der Star des Bausatzes ist für mich der Kastenaufbau mit dem mobilen Büro und dem kleinen Nassraum: Schreibtisch, Wand- und Deckenlampen, Staukästen, Ablagen, Stuhl und Couch – alles da! Im Nassraum finden sich ein kleines Waschbecken, Spiegel, ein Abort, und diverse Stangen und Ablagen. Hier wurde nichts, aber auch gar nichts ausgelassen! Mein Lieblingsteil: ein gedruckter kleiner Teppich für den Büroboden zum Ausschneiden aus der Bauanleitung. Natürlich gibt es auch einen gedruckten Boden für den Nassraum. Die Zugangstüre zum Büro

kann offen oder geschlossen gebaut werden, und ein kleines Sonnensegel über dem Eingang kann auch aufgespannt dargestellt werden.

Die Bauanleitung ist, wie erwartet übersichtlich, detailliert, und umfassend: 191 Bauschritte braucht es, um aus den mehr als 430 Teilen das ikonische Fahrzeug entstehen zu lassen. Das ist definitiv kein Anfängerbausatz! ICM bietet drei Markierungs- und Bemalungsvarianten – dem Kriegsverlauf entsprechend: 1x sandfarben über alles (Nordafrika 1942), 1x sandfarben/grün getarnt (Tripolis 1943), und 1x grün über alles (Deutschland 1945). Die wenigen Decals mit den Instrumenten und taktischen Kennzeichen sind fehlerlos auf extrem dünnem Trägerfilm gedruckt. Hier findet auch sich ein spannendes Detail: es ist belegt, dass Feldmarschall Montgomery Fotos seiner wichtigsten Gegner im Büro aufgehängt hatte. Diese Fotos sind ebenfalls gut erkennbar auf dem Decalbogen vorhanden!

Das Farbenset dafür gibt es natürlich auch schon: mit der Artikelnummer 3708 bietet uns ICM ein Set mit sechs Acrylfarben in den schon bekannten 12 ml-Flaschen: US Dark Green, Buff, Light Earth, Chocolate, Offwhite, und Extra Dark Green. Auf der Rückseite sind Farbrisszeichnungen der Nordafrika-Variante und des Innenraums aufgedruckt.

Für passende Figuren hat ICM ebenfalls schon gesorgt: das Set 35617 („Montgomery's staff“) enthält schöne Figuren des Feldmarschalls, zweier Offiziere und eines Unteroffiziers. Für Details verweise ich auf das Spotlight in Modell Panorama 2025/1.

Und – last but not least: ICM hat Monty's Caravan (ICM 35603) zusammen mit den Figuren (ICM 35617) bereits als Set mit der Bestellnummer 35604 „Montgomery's office with staff“ angekündigt.

Kurz gesagt: Der Bausatz ist schlicht und einfach gelungen! Gut – man muss ein bisschen tiefer ins Börserl greifen, erhält dafür aber das tolle Abbild eines ikonischen Fahrzeugs in allen Einzelheiten ... wenn man denn Geduld, Fingerfertigkeit und Erfahrung im Modellbau mitbringt!

RAINER TUNKOWITSCH

Vielen Dank an ICM für die Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de


Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

Academy 13556



1:35

German Panzer I Ausf. B & Motorcycle

Academy hat uns mit diesem Bausatz zwei komplett neu entwickelte Modelle geliefert: einen Panzerkampfwagen I und das Beiwagenmotorrad Zündapp 750. Der Panzerkampfwagen I war der erste Panzer, der nach dem Ersten Weltkrieg von Deutschland in Serie produziert wurde und war bereits am Beginn des Zweiten Weltkriegs veraltet. Die Zündapp 750 mit Beiwagen war neben der BMW R75 das meistgebaute deutsche Motorrad im Zweiten Weltkrieg und war wegen der guten Geländegängigkeit und Verlässlichkeit sehr beliebt. Ich stelle allerdings infrage, ob in der Realität beide Fahrzeuge gleichzeitig zum Einsatz kamen, da das Motorrad erst an die Front kam, als der Panzer I bereits ausgedient hatte.

Academy hat bei beiden Bausätzen ganze Arbeit geleistet. Die sechs sandfarbenen Gussrahmen sind aufgeteilt in vier Rahmen für den Panzer, einen Rahmen für das Motorrad und einen für die Figuren. Die Oberflächenqualität ist perfekt und es sind keine sichtbaren Sinkstellen oder Ausstoßmarken erkennbar. Die Ketten des Panzers sind in Segmente und Einzelkettenglieder aufgeteilt und sehr schön detailliert. Die Luken lassen sich geöffnet darstellen, allerdings fehlen dann die Inneneinrichtung und eine Motornachbildung. Wahrscheinlich wird es aber bald entsprechende Upgrade-Bausätze am Markt geben, um dieses Manko auszugleichen. Eine sehr schön detaillierte Kommandantenfigur mit zwei verschiedenen Kopfbedeckungen, einer frühen Barrett- und einer späteren Schiffchenmütze runden das gute Gesamtbild ab. Ein kleiner Ätzteilsatz mit dem Auspuffschutzgitter und einigen Kleinteilen sowie ein sehr schön gedruckter Decalbogen vervollständigen diesen kleinen, aber feinen Panzerbausatz. Beim Abtrennen der vielen filigranen Teile ist Vorsicht geboten, da die Angussäste teilweise sehr dick ausfallen!

Zu dem Bausatz der Zündapp fällt mir nur ein: „Wow, echt super!“ Die Feinheit der Speichenräder ist, verglichen mit älteren Bausätzen mancher Mitbewerber, umwerfend! Eine so feine Spritzgussqualität habe ich noch nicht gesehen. Die beiliegenden Figuren – im Fachjargon „Kradschützen“ (Kraftrad-Schützen) genannt – sind die besten Figuren von Academy, die ich bisher gesehen habe. Der Faltenwurf der Kleidung und die Haltung sind einfach fantastisch! Auf dem Decalbogen sind passende Markierungen für Schulterklappen, Kragen, Ärmel und Helme vorhanden. Ein kleiner Ätzteilsatz bietet auch zwei kleine Brustschilder zur Darstellung zweier Feldgendarmen – wegen des Brustschildes, das an einer Kette um den Hals getragen wurde, auch „Kettenhunde“ genannt. Das Bauteil 46 ist nicht so gelungen: ein silberfarben bemaltes Scheinwerferglas ist eher Modellbaustandard der 1970er-Jahre. Schöner wären ein Transparentteil oder der Scheinwerfer mit der Schlitzabblende. Mittlerweile gibt es aber bereits 3D-gedruckte Zursätze der Firma CMK, mit denen man diese Teile ersetzen kann. Eine eigene, sechsseitige Anleitung in Farbe mit Markierungen für fünf Versionen des Panzer I aus den ersten Kriegsjahren und einer Version für das Motorrad liegt bei. Die entsprechenden Farben sind für sieben der bekanntesten Hersteller angegeben. Die Bauanleitung ist etwas gewöhnungsbedürftig aufgeteilt: zweiteilig in schwarz-weiß mit einem Korrekturblatt zur Montage der Laufrollenpaare.

Kurz gesagt: zwei tolle Bausätze mit sehr gutem Preis-/Leistungsverhältnis und sehr zu empfehlen. Aufgrund der vielen filigranen Kleinteile aber eher für die etwas geübteren Modellbauer geeignet.

GERALD WALDEN

Vielen Dank an Academy Europe für das Besprechungsmuster!

www.academyhobby.com

ACADEMY
HOBBY MODEL KITS

Zvezda 6292, 6295, 7434, 6296

Soviet Heavy Tank IS-7 Soviet Light Tank T-80 (WWII) Russian Main Battle Tank T-90MS Soviet Heavy Tank IS-4



1:100

Der Panzer **IS-7** aus der 1:100er-Serie ist ein Versuchsobjekt, von dem nur wenige Prototypen gebaut wurden. Zvezda hat in gewohnter Weise ein tolles Produkt mit einem, für diesen Maßstab hohen Detaillierungsgrad auf den Markt gebracht! Die feinen, kleineren MGs, das schwere Turm-MG und die Feinheiten des Hecks sind sehr schön wiedergegeben. Mehr Arbeit muss man in die Rohrmündung investieren: da sollten die vielen Löcher aufgebohrt werden, und die Lampen samt den dazugehörigen Schutzgittern muss man unbedingt neugestalten! Ebenfalls neu ist die Verpackung, die auf der Rückseite einen QR-Code für ein Video mit Bauanleitung aufgedruckt hat (wobei natürlich die klassische Papieranleitung auch ausreicht).

Der kleine **T-80**-Panzer ist wieder sehr schön gelungen! Toll, was in diesem Maßstab möglich ist! Besonders hervorgehoben sind die filigrane Kanone und die Auspuffanlage mit den zwei sehr dünnen Endrohren. Decals gibt es keine, hier muss die Ersatzteilkiste erhalten – wobei: mehr als rote Sterne und Turmnummern waren es im Original auch nie.

Der **T-90** ist sehr schön detailliert mit Reaktivpanzerung, Fla-MG, Benzinfässern und dem signifikanten Gitter-Schutz am Heck und Turm. Die Doppelaufrollen sind in einem Stück gegossen, aufgrund der tief liegenden Seitenschürzen stellt dies aber kein Problem dar. Das Kanonenrohr gehört wie immer aufgebohrt, aber das war es dann auch schon. Die Turmnummern liegen als weiße, sauber gedruckte Decals bei!

Für den **IS-4** gilt dasselbe – tolle Nachbildung mit vielen Details wie Reservekettengliedern, Staukästen, der obligaten Säge und einem toll modellierten DShK-Maschinengewehr. Alles passt perfekt zusammen, auch hier muss nur noch die Mündungsbremse aufgebohrt werden! Decals liegen keine bei, denn außer den gewöhnlichen Turmnummern gab es im Original auch nicht viel mehr – also darf die Decal-Krabbelkiste erhalten.

Alle vier Modelle lassen sich leicht zusammenstecken, wobei ein wenig Flüssigkleber nicht schaden kann!

Kurz gesagt: wieder vier tolle Modelle im kleinen Maßstab!

ROBERT TRUNETZ

Danke an die Firma Hobby-Pro/Zvezda für die Besprechungsmodelle!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com

ZVEZDA



Zvezda 5084

1:72

Soviet Heavy Tank KV-2

Ein Klassiker der russischen Panzerwaffe des Zweiten Weltkriegs wird nun auch von Zvezda in Top-Qualität produziert. Der markante Turm hat es in sich – Kommandantenluke und hintere Ladeluke können geöffnet dargestellt werden. Die Zielloptiken sind voll detailliert und somit für geöffnete Luken voll sichtbar. Die Lüfterdeckel sind wie im Original aufgebohrt, Gusskunst vom Feinsten. Das Geschütz ist im Turminneren komplett vorhanden mit Rohrwiege und Verschlussblock. Die Aufstiegsgriffe am Turm sind sehr fein gegossen, am Turmdeck sind diese bereits mitgegossen. Das Kanonenrohr ist in einem Stück gefertigt, muss nur wenig verschliffen werden und stellt mit einem extra durchbohrten Endstück eine sehr schöne Replik dar. Die keilförmigen Halterungen der Kettenabdeckungen sind durchgebrochen gestaltet; Zahnräder, Leiträder und Laufrollen exakt wiedergegeben. Die Ketten gibt es in mehreren, längeren Segmenten, wobei die oberen Kettenteile bereits durchhängend gegossen sind. Zwei bereits korrekt gebogene Stahlseile ergänzen das Modell. Die sehr schön gedruckten Decals geben die händischen Turmnummern für Fahrzeuge zwischen 1941 bis 1943 wieder, dazu gibt es schöne Farbprofile.

Kurz gesagt: ein wunderschöner Bausatz, und ein 1:72er Highlight!

ROBERT TRUNETZ

Herzlichen Dank an Hobby-Pro/Zvezda für das Besprechungsmodell!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com



Zvezda 5078

1:72

T-70B – Soviet Light Tank

Wieder schließt Zvezda eine Lücke im Fahrzeugarsenal des „Großen Vaterländischen Krieges“. Obwohl mehr als 8.000 Exemplaren gebaut wurden, fristet der T-70 ein Schattendasein in der Modellbauszene. In der Roten Armee war es allerdings nicht anders, was sich durch den Spitznamen „Ein Sarg für zwei Brüder“ niedergeschlagen hat – das Konzept des leichten Panzers hat sich bei Freund und Feind nicht nachhaltig bewährt. Den vorliegenden Bausatz muss man hingegen ehrlich loben: 122 fein gespritzte Teile ergeben eine Nusschale von knapp 6 cm Länge. Die Passgenauigkeit ist vorbildlich. Die Ketten sind sehr delikat aus Segmenten und Einzelgliedern wiedergegeben, sodass sich mit Geduld und Feingefühl ein sehr originalgetreuer Eindruck ergibt. Die Mannschaftluken können geöffnet werden, auch wenn an Einrichtung nur die Innenteile des Geschützes vorhanden sind. In der übersichtlichen, DIN A3-großen Bauanleitung sind zwei Varianten beschrieben, die sich hinsichtlich Fahrerluke, Geschützblende und Turmdach unterscheiden. Kleine Verbesserungspotentiale gibt es beim leichten Formenversatz bei Lauf- und Stützrädern und einigen Kleinteilen, die sich als Ätzteile sicher noch besser machen würden. Für die vier angebotenen Markierungsvarianten – zwei in Wintertarnung und zwei in Sowjetgrün – liegt ein schmaler Decalbogen mit Turmnummern und ein paar taktischen Abzeichen bei.

Kurz gesagt: ein sorgenfreier Bausatz, mit dem sich rasch ein sehr akkurater T-70 auf die Ketten stellen lässt.

GEORG KAMINSKI

Herzlichen Dank an Hobby-Pro/Zvezda für das Besprechungsmodell!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com



Heller 80171, 80181, 80183



1:43

MB 450 SL, Range Rover, Jaguar XJ-S

Heller macht mit den Wiederauflagen der Modellautoserie im Sammlermaßstab lustig weiter! Diese Bausätze waren lange Zeit bereits gesuchte Raritäten; jetzt können sie um wenig Geld wieder erstanden – und natürlich gebaut – werden.

Alle Automodelle der Serie sind so konzipiert, dass auch Anfänger und/oder weniger modellbauerfahrene Bastler nicht überfordert werden. Relativ wenige (zwischen 40 und 50) Teile mit einfacher, aber ansprechender Inneneinrichtung sind zusammensetzen. Die Karosserien sind weitestgehend einteilig, abgesehen von Front- und Heckpartien. Die Räder sind immer geteilt und die Felgen getrennt einzusetzen, was die Bemalung erleichtert. Die Stoßstangen waren seinerzeit – dem Trend folgend – meist verchromt, worauf nun verzichtet wird. Die Windschutz- und Fensterscheiben werden als ganzes Teil (Range Rover) oder mehrteilige Elemente (Jaguar) eingesetzt. Eine Ausnahme bildet der Mercedes, bei dem das Dach Teil des Klarsichtelements ist.

Eine bunte Bauanleitung mit Angaben für das Farbensortiment von Heller (Nummern identisch mit Humbrol) und kleine Decalbögen ergänzen die Bausätze.

Kurz gesagt: für (Retro-)Sammler nimmt das gesamte „alte“ Sortiment schon Form an. Darüber hinaus absolut geeignet, um den Modellbaunachwuchs zu fördern. Dafür eignen sich übrigens besonders die, für alle Typen ebenfalls erhältlichen, „Starter Kits“ mit Kleber, Farben und Pinsel.

RAINER SELISKO

Vielen Dank an Heller für die Besprechungsmuster!

www.glow2b.de, www.heller.fr/de



ICM DS2402

1:24

The Various 'Tin Lizzie'



In der DS-Serie packt ICM mehrere thematisch zusammenpassende Kits in eine Schachtel und bietet diese zu einem Preis an, der deutlich unter der Summe der Einzelpreise der Bausätze liegt. Vor mir liegt nun der neueste Spross der DS-Serie: eine Box mit drei tollen Ford Model T-Bausätzen, dieses Mal (Achtung, Premiere!) in 1:24.

Die Schachtel enthält (unverändert, ohne Erweiterungen oder Anpassungen): ICM 24001 (Model T 1913 Roadster), ICM 24004 Model T 1914 Firetruck und ICM 24008 Model T 1912 Light Delivery Car. Diese „Tin Lizzies“ sind teilweise schon eine Zeitlang auf dem Markt und wurden im Modell Panorama auch schon unter die Lupe genommen: zum Beispiel das Light Delivery Car in der Variante „Gasoline Delivery“ in Modell Panorama 2020/2. Die Zusammenfassung ist daher relativ einfach: die Qualität des Spritzgusses ist grundsätzlich in Ordnung, und bietet viele schön modellierte Details. Die Baugruppen sind nicht übermäßig komplex aufgebaut und die Teile passen gut zusammen. Interessanterweise finden sich an den Bauteilen meines Rezensionsexemplars doch einige Fischhäute und Überstände; leider sehr prominent an den weißen Reifen. Hier kommt man um Korrekturen nicht herum.

Kurz gesagt: eine volle Schachtel mit drei tollen Kits zu einem Preis, an dem man nicht vorbeigehen kann. Daher meine Empfehlung: kaufen und Spaß beim Bau haben!

RAINER TUNKOWITSCH

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

Revell 07724

Jim Hopper's Chevy® Blazer K5™

Der Chevrolet Blazer K5 wurde in drei Generationen von 1969 bis 1994 in zahlreichen zivilen, Einsatz- und Militärvarianten gebaut. Revell hat nun unter der Bestellnummer 07724 einen Blazer K5 der zweiten Generation von 1985 bis 1988 auf den Markt gebracht. Das ist aber kein „normales“ Fahrzeug, sondern das Einsatzfahrzeug des Polizeichefs von Hawkins, Jim Hopper, aus der Netflix Serie „Stranger Things“. Im Gegensatz zu den beiden Fahrzeugen VW T3 und Chevy Camaro aus dieser Serie ist der Blazer keine Wiederauflage, sondern eine Neuentwicklung von Revell, und wie schon bei den beiden Modellen zuvor liefert Revell die passende Geschichte zum Fahrzeug, damit der Modellbauer sein Modell in den richtigen Kontext zur Serie einordnen kann.

Der Chevy besteht aus gesamt 162 Bauteilen auf 11 Spritzlingen, zuzüglich Karosserie und vier Vinylreifen, und überzeugen mit sehr guter Qualität. Die Form der Spritzlinge und die Aufmachung lassen den Ursprung bei Revell USA vermuten. Fischhaut, Sinkstellen oder schlecht platzierte Auswerfermarken sucht man vergeblich. Unterboden, Antriebsstrang und Bremsen sind perfekt wiedergegeben und mit etwas Umbaugeschick lassen sich die Vorderäder eingeschlagen darstellen. Die Motorhaube liegt als eigenes Bauteil bei und lässt damit einen Blick auf den schön detaillierten Motor zu. Der Innenraum mit Armaturenbrett, Lenkrad mit Schaltung, Sitzpolstern, Mittelkonsole und Seitenverkleidungen, und selbst das Reserverad im Laderaum, sind perfekt modelliert. Die Klarsichtteile machen einen sehr guten Eindruck: sie sind schön dünn, glasklar und schlierenfrei. Die Rückleuchten und die zweifarbige



1:25

Polizei-Dachleuchte müssen jedoch selbst lackiert werden. Das Profil der Vinylreifen ist hervorragend und es gibt keine Trennnaht, aber leider fehlen die Schriftzüge an den Reifenflanken. Das ist gerade bei den großen Geländereifen sehr störend! Der zweite Punkt, der mir an dem sonst tollen Bausatz nicht gefällt: auf dem schön dünn verchromten Gussrahmen sucht man vergeblich nach dem Kühlergrill. Dieser wurde unverständlicherweise auf einem weißen Rahmen platziert! Warum dieses wichtige Bauteil nicht verchromt wurde, ist mir ein Rätsel. Ein sauberer und randscharf gedruckter Decalbogen mit diversen fahrzeugspezifischen Features liegt bei. Die 24-seitige, farbige Bauanleitung ist, wie von Revell gewohnt, übersichtlich gestaltet und die Bemalungsanleitung bezieht sich wie immer auf das firmeneigene Farbensortiment.

Kurz gesagt: ein toller Bausatz eines interessanten Geländewagens und auch für Anfänger sehr gut geeignet.

GERALD WALDEN

Danke an Revell für das Rezensionsmuster!

www.revell.de



Revell 07737

Mercedes-Benz SSKL

Revell bringt uns einen Ex-Matchbox-Kit zurück: Fast 30 Jahre vom Markt verschwunden, auf diversen Sammlerportalen zu (Alb-)Traumpreisen gehandelt, ist diese Wiederauflage mehr als willkommen! Es handelt sich um den Siegerwagen der Mille Miglia 1931, mit dem sich Rudolf „Karatsch“ Caracciola in die Motorsportgeschichtsbücher eintrug – immerhin war er einer von nur drei Nicht-Italienern, die jemals die Mille Miglia gewinnen konnten. In der üblichen Faltschachtel finden sich insgesamt 79 Teile, verteilt auf je einen weißen, grauen, silbrigen und klaren Gussrahmen. War bei Matchbox der Gussrahmen mit Felgen, Kühler und anderen Teilen noch verchromt, so ist er hier in silbrigem Grau gehalten. Das ist aber durchaus kein Kritikpunkt, denn außer dem Kühler und dem Scheibenrahmen ist am Original nichts verchromt; Speichenfelgen sowieso nicht (eine immer noch praktizierte Unart!). Dazu kommen relativ harte Reifen und ein kleiner Decalbogen. Dem Alter der Formen geschuldet – diese stammen von 1978 – findet man ein wenig mehr Grate, Formtrennlinien, Vereinfachungen und Fehler an den ansonsten tadellosen Bauteilen, als man bei einem neuen Bausatz erwarten darf. Das erste, das auffällt, wenn man sich genauer mit Caracciolas Wagen beschäftigt: der Rahmen hat zu viele Löcher. Diese sind aber nicht durchbrochen, was eine Korrektur vereinfacht. Ein weiterer, sehr auffälliger Fehler betrifft die Werkzeugkiste und die drei flaschenförmigen Objekte auf der Beifahrerseite. Die Kiste hat eine völlig falsche Form; deswegen stimmt dann auch das Decal für die Startnummer nicht und statt der Flaschen müssten sich dort ein Benzinanker mit Dreiecksquerschnitt und zwei hydraulische Wagenheber befinden.



1:32

Vereinfacht dargestellt sind einige Details am Fahrwerk und die Speichenfelgen (diese waren allerdings im Ursprungsjahr der Bausatzformen up to date). Die Reifen haben leider recht viel Grat bzw. Fischhaut, sind aber mit entsprechender Nacharbeit durchaus brauchbar. Sehr schön umgesetzt ist das Armaturenbrett mit erhabenen Skalen. Auch der Motor ist recht gut gestaltet. Er sieht auf den ersten Blick zwar ein wenig mager aus, kommt aber dem Original sehr nahe; hier ist mit guter Bemalung viel herauszuholen. Bleiben noch die Klarsichtteile: für die Scheinwerfer durchaus OK, aber die Windschutzscheibe ist viel zu dick. Der Decalbogen fällt sehr klein aus, wurde aber gegenüber der Ursprungsaufgabe erweitert. So findet man neben den Startnummern auch schwarzen Streifen für die angegossenen Spanngurte, Armaturen und Mercedes-Benz-Logos für Lenkrad und die Schnellverschlüsse der Räder. Die farbige Bauanleitung lässt keine Fragen offen und ist ein echter Fortschritt im Vergleich zum Original. Ich persönlich finde es nur ein bisschen schade, dass das geniale Matchbox-Schachtelbild von Roy Huxley ersetzt wurde.

Kurz gesagt: Kaufempfehlung trotz der altersbedingten Abstriche – nicht nur für Sammler und Nostalgiker!

HARALD BRUNNER

Danke an Revell für das Rezensionsmuster!

www.revell.de



Revell 07738



1:32

Porsche 917/10

Im Jahr 1974 überraschte Matchbox mit diesem Porsche-Bausatz die Welt, danach hat Revell die Formen der rührigen englischen Firma übernommen und nun zur Freude vieler Modellbauer endlich wieder herausgebracht! Ja, natürlich, es ist über 50 Jahre alter Formenbau, das sieht man bei manchen Teilen, die vielleicht ein wenig vereinfacht dargestellt sind. Dennoch darf man das gute Ding nicht unterschätzen – immerhin hat Revell ein wenig nachgeschärft! Das Um und Auf des Porsche ist natürlich der grandiose Motor, und da man die Heckverkleidung geöffnet darstellen kann, wird man in diesem Bereich einiges an Recherche und Fleiß in die Detaillierung investieren. Anders als beim Vorgänger gibt es bei Revell keine verchromten Teile für den Rahmen (diverse Motorteile und die Felgen), da man diese sowieso abbeizen müsste, um sie besser verkleben zu können; mit den heutigen Alu- und Chromfarben wird das Ergebnis sowieso viel besser. Revell hat dankenswerterweise einen neuen Decalbogen gezaubert: im Gegensatz zu damals sind die Martini-Streifen feiner und farbechter, es gibt nun auch die Instrumente im Cockpit und Sitzgurte, sowie den kleinen weißen Schriftzug am Heckflügel. Die Fahrerfigur ist ganz in Ordnung, lediglich der Sichtschutz für den Helm muss nachgebaut werden. Die Reifen sind aus sauberem, glänzendem Weichplastik. Hier kann man sich bei Abrieb und Verschleiß austoben! Die Bauanleitung ist – wie von Revell gewohnt – natürlich auch um einiges besser als früher!

Kurz gesagt: wer den originalen Matchbox-Porsche sein Eigen nennt, sollte diesen in der Vitrine belassen und schon alleine wegen der neuen Decals den Bausatz von Revell erstein!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Revell für das Besprechungsmodell!

www.revell.de



Heller 82704



1:24

Renault 4 TL/GTL Sun Roof



Soweit ich weiß, wurde der Renault 4 aus neuer Bausatzform 2015 das erste Mal der Modellbaugemeinde präsentiert. 2020 wurde das Design der Verpackung überarbeitet und 2022 wurde der R4 in einem Gendarmerie-Set mit dem Renault Estafette angeboten. Als Nachfolger fand ein Renault 4 F4 Fourgonnette in der Ausführung als Servicewagen von Renault 2024 seinen Weg zu den Modellbauhändlern.

In der Schachtel finden sich 124 sehr filigrane Bauteile auf nur drei Spritzlingen, einer davon mit allen transparenten Teilen. Wie bei Heller hin und wieder üblich, befinden sich am transparenten Spritzling auch alle vier Türen und die Heckklappe. Will man Anpassungen dieser Teile vornehmen, sollte man besondere Sorgfalt walten lassen, da die Klarsichtteile etwas spröder sind als die normalen Bauteile und somit leichter brechen können. Bei meinem Bausatz ist die Motorhaube im Bereich des rechten Scheinwerfers etwas verzogen und muss auf jeden Fall ausgerichtet werden. Positiv fällt auf, dass Heller bei seinen Bausätzen nicht nur die transparenten Teile extra verpackt, sondern auch die restlichen Gussrahmen in Seidenpapier einschlägt, um unnötiges Verkratzen zu vermeiden. Mit der richtigen Portion Ausdauer kann mit diesem Bausatz ein wirklich schönes Modell entstehen!

Kurz gesagt: auf jeden Fall empfehlenswert – alleine schon wegen des guten Preis-/Leistungsverhältnisses. Trotzdem würde ich diesen Kit nicht unbedingt einem Modellbauanfänger ans Herz legen, da doch ein gewisses Maß an Erfahrung für den Bau erforderlich ist.

WOLFGANG STREIT

Danke an Heller / Glow2B für das Besprechungsmodell!

www.glow2b.de, www.heller.fr/de



Revell 05633

Mercedes-Benz 300 SLR Uhlenhaut Coupé

Unter der Ägide des Entwicklungsingenieurs Prof. Rudolf Uhlenhaut entstanden 1955 zwei Coupés auf Basis des erfolgreichen Rennsportwagens 300 SLR. Diese beiden Coupés (mit rotem bzw. blauem Interieur) waren für den Einsatz in der Rennsaison 1956 gedacht, wozu es aber nicht mehr kam. Im Jahre 2022 wurde einer der zwei Wagen um sagenhafte 135 Millionen € versteigert, was ihn damals zum dahin teuersten Auto der Welt machte.

Revell bringt uns nun eine Wiederauflage des Bausatzes in der üblichen Faltschachtel. Als Jubiläumsedition „70 Jahre Uhlenhaut Coupé“ kommt der Kit mit sechs Farbtöpfchen, einer kleinen Kleberflasche und einem Pinsel. Ob man diese Beigaben oder doch lieber besseres Material verwendet, sei hier jedem selbst überlassen. Prinzipiell ist der Wagen nur in der roten Version baubar, die blaue hatte einige signifikante Unterschiede. Konsequenterweise liegen auch nur die roten Polsterbezüge als Decals bei. Der Bausatz besteht aus 124 Teilen auf sieben Gussrahmen, einer davon verchromt. Wie damals üblich, befinden sich auf dem verchromten Rahmen auch die Teile für die Felgen. Diese müssen unbedingt entchromt werden – am besten mit billigem Reinigungsspray für den Backofen –, denn Speichenfelgen sind nie verchromt, sondern lackiert! Das empfiehlt sich auch bei einigen anderen Kleinteilen wegen der sehr unglücklich gewählten Angüsse. Die Scheinwerfer sollte man ebenfalls austauschen, denn hier gibt es nur ein vollverchromtes Relief. Der Achtzylinder-Motor, das Getriebe, die riesigen Trommelbremsen und der sichtbare Teil des Gitterrohrrahmens sind sehr schön umgesetzt. Ebenso die Teile für das Cockpit, auch wenn einige Bauteile, altersentsprechend,



1:24

ein wenig grob wirken. Um eine korrekte Darstellung des Wagens zu ermöglichen, fehlt leider der komplette Unterboden; diesen müsste man selbst anfertigen. Die Klarsichtteile sind zwar für heutige Begriffe ein wenig dick geraten, aber frei von Schlieren und Kratzern und extra verpackt. Die Karosserie ist gut getroffen, und man hat die Möglichkeit, Motorhaube und Türen zu öffnen. Inwieweit diese passgenau schließen, wird der Bau zeigen. Ein Problem sind die angegossenen Schriftzüge, Logos, und das große „D“ auf dem Heckdeckel. Diese Dinge waren im Original verchromte Extrateile. Ich würde sie verschleifen und durch Ätzteile ersetzen. Ein sauberes Bemalen oder Belegen mit Folie ist wegen Form und Größe nur sehr schwer zu bewerkstelligen. Die Reifen haben ein sehr schönes Profil und an den Flanken entsprechende „Dunlop“-Schriftzüge, außerdem korrekterweise unterschiedliche Größen für Front- bzw. Hinterachse. Bleibt noch der Decalbogen: Dieser ist sauber gedruckt und fällt, naturgemäß, mit Sitzbezügen im Karomuster, einigen Armaturen und diversen Kennzeichen recht klein aus.

Kurz gesagt: alles in allem, und wenn man das Alter der Formen berücksichtigt, ein sehr schöner Bausatz. Von mir definitiv eine Kaufempfehlung!

HARALD BRUNNER

Danke an Revell für das Rezensionsmuster!

www.revell.de



Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur



Special Hobby P35020

1:35

Hetzer/StuG IIIG (Late) Remote Controlled MG 34

Special Hobby setzt seine Serie von historischen und modernen Infanteriewaffen und Zubehör in 1:35 mit dem fernbedienbaren MG34 fort. Die Druckqualität der orangefarbenen Teile ist tatsächlich hervorragend, deutlich besser als zum Beispiel die Infanteriewaffen von Eduard. Das Set stellt das Rundfeuer-MG oberhalb des Fahrzeugdachs dar, die Steuerungselemente im Kampfraum sind nicht enthalten. Die Lagerung des MG34 ohne Schulterstück ist hervorragend in zwei Stücken gedruckt und detailliert. Das MG34 mit Visiereinrichtung und schöner Gurttrommel bietet auch eine deutliche Verbesserung gegenüber jedem Spritzgussteil. Obwohl nach dem Zusammenbau durch die Magazintrommel verdeckt, ist in der Zuführung sogar eine Patrone nachgebildet – Respekt! Eine kleine Ätzteilplatte liegt bei, sie enthält zwei Gurt-Einführstücke und den Verschlussarm der MG-Wiege. Ein wesentlicher Teil des Rundfeuer-MG sind die seitlichen Schilde. Oft übersehen, liefert Special Hobby eine längere Version für das StuG und eine kürzere für den Jagdpanzer 38(t). Soweit OK; hier liegt aber der Schwachpunkt des Sets: Der 3D-Druck zeigt sich als die falsche Produktionstechnik, weil zu dick im Material. Hier wäre ein Ätzteil realitätsnäher, aber weniger baufreundlich. Manche Schilde hatten auch Einschnitte am oberen Rand zum Einhängen von Gurtsäcken, aber das lässt sich nötigenfalls leicht nachfeilen. Auf die erforderliche Ergänzung des Bowdenzugs für den Abzug des MG durch dünnen Draht wird in der Bauanleitung verwiesen.

Kurz gesagt: Wer sein StuG IIIG oder seinen Hetzer mit dieser Krone am Dach adeln will, ist mit diesem Set gut bedient! Lupenwürdig detailliert und dennoch ausreichend baubar. Empfehlung für die entsprechende Interessensgemeinde.

GEORG KAMINSKI

Wir danken der Firma Special Hobby herzlich für das Rezensionsmuster!

www.specialhobby.eu, www.cmkkits.com



ICM 35749

1:35

Infantry Weapons and Chevrons – Armed Forces of Ukraine

Hier gilt wortwörtlich „a lot of bang for the buck“: In eine Schachtel packt ICM alle Infanteriewaffen, die bisher in unterschiedlichen Figurensätzen oder als getrennte Bausätze erhältlich waren. Das beginnt mit AK-Varianten über westliche „Waffenspenden“ und leichte Unterstützungswaffen, wie MG3, üsMG und sowjetische Panzerfäuste und Raketenleichtgeschütze, bis hin zur leichten Aufklärungsdrohne. Bei den Gewehren ist die Detaillierung durchwegs gut, beim MG3 oder üsMG fällt sie aber etwas ab. Hier ist der Bastler von Modellen aus dem Zweiten Weltkrieg einen höheren Standard im Spritzguss gewohnt. Erfreulich ist die Beigabe von sehr feinen Munitionsgurten, die jedes Diorama verbessern. Sehr zu begrüßen ist eine genaue Liste, welche Waffen hier dargestellt sind, das war bei den bisherigen Figurenbauten von ICM nicht so.

Das ganz besondere Plus des Sets aber ist der umfangreiche Decalbogen. Er enthält die mehr oder weniger bunten Abzeichen von 17 Waffengattungen, 100 Einheiten, 17 Rangabzeichen, Nationalabzeichen und Blutgruppenpatches, teils auch mehrfach. Die Einheiten sind übersichtlich am Bogen gekennzeichnet und in der Anleitung aufgelistet. Mit diesem Bogen kann man die AFU-Figurensätze wesentlich aufwerten! Wenn da nicht die etwas knifflige Pixelartung der Uniformen wäre ... Wer sich genauer über die hinter den Patches stehenden Einheiten informieren will, dem sei militaryland.net empfohlen.

Kurz gesagt: ICM bietet hier ein inhaltlich und preislich einzigartiges Set zur Komplementierung seiner AFU-Figurenserie. Für alle, denen dieser Konflikt modellbauerisch nahe ist, unverzichtbar.

GEORG KAMINSKI

Herzlichen Dank an ICM für die Bereitstellung des Besprechungsmusters!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Zvezda 7500



1:144

Launch Vehicle Soyuz-2

Das letzte mir bekannte Modell einer Soyuz-Rakete in 1:144 stammt von Airfix aus der Frühzeit des Plastikmodellbaus – Zeit für einen modernen Bausatz! Hier hat Zvezda gute Arbeit geleistet: Der aus hellgrauem Plastik gefertigte und in Einzelsäckchen sauber verpackte Bausatz erlaubt wahlweise den Bau von zwei Raketen: entweder den Träger des Soyuz-Raumschiffs oder den des Progress-Transportraumschiffs. Beide wurden zur Versorgung der ISS (International Space Station) eingesetzt. Wie alle aktuellen Bausätze dieses Herstellers ist die Spritzgussqualität perfekt, alle Oberflächendetails sehr fein und die Aufteilung der Komponenten praxisnahe. Alles ist sehr fein detailliert, aber nicht übertrieben kompliziert. Nach dem Zusammenbau erhält man ein schönes Modell dieses klassischen Raumfahrzeugs. Die sauber gedruckten Decals ermöglichen die Markierung von verschiedenen russischen Raketen. Der Bauplan ist schwarz-weiß, die Bemalungsanleitung farbig gedruckt. Die angegebenen Farbnummern verweisen auf die Tamiya XF-Serie.

Kurz gesagt: ein sehr guter, für alle Raumfahrtinteressierten attraktiver, Bausatz eines Fahrzeuges, das im Prinzip seit den 1960er-Jahren im Einsatz ist. Super!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Hobby-Pro/Zvezda für das Besprechungsmodell!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com



GLOW2B
germany

ICM 35746

1:35

Dragon's Teeth – Anti-tank Obstacles

Ob Normandie 1944 oder Donbass 2025, diese ebenso klassischen wie einfachen Panzerhindernisse finden sich auf praktisch allen Kriegsschauplätzen der letzten Jahrzehnte. Und ebenso einfach ist, was ICM hier liefert: vier identische graue Gussrahmen für je sechs dieser Drachenzähne, bestehend jeweils aus Körper, Basisplatte und kleiner Hebeöse, wobei es sich empfiehlt, diese perfekten Pyramiden nach Geschmack und Geschick noch mit Bastelmesser und/oder Feile nachzubearbeiten, um sie natürlicher erscheinen zu lassen.

Kurz gesagt: wie das Original: simpel, effektiv und vielseitig einsetzbar.

WALTER FUCZEK

Herzlichen Dank an ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.

Acrylic Colors

Seit der ukrainische Bausatzhersteller ICM Anfang 2022 sein eigenes Farbprogramm auf die Beine gestellt hat, gibt es zu fast jedem Bausatz ein thematisch dazupassendes Set mit jeweils 6 Fläschchen aus einem insgesamt 80 Farben umfassenden Sortiment. Viele davon wurden bereits im Rahmen der Bausatzbesprechungen vorgestellt, aber darüber hinaus sind viele weitere allgemeine und Themensets verfügbar, wie der Abbildung zu entnehmen ist.

Hier einige Erfahrungen der Kollegen mit den ICM-Farben auf Acrylbasis: Das Volumen der Fläschchen mit Drehverschluss und ohne Tropfer ist etwa 1/3 geringer als bei Vallejo. Das Handling erinnert eher an Lifecolor. Die Farben erscheinen mir subjektiv eher von der dunklen Seite für 1:35, haben einen süßlichen Geruch und eine sehr hohe Pigmentierung. Für Pinselarbeiten ist diese Konsistenz sehr gut geeignet, zum Spritzen sollte man sie besser stark verdünnen. Sie sind jedenfalls einen Versuch wert! (Georg Kaminski)

Die Farben sollten vorzugsweise mit der Originalverdünnung von ICM verwendet werden, aber auch der Acryl Thinner von Tamiya ist gut geeignet, ebenso destilliertes Wasser, wobei ich letzteres persönlich noch nicht getestet habe. Da die Farben relativ dickflüssig sind, sollte bei Verwendung in der Airbrush der Verdünnungsanteil bei mindestens 40% liegen, besser aber noch bei 50-60%. Dafür sind die Farben in ihrer originalen Form wegen der hohen Pigmentierung auch gut mit dem Pinsel zu verarbeiten. (Peter Havel)



GLOW2B
germany

Das Set besteht aus sechs Plastikfläschchen, je 12 ml Inhalt und Schraubverschluss. In ihrer Konsistenz erinnern diese Farben sehr an Vallejo Color: relativ dickflüssig und sehr gut deckend. (Harald Brunner)

Kurz gesagt: durchaus preiswerte Farbsets, die aufgrund der themenbezogenen Zusammenstellungen Sinn machen. RAINER SELISKO

Vielen Dank an ICM für die Musterset!
www.icm.com.ua, www.glow2b.de



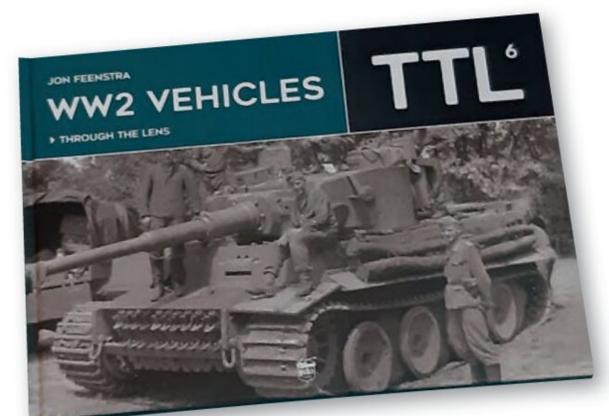
Kaiser's Steel Fist

GLOW2B
germany

ICM überrascht die 1:700er-Community mit einer Gesamtausgabe der bisher einzeln angebotenen deutschen Linienschiffe der „König“-Klasse mit dem Titel: „Des Kaisers stählerne Faust“ („Kaiser's Steel Fist“). Die vier Modellbausätze befinden sich in einem Innenkarton mit einem Hochglanz-Stülpdeckel, auf dem das Geschwader abgebildet ist. An den Seiten des Kartons finden wir die Seitenrisse der Linienschiffe und auf der anderen Seite Angaben zum Schachtelinhalt in Englisch. Im Inneren befinden sich die Spritzrahmen und Bauteile der jeweiligen Schiffe in Foliensäckchen verpackt. Pro Schiff sind in den Verpackungen fünf Spritzrahmen in Grau mit 220 teils winzigen Teilen und die Unterwasser-Rumpfteile in roter Farbe zu finden. Ständer für die Bauvariante „Vollrumpf“ sind ebenfalls mit dabei. Für „Markgraf“ und „Kronprinz“ haben wir dann noch je einen kleinen Gussrahmen mit 41 Teilen. Damit können diese beiden Schiffe im Zustand vor oder nach ihrem Umbau 1917 dargestellt werden. Alle Teile sind fein graviert und lassen keine Wünsche offen. Die vier Bauanleitungen sind fast inhaltsgleich. Auf 19 Seiten wird man dort durch bildliche Darstellung der Bauschritte von der Kiellegung bis zum Stapellauf geführt. Auch der Bau als Wasserlinienmodell ist möglich. Decals und entsprechende Namensschildchen sind beigelegt. Die Farbangaben der Bauanleitungen beziehen sich auf Farben von Tamiya und Revell. Bei „Markgraf“ sind es die neuen ICM-Farben, welche als **Set Nr. 3075 „Hochseeflotte“** mit fünf entsprechenden Farben und einem Primer extra erhältlich ist. Die Takelung ist sehr vereinfacht dargestellt.

Kurz gesagt: für Schiffsmodelle in diesem Maßstab ist Modellbauerfahrung äußerst nützlich, für die korrekte Darstellung der Schiffe im Verlauf des Ersten Weltkriegs wäre Quellenstudium anzuraten. Dann aber steht einem supertollen Diorama zum Thema „Skagerrak“ nichts mehr im Wege!
JOSEF NEKHAM

Herzlichen Dank an die Firma ICM für die Besprechungsmuster!
www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Jon Feenstra, WW2 Vehicles Through the Lens Vol. 6, Peko Publishing, 124 Seiten, Hardcover, ISBN: 9786156602503, Text: englisch

Auf dem Buchdeckel des sechsten Bandes der Reihe „WW2 Vehicles Through the Lens“ prangt ein Tiger. Natürlich nicht die Raubkatze, sondern der Panzer, der diesen Beinamen erhielt. Wer mit dem Aufbau dieser Buchreihe nicht vertraut ist, könnte also ein weiteres Buch über einen der bekanntesten (und in Modellbauerkreisen sehr beliebten) Panzer des Zweiten Weltkriegs vermuten. Doch weit gefehlt: dem Tiger ist nur ein Abschnitt gewidmet. Weitere fünf Abschnitte beschäftigen sich mit mehr oder weniger bekannten Fahrzeugen, die allesamt von der deutschen Wehrmacht verwendet wurden. Darunter auch der französische Somua 35, den die Wehrmacht nach der Besetzung Frankreichs als Beutefahrzeug weiterverwendete. Dieses Buch zeigt sowohl Fotos des Somua 35 in französischen als auch in deutschen Diensten. Hier die Inhaltsangabe: Typ 82 Kfz.1 „Kübelwagen“, Pz.Kpfw.VI Tiger Ausf.E (Tiger I), Gepanzerter Zugkraftwagen & 8.8 cm Flak 18 „Bunkerknacker“, 15 cm s.I.G.33 (Sf) auf Pz.Kpfw.I Ausf.B, Geschützwagen III/IV für s.F.H.18/1 (Sf.) (Sd.Kfz.165) „Hummel“, Somua S35 / Pz.Kpfw.35S. Mich persönlich freut es, dass die Herausgeber dieser Buchreihe ihr Augenmerk nicht nur auf Tiger, Panther, Sherman oder T-34 legen, sondern auch weniger bekannte Fahrzeuge in den Fokus stellen!

Kurz gesagt: wieder eine interessante Ausgabe dieser Reihe mit seltenen, zum Großteil unveröffentlichten, Fotos und kurzen, informativen Texten. Empfehlenswert!
JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Vielen Dank an Peter Kocsis von Peko Publishing für das Besprechungsexemplar.
www.pekbooks.com



VERANSTALTUNGSKALENDER 2025

Ein Hinweis an unsere Leser: wir geben hier den Status der Veranstaltungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe des Modell Panorama wieder. Es scheint jedoch sinnvoll, vor Reiseantritt zu prüfen, ob die Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden.

World Model Expo 2025

4. – 6. Juli 2025

Palais des Congrès de Versailles, 10 rue de la Chancellerie, sowie im Rathaus von Versailles
78000 Versailles, **FRANKREICH**

Info: <https://wme2025.com/>

IPMS MODELLBAU-AUSSTELLUNG IN BERLIN-GATOW

6. – 7. September 2025

Am Flugplatz Gatow 33, Hangar 5
14089 Berlin, **DEUTSCHLAND**

Info: <https://ipmsdeutschland.de/wordpress/tag/gatow/>

PLASTIC & STEEL 2025

Veranstaltung der IPMS Belgien

11. – 12. Oktober 2025

GC Klein Boom, Mechelbaan 604
2580 Putte, **BELGIEN**

Info: <https://www.plasticandsteel.be/>

INTERNATIONALE MODELLBAUMESSE RIED

18. – 19. Oktober 2025

Messe Ried GmbH, Brucknerstraße 39
4910 Ried im Innkreis, **ÖSTERREICH**

Info: <https://www.modellbau-ried.at/>

SCALE MODEL CHALLENGE 2025

18. – 19. Oktober 2025

NH Eindhoven Conference Centre Koningshof, Loch 117
5504 RM Veldhoven, **NIEDERLANDE**

Info: <https://www.scalemodelchallenge.com/>

SMW 2025 (SCALE MODELWORLD TELFORD 2025)

Veranstaltung der IPMS UK

8. – 9. November 2025

The International Centre, St Quentin Gate, Telford, Shropshire TF3 4JH, **GROSSBRITANNIEN**

Info: <https://ipmsuk.org/ipms-scale-modelworld/>

PLASTIC WINTER 2025

Veranstaltung des KPM Bratislava

29. November 2025

OC STYLA area (Shopping Palace Zlaté Piesky), Zlaté Piesky 4274/16
821 04 Bratislava, **SLOWAKEI**

Info: <https://www.kpmbratislava.sk/ezima.html>

EURO SCALE MODELLING

Veranstaltung der IPMS Nederland

29. November 2025

Meidoornkade 24, 3992 AE Houten, **NIEDERLANDE**

Info: <https://euroscalemodelling.nl/>

IPMS AUSTRIA Clubtreffen 2025

WIEN & NIEDERÖSTERREICH: Gaststätte Pistauer, Ravelinstraße 3, 1110 Wien, www.pistauer.at

ACHTUNG: aufgrund der Renovierung unseres Stammlokals bitte berücksichtigen: das Clubtreffen im August muss leider ersatzlos gestrichen werden! Da auch der nächste Termin am 4. September unsicher ist, könnte es sein, dass wir auf den 18. September ausweichen müssen. Bitte unbedingt vorher auf www.ipms.at nachsehen, ob und wann das Clubtreffen tatsächlich stattfindet!

Donnerstags ab 18:00 Uhr: 5. Juni 2025 (*), 3. Juli 2025, 4. September 2025 (?), 2. Oktober 2025, 6. November 2025 *) mit Hauptversammlung und Vorstandswahl für die Funktionsperiode 2025/26.

Kontakt: Andreas Bdinka, wien@ipms.at

KÄRNTEN:

Café Kamot (nicht der alte Jazzkeller Kamot), Bahnhofstraße 16, 9020 Klagenfurt, ab 18:00 Uhr.

Termine: 12. Juni 2025, 10. Juli 2025, 14. August 2025, 11. September 2025, 9. Oktober 2025, 13. November 2025

Kontakt: Franz Brunner, kaernten@ipms.at

Tauschbörsen Wien 2025:

ACHTUNG – Die Tauschbörse findet an einem neuen Veranstaltungsort statt!

Volkshochschule Per Albin Hansson Siedlung Ost (VHS PAHO), 1100 Wien, Hanssonzentrum. Das Hanssonzentrum beginnt am Kreuzungspunkt Favoritenstraße / Alaudagasse.

(Bitte beachten: die offizielle Adresse Ada Christengasse 2B ist irreführend, da sie hinter dem Zentrum und der VHS liegt)

Von: 08:30 bis 12:00 Uhr (Einlass für Aussteller ab 07:30 Uhr). Näheres bitte unserer Homepage unter <https://www.ipms.at/web/termine/ipms-austria/tauschboerse> entnehmen.

Termine: 1. Juni 2025, 28. September 2025, 7. Dezember 2025

MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:

International Plastic Modellers Society (Austrian Branch)

Internationale Modellbauer Gesellschaft (Österr. Zweig)

ZVR Zahl 345036694

A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2

MITGLIEDER DES VORSTANDES:

Andreas Bdinka, A-1200 Wien, Traisengasse 19/18

Jutta Epler, A-1110 Wien, Gottschalkgasse 1/22

Josef Muska, A-1140 Wien, Högelingasse 2/2/6

Rainer Selisko, A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2

Robert Trunetz, A-1100 Wien, Scheugasse 14/19

REDAKTION:

Rainer Selisko: Chefredakteur, Spotlight, seli.ipms@gmx.at

Peter Havel: Figuren, hape.ipms@gmx.at

René Hieronymus: Schifffahrt, rene.hieronymus@usns.biz

Andreas Bdinka: IPMS Unterwegs, Termine, andreas.bdinka@chello.at

Harald Brunner: Zivilfahrzeuge, harry.brunner1@gmx.at

Josef „Pepsch“ Muska, Rainer Tunkowitsch: Militärfahrzeuge,

josef.muska@chello.at, rtunk@aon.at

Wilhelm Aumüller: Militärluftfahrt, w.aumueller@gmx.at

ABONNEMENT: Das MODELL PANORAMA erscheint viermal jährlich. Der Preis für ein Jahresabonnement ist der aktuellen Anzeige in dieser Ausgabe zu entnehmen und ist im Voraus zu bezahlen. Die Abonnementdauer beträgt ein Jahr von Heft 2 bis Heft 1 des Folgejahres. Bei unterjährigem Bezugsbeginn werden anteilige Kosten berechnet. Das Abonnement verlängert sich mit Vorauszahlung für das Folgejahr bzw. erlischt andernfalls automatisch.

ABO-SERVICE: Robert Trunetz, mitgliederservice@ipms.at

VERLAGSLEITUNG: Rainer Selisko: panorama@ipms.at

ANZEIGENLEITUNG: Roland Desort: werbung@ipms.at

HERSTELLUNG: Grafik & Layout: Christian Jakl

DRUCK: Riedeldruck GmbH, Bockfließstraße 60-62, 2214 Auersthal

VERTRIEB IN DEUTSCHLAND: PressUp GmbH, Hamburg

COPYRIGHT: Alle in dieser Zeitschrift enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Au-

toren, Fotografen und Zeichnern. Mit der Einsendung von Beiträgen wird der IPMS® AUSTRIA das Recht zur elektronischen Speicherung und Veröffentlichung, auch in redaktionell veränderter Form, gewährt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung, auch auszugsweise, darf nur mit Genehmigung des jeweiligen Copyright-Inhabers erfolgen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Markenzeichen, -namen, Logos und dgl. stehen unter dem Copyright des jeweiligen Markeninhabers und werden von uns ausschließlich zwecks vorbildgetreuer Darstellung verwendet. Die Verwendung in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Zeichen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

OFFENLEGUNG: Das Medienwerk MODELL PANORAMA ist das offizielle Vereinsorgan der IPMS® AUSTRIA (International Plastic Modellers Society, Austrian Branch). Diese ist in Österreich als ordentlicher Verein angemeldet, der gewinnlos arbeitet und gemeinnützigen Zwecken dient. Das MODELL PANORAMA dient der Kommunikation unter Modellbauern, insbesondere den Vereinsmitgliedern der IPMS® AUSTRIA. Es informiert über Neuerscheinungen und gibt Anregungen und Tipps für den Plastikmodellbau. Das MODELL PANORAMA gelangt auch bei den Schwesterorganisationen in anderen Ländern zur Verteilung. Das MODELL PANORAMA erscheint viermal pro Jahr – nicht bindend – im Dezember, März, Juni und September.

© IPMS Austria, 2025

MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin



Wie bekomme ich das MODELL PANORAMA?

KEIN HEFT VERSÄUMEN
BEQUEM PER POST INS HAUS
UNKOMPLIZIERT UND
OHNE VERPFLICHTUNGEN

... und das Ganze ist noch besonders günstig

Das MODELL PANORAMA im Abonnement:

Um nur € 35,- inkl. Zustellung in Österreich oder € 45,- innerhalb der EU und der Schweiz sind Sie dabei! Das heißt, für alle vier Hefte verrechnen wir nur einen Bruchteil der tatsächlichen Portogebühren. Oder sie werden Mitglied der IPMS AUSTRIA, und genießen alle Vorteile unserer Clubmitgliedschaft inklusive Heft. Haben Sie ein Heft versäumt? Ältere Ausgaben können sie jederzeit nachbestellen!

Frühere Ausgaben des MODELL PANORAMA – unser Nachbestell-Service:

<p>2020/3 k.k. Landesschütze La Spingarda SU-122 MiG-23MF Bell-Boeing MV-22B Osprey 50 Jahre IPMS AUSTRIA Spotlight</p>	<p>2020/4 He Corona! Mustangs, Teil 1 Douglas A-4 Skyhawk Sud Aviation Caravelle VI-R FV 214 Conqueror MK II 50 Jahre IPMS AUSTRIA Spotlight</p>	<p>2021/1 MiG-29A ASU-85 Mustangs, Teil 2 Griechisch-Unorthodox Imperial Russian Gunboat Koriets Porträt Spotlight</p>	<p>2021/2 Mustangs, Teil 3 Corvette C6 Jagdpanther Heimarbeit im Kleinen Ringlokschuppen HMS Atherstone Porträt</p>	<p>2021/3 Luft Hansa „Super Connie“ Messerschmitt Me 163 B Ford Mustang GT 4 Landsknechte USS Alligator Wenn die Rostlauben blühen! Spotlight</p>
<p>2021/4 Leaving Mos Eisley BMW 320i (E46) Roadster aus Holz 75 Jahre Blue Angels Junkers Ju 52/3m Sturmgeschütz III Spotlight</p>	<p>2022/1 le SP Steyr (K267 0) The Torpedo Rowboat & CSS Squib F-4EJ KAI Phantom II Bristol Beaufighter TF.X Figuren zu einer Schuttkrippe IPMS Unterwegs Spotlight</p>	<p>2022/2 Aero L-39C Dornier Cs II Delphin 1924 US Navy Laffly V15T USS Choctaw 1862 – „The Monster“ Renault AG 1910 und Ford Model T Interview Spotlight</p>	<p>2022/3 Markleeberg 1813 Tyrrell P34/2 British Beasts Segelflug Schwerer Wehrmachtsschlepper IPMS Unterwegs Spotlight</p>	<p>2022/4 Jaguar Type E Cabriolet Ramses II Pfadfinder auf Rädern Junkers EF 128 AH-16 Cobra IPMS Unterwegs Spotlight</p>
<p>2023/1 B.O.A.C Bristol Type 175 „Britannia“ Stalins Falken Bedford QL Gun Portee Ching Yuan IPMS Unterwegs Porträt Spotlight</p>	<p>2023/2 MiG-25 „Foxbat“ Aérospatiale SA 330 Puma 2010 Ford Mustang GT Diorama „Endstation Praterstern“ Vignette „Schöne Aussicht“ Porträt Spotlight</p>	<p>2023/3 Captain Ahab Porsche 917K Viele kleine Shermans Focke-Wulf „Flitzer“ Jäger über den Falklands IPMS Unterwegs Porträt</p>	<p>2023/4 Bikers in Falaise Was jetzt? Diorama Opel GT Münchhausens Ritt Hansa-Brandenburg CC Porträt IPMS Unterwegs</p>	<p>2024/1 Versenkt im Südatlantik Japanische Infanterie Raketensystem Rubesch Airbus A380-800 Emirates Porträt IPMS Unterwegs Spotlight</p>
<p>2024/2 '32 Ford Roadster SBT-22 Gunboat US Navy Swift Boat MK.I RF-4E Phantom II Jagdpanzer 38 „Hetzer“ IPMS Unterwegs Spotlight</p>	<p>2024/3 M41 Walker Bulldog Figuren: Die Gerechten Boeing 767-300 Austrian Airlines P-38L-5 Lightning Porträt SCALE & PAINT Vienna 2024 Spotlight</p>	<p>2024/4 Diamond DA40 NG Junkers G 31 go Steyr Puch Haflinger Jaguar XK-SS Diorama Warhammer 40.000 Porträt Spotlight</p>	<p>2025/1 Mercedes-Benz T1 209D Ladekran für die Junkers G 31 LCM (3)-Diorama Figuren: Die Besprechung k.u.k. Panzerautozug No. 1 Porträt Spotlight</p>	<p>2025/2 Sikorsky R-4 Vignette „Duell“ Display „Avus“ Junkers G 31 go IPMS Unterwegs Porträt Spotlight</p>

Und so gehts:

Abtrennen oder Abschnitt kopieren, ausfüllen, ausreichend frankieren und einsenden an:
IPMS AUSTRIA, Abo-Service, Robert Trunetz, Scheugasse 14/19, A-1100 Wien
oder ausgefüllten Abschnitt scannen und mailen an: panorama@ipms.at

Ja ich will das MODELL PANORAMA regelmäßig und frei Haus erhalten und
...bestelle hiermit das Restjahres-Abo 2025 (Heft 2025/4 und 2026/1)

- € 17,50 für ein Restjahres-Abo 2025 mit 2 Heften (Zustelladresse Österreich)
 € 22,50 für ein Restjahres-Abo 2025 mit 2 Heften (Zustelladresse in EU und CH)

Mit dem Heft 2026/1 erhalte ich eine nicht bindende Zahlungsaufforderung für das Jahres-Abo 2026.

Ich bestelle folgende Ausgaben des MODELL PANORAMA zum Preis von € 7,50 pro Exemplar zuzüglich Porto (ältere Ausgaben auf Anfrage erhältlich):

Zahlung per Vorkasse. Überweisung oder PayPal nach Rechnungserhalt. Versand erfolgt mit Erscheinungsdatum des MODELL PANORAMA.

Vorname / Nachname: _____ E-Mail: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift (bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigte)



Heller

Distributed by
GLOW2B



LASS DIE SONNE REIN

RENAULT 4 TL/GTL SUN ROOF

REF: 82704

Mehr zu
diesem Produkt



Scale: 1/24	124 Pieces
 153 x 62 mm	

